

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ



**Negative Bewertungen
im Internet -
was man tun kann,
was man akzeptieren muss.**

Seiten 8-11

Jetzt gegen
Inflation
absichern.

Lydia Kropfreiter, HYPO Kundenberaterin

Keine Alles- wisslerin, sondern Allesgeberin.

Wir schaffen mehr Wert.

Die Inflation macht das Leben teurer. Egal, ob Ersparnis absichern, Vermögen aufbauen oder Energiekosten senken: Unsere maßgeschneiderten Lösungen können helfen, Ihr Vermögen zu schützen und bares Geld zu sparen. Vereinbaren Sie jetzt einen kostenlosen Inflations-Check in Ihrer HYPO Filiale.

Wir freuen uns auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.

Lydia Kropfreiter, Filialeiterin HYPO ServiceCenter Landstraße, 0732 / 7639-54130

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/inflations-check

KURZMELDUNGEN	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
2023 wird herausfordernd	4-5
COVERSTORY	
Negative Bewertungen – was nun?	8-11
AKTUELLES	
Ausschreibung Forschungsförderung der Medizinischen Gesellschaft	6
Jahresrückblick aus den Kurien: Dr. Harald Mayer,	
OMR Dr. Thomas Fiedler	7
Auf ein Wort – Reden über Gesundheitspolitik	14-16
Prim. Dr. Wolfgang Havlicek: „Teamfähigkeit und Abenteuerlust“	26-27
Verleihungen	48-49
Immobilien der Ärztekammer für Oberösterreich	55
JAHRESRÜCKBLICKE FACHGRUPPEN	28-35
JAHRESRÜCKBLICKE REFERATE	36-47
RECHT & SERVICE	
Sondergebühren	17
Fachgruppen-, Bezirks- und Sprengelärztevertreter: So haben Sie gewählt	18-20
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	21
Pensionsanpassung Zusatzversorgung	22-24
Mutterschutz und Karenz	25
KULTUR & EVENTS	
Wolfgang Aufreiter: „Entropia“	50-51
Stefan Kutzenberger – der literarische Jokerman	52-53
KLEINANZEIGEN	54, 56-60
KAMMER INTERN	61
PERSONALIA	
Diplomüberreichung	62
Standesveränderungen	63-66
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	67

Impressum:

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für Oberösterreich, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz
Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für Oberösterreich. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für Oberösterreich sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsstandes und der ärztlichen Berufspflichten.

Für den Inhalt verantwortlich: KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, **Chefredaktion:** Markus Neißl

Redaktion: Monika Falkner-Woutschuk, David Hell, BA, Markus Neißl

Redaktionsanschrift: Ärztekammer für Oberösterreich, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: markus.neissl@aeoee.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at, **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich, **Gestaltung:** Pamela Stieger, **Lektorat:** Mag. Teresa Brandstetter

Fotografische: falls nicht anders angegeben: ÄKOÖ/Balon, Mesic oder Schwarzl; privat,

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Tel: 0664 611 39 93, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichten Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.

8



26



50

member of
GCGV
corporate
communication
cluster
vienna



ÖSTERREICHISCHES
CSR-GÜTESIEGEL
FÜR DRUCKEREIEN

KURZ:MELDUNG



© sstocker / stock.adobe.com

FORMLOSES KRANKENGELD-FORMULAR

Wenn Sie als aktive Ärztin oder aktiver Arzt bisher das Krankengeld beantragen wollten, so mussten Sie zuerst in der Ärztekammer für Oberösterreich um ein Formular anfragen, das Ihnen dann zugeschickt wurde. Dieses ist nun für alle selbst downloadbar. Es entfällt somit ein Zwischenschritt und Sie kommen rascher zu Ihrem Geld. Das Formular ist unter folgendem Link erhältlich: www.aekooe.at und dann → Leistungen und → Krankenversicherung im letzten Punkt „Krankengeld-Formulare“. Dieses Formular können Sie auch gleich mit einer Handysignatur versehen, wodurch man sich beim Ausfüllen der Dokumente – im Vergleich zu vorher – einen weiteren Schritt erspart.

2023 wird herausfordernd

Ich möchte Ihnen ein gutes Jahr 2023 wünschen. Viel Energie für Ihre ärztliche Arbeit, aber auch Zufriedenheit und Ausgeglichenheit in Ihrem privaten Umfeld. Auf uns Ärzteschaft werden einige Herausforderungen zukommen. Gemeinsam müssen wir – egal ob niedergelassene oder angestellte Ärztinnen und Ärzte – mit aller Eindringlichkeit mit den Playern im Gesundheitswesen an der Lösung unseres Versorgungsproblems arbeiten. Wir sollten auch endlich aufhören, immer Schuldige zu suchen. Diese Zeit und Energie müssen wir für die Lösung der anstehenden Probleme aufwenden.

MENSCHEN DIE WAHRHEIT SAGEN

Was wir auch tun müssen: Den Menschen, für deren Gesundheit und Krankheit wir verantwortlich sind, auch mal reinen Wein einschenken. Jede und jeder von uns ist in den vergangenen drei Jahren schon mal an seine Grenzen gestoßen, hat frustriert die Ordination oder die Abteilung verlassen – wegen totaler Erschöpfung. Oftmals auch dadurch bedingt, dass die Patientinnen und Patienten, natürlich aufgrund von Angst und Sorgen – wenn man sich krank fühlt, ist man nicht relaxed –, das Versorgungssystem sehr schnell und unüberlegt in Anspruch genommen haben. Wir alle, die wir im Gesundheitssystem



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekooe.at

Verantwortung tragen, müssen den Patientinnen und Patienten mal ehrlich sagen, dass wir an der Grenze des Möglichen angelangt sind. Die Ressourcen in der Versorgung lassen unbegrenzte Leistungen nicht mehr zu. Wir müssen uns in Zukunft auf die wichtigen Dinge fokussieren. Das heißt auf gut Deutsch: Es wird nicht mehr alles zu jeder Zeit möglich sein. Das Notwendige kommt zuerst. Ehrlichkeit braucht das Land, um auch Perspektiven zu geben. Ja, wir werden gemeinsam daran arbeiten, das Problem zu lösen, aber das braucht Zeit.

REFERATE UND FACHGRUPPEN EIN WICHTIGER TEIL DER STANDESVERTRETUNG

In dieser Ausgabe der OÖ Ärzte gibt es Leistungsberichte unserer Referatsleiterinnen und Referatsleiter und auch von den Fachgruppenvertreterinnen und Fachgruppenvertretern. Alle, die sich hier engagieren, sind ein wichtiger Teil unserer Standesvertretung. Die 45 in die Vollversammlung gewählten Mandatarinnen und Mandatare sind natürlich nicht allwissend. Es braucht Kolleginnen und Kollegen, die sich in manchen Bereichen besonders gut auskennen – Referate –, und die Fachgruppenvertreterinnen und Fachgruppenvertreter, die ihren Finger am Puls der Kolleginnen und Kollegen ihrer Fachgruppe haben. Diese Zusammenarbeit ist notwendig, um eine Standespolitik zu machen, die breit aufgestellt ist und niemanden mit seinen Sorgen alleine lässt. Ich möchte mich daher bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich hier engagieren, ja, ihre Freizeit damit ver-

bringen, Ideen oder Probleme zu thematisieren, recht herzlich für diese Arbeit bedanken. Liebe Leserinnen und Leser, nehmen Sie sich Zeit, die Berichte zu lesen. Auch das ist eine Form der Wertschätzung gegenüber diesen Kolleginnen und Kollegen.

ÄRZTEGESETZ-NOVELLE

Im Dezember wurde eine Ärztesgesetz-Novelle verabschiedet. Hier wird endgültig festgehalten, dass die Ausbildungsstellenbewilligung den Ländern übertragen wird, und nicht mehr die Ärztekammer dafür verantwortlich ist. Wir werden aber in Oberösterreich mit den politisch Verantwortlichen sicherlich eine Lösung im Sinne unserer jungen Kolleginnen und Kollegen finden, dass die Ausbildungsstellenbewilligung weiter korrekt abläuft. Noch etwas wurde beschlossen: die Pandemie ist zu Ende – zumindest was die Aussetzung der Fortbildungspflicht betrifft. Seit dem 1. Jänner 2023 dürfen/müssen wir uns wieder fortbilden. Ich weiß, das hat jeder von Ihnen auch in der Pandemie gemacht, aber jetzt wird es wieder zu überprüfen sein. Noch etwas Positives: Die Fachgrenzen beim Impfen sind gefallen. Zu beiden Dingen folgt noch die entsprechende zeitgerechte Information.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Jänner 2023

Ausschreibung Forschungsförderung der Medizinischen Gesellschaft Oberösterreich für das Jahr 2023

Die Medizinische Gesellschaft für Oberösterreich möchte mit folgender Projektförderung ihrem Auftrag der Förderung der klinischen und experimentellen Forschung im Bereich der Medizin nachkommen.

Für das Jahr 2023 wird bereits zum 5. Mal mit einer Gesamtsumme von **10.000 Euro** ein Projekt zur Ausschreibung gelangen.

Eingereicht werden sollen Forschungsvorhaben aus dem Bereich der klinischen Medizin, die das Potential besitzen, nach erfolgreichem Abschluss in einer peer-reviewed Zeitschrift zur Publikation angenommen zu werden.

Es kann nur ein Projekt pro Antragstellerin/Antragsteller eingereicht werden.

Die Antragstellerin/Der Antragsteller muss Ärztin/Arzt und Mitglied der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich sein und an einer medizinischen Einrichtung in Oberösterreich tätig sein.

Zum Zeitpunkt der Einreichung darf die Antragstellerin/der Antragsteller des Projektes das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Weitere Richtlinien für die Antragstellung finden Sie unter www.medges-ooe.at.

Die Anträge sollen bis zum 31. März 2023 an die Medizinische Gesellschaft für Oberösterreich, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz/Donau, eingereicht werden.

E-Mail: medges@aekoee.at



Der Präsident:
Univ.-Doz. Prim. Dr. Andreas Shamiyeh



Dr. Harald Mayer,
Kurienobmann der
angestellten Ärzte



OMR Dr. Thomas Fiedler,
Kurienobmann der
niedergelassenen Ärzte

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Sie erleben es tagtäglich, dass das Versorgungsschaos in unseren Spitälern immer größer wird und das System in Wahrheit bereits am Zusammenbrechen ist. Anstatt nach konstruktiven Lösungen zu suchen, redet die Politik das Problem aber schön und verharmlost die Situation. Das ist eine Farce. Wir von der Ärzteschaft tun das nicht und zeigen die Missstände klar und deutlich auf. Dieser Hilfeschrei muss endlich gehört werden. Denn die jahrelangen Versäumnisse dürfen jetzt nicht auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen ausgetragen werden. Auch in finanzieller Hinsicht muss der Ärzteschaft endlich mit der nötigen Wertschätzung begegnet werden. Während für andere Berufsgruppen bereits gute Lösungen gefunden wurden, warten wir Spitalsärzte noch immer auf annehmbare Vorschläge, wie die Mehrbelastung der letzten fast drei Jahre auch finanziell fair abgegolten werden könnte. Die Übertragung zur Bewilligung von Ausbildungsstellen an die Länder kann man ebenfalls nicht gutheißen. Wir haben immer wieder unsere Bedenken geäußert und werden das auch weiterhin tun. Wer soll hier die beste Expertise einbringen, wenn nicht die Ärzteschaft? Die Politik hat hier das System der Ärzteausbildung nicht verstanden. Das gilt im Übrigen auch für die Aufnahmekriterien für das Medizinstudium. Nur mehr Studienplätze alleine sind ein sinnloses Mittel. Vielmehr geht es darum, die in Österreich ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen auch in Österreich zu halten, die Absolventinnen und Absolventen müssen daher mit attraktiven Angeboten abgeholt werden. Wichtig wird auch sein, die Ärztinnen und Ärzte künftig von der überbordenden Bürokratie zu befreien. Das beinhaltet auch eine effizientere Patientensteuerung, die Zeit für unsere Patientinnen und Patienten schaffen würde. Daher mein Appell: Lasst uns Ärzte endlich Ärzte sein.

Ich wünsche Ihnen für 2023 viel Glück und Gesundheit.

Liebe Ärztinnen und Ärzte,

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im niedergelassenen Bereich war 2022 erneut ein sehr herausforderndes Jahr. Aktuell sind alleine in Oberösterreich 55 Kassenstellen unbesetzt, dieses immer größer werdende Vakuum müssen nun die Kolleginnen und Kollegen so gut es geht schließen. Das führt natürlich zu einer enormen Belastung, die wir sicher nicht so einfach hinnehmen können. Wir pochen daher schon lange auf organisatorische und finanzielle Verbesserungen. Auch in den seit Wochen laufenden Kassen-Verhandlungen weisen wir entschieden auf die Missstände hin. Diese sind zu einem großen Teil auch von der Bundespolitik hausgemacht. Alleine die Kassenfusion hat hunderte Millionen Euro aus Oberösterreich abgezogen und das Geld ist im Moloch der ÖGK verschwunden, um die Defizite anderer Bundesländer auszugleichen. Das nehmen wir sicher so nicht hin und versuchen immer wieder, medial auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Das in Oberösterreich erwirtschaftete Geld muss auch hier dem Gesundheitssystem zur Verfügung stehen. Wir hätten sehr viele Ideen, das System mit diesem Geld gerade für junge Kolleginnen und Kollegen attraktiver zu machen. Dass wir mit einer konsequenten und für die Politik oft lästigen Standespolitik etwas bewegen können, zeigt der Mutter-Kind-Pass, der nun auf unser Drängen hin endlich nach 28 Jahren evaluiert wird. Und Sie können sich sicher sein: Auch in anderen Fragen bleiben wir hartnäckig. **In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023.**



Negative Bewertungen – was nun?

Bewertungen im Internet sind nicht immer nett und sachlich. Auch die Ärzteschaft ist immer häufiger mit negativen, ja teils böswilligen und falschen Bewertungen und Kommentaren konfrontiert. Ein Problem, das sich nicht einfach lösen lässt. Aber es gibt durchaus Möglichkeiten, sich zu wehren.

„Es wurde mir eine Fehldiagnose gestellt“, oder „Meine Daten wurden einfach an fremde Personen weitergegeben“, oder „Dieser Arzt ist inkompetent“, oder „Ich kann von einem Besuch bei dieser Ärztin nur dringend abraten.“ Diese und ähnliche Bewertungen werden bei Bewertungsportalen im Internet sowie in sozialen Netzwerken immer häufiger. Neben anderen Berufsgruppen ist auch die Ärzteschaft verstärkt davon betroffen. Aber sind solche Bewertungen überhaupt zulässig? Zum größten Teil leider schon. Denn wie die österreichische Rechtsprechung erst kürzlich festgestellt hat, sind Online-Bewertungen

von Ärztinnen und Ärzten auf Plattformen wie Doc-Finder, Google und anderen rechtlich zu akzeptieren. Die Gefahr schlechter Bewertungen ist grundsätzlich hinzunehmen, so der OGH (6 Ob 198/21t) am 29. August 2022. Das Argument des Obersten Gerichtshofes (OGH) war, dass derartige Plattformen der Öffentlichkeit einen geordneten Überblick darüber verschaffen, von wem und wo welche ärztlichen Leistungen angeboten werden. Es werde laut OGH ein Einblick in die persönlichen Erfahrungen und subjektiven Einschätzungen von Patientinnen und Patienten vermittelt, was wiederum vom Grundrecht gedeckt ist.

PORTALE WERDEN IMMER WICHTIGER

Der Stellenwert solcher Bewertungsportale wird für Kundinnen und Kunden – und damit quasi auch für Patientinnen und Patienten – immer wichtiger. Früher ging sehr viel über Mundpropaganda, heute tendieren Menschen aber immer öfters zur Auskunft über das Internet. Viele haben heute einfach keine Vertrauenspersonen mehr, die ihnen eine gute Ärztin/

einen guten Arzt nennen können, oder sie haben ein spezielles medizinisches Problem, das sie vorher im Internet recherchieren möchten bzw. welche Ärztin/welcher Arzt für eine Behandlung empfohlen wird. Der Grund, warum es solche Portale überhaupt gibt, ist ebenfalls sehr einfach: Weil es für die Unternehmen zu einem lukrativen Geschäftsmodell geworden ist. Die Zugriffszahlen gehen bei einigen Portalen mittlerweile in die Millionen. Dazu werben sie mit kostenpflichtigen Zusatz-Optionen, die Geld bringen. Beahlt man, kann man scheinbar von Patientinnen und Patienten besser und einfacher aufgefunden werden oder die Nutzerin/der Nutzer erhält umfassendere Informationen über die Praxis.

WER IST MEIN GEGNER?

Kommt es nun zu einer (negativen) Bewertung, dann kann man in so einem Fall durchaus von einem „Gegner“ sprechen. Gegner können die Bewerterinnen und Bewerter selbst sein. Bei anonymen Bewertungen (dazu später) kann es sich beim Bewertungsportal selbst um den „Gegner“ handeln. Gehen Sie auf Bewertungen ein, dann bedenken Sie immer die Verschwiegenheitspflicht (§54 Ärztegesetz). Das bedeutet nichts anderes, als dass Sie zur Verschwiegenheit über alle in Ausübung Ihres Berufes anvertrauten oder bekannt gewordenen Geheimnisse verpflichtet sind. Grundsätzlich aber gilt: Wer in einem Bewertungsportal angegriffen wird, der darf sich auch verteidigen. Wenn Sie zu einer Bewertung einen Kommentar abgeben, dann sollten Sie sich aber in jedem Fall juristisch und sachlich abstimmen. Im Detail sollte man nicht über das hinausgehen, was die Bewerterin/der Bewerter geschrieben hat. „Aus Datenschutzgründen ist es oft schwierig, eine Gegendarstellung abzugeben. Positiv ist es, wenn es auf eine negative Bewertung viele positive gibt“, so MR Dr. Claudia Westreicher, 1. Vizepräsidentin



„Den Großteil von Bewertungen in solchen Online-Portalen sollte man nicht überbewerten.“

MR Dr. Claudia Westreicher,
Vizepräsidentin

und Referentin für Wahl- und Wohnsitzärzte in der Ärztekammer für Oberösterreich, die auch rät: „Den Großteil von Bewertungen in solchen Online-Portalen sollte man nicht überbewerten.“ Aber gerade für Wahlärztinnen und Wahlärzte können Bewertungen im Internet entscheidend sein.

GRUNDLAGEN FÜR ANSPRUCH

Bei negativen Bewertungen könnte eine Vielzahl von Ansprüchen bestehen, diese gehen von Ehrenbeleidigung bis zu Kreditschädigung. Ehrenverletzende Werturteile ohne wahren Tatsachenkern sind unzulässige Beschimpfungen. Bei unwahren Tatsachenbehauptungen gibt es zudem keine freie Meinungsäußerung. Rechte bestehen auch am eigenen Bild, am Namensrecht und am Recht auf die Wahrung der Privatsphäre. Wird hingegen bei wertenden Äußerungen die Grenze zulässiger Kritik nicht überschritten, kann auch massive, in die Ehre eines anderen eingreifende Kritik, die sich an konkreten Fakten orientiert, zulässig sein. Das Gesetz sagt aber auch: Jeder Mensch hat angeborene, schon durch die Vernunft einleuchtende Rechte und ist daher als eine Person zu betrachten.

REGELN FÜR BEWERTUNGEN

Welche Regeln gelten nun eigentlich bei Bewertungen in Online-Portalen? Zunächst muss ein Bewertungskontakt stattgefunden haben. Mehrfachbewertungen sind ebenso unzulässig wie Selbst- oder Agenturbewertungen. Die Nennung von Dritten ist ebenso zu unterlassen wie Beleidigungen, Spam- oder Fake- und nicht themenbezogene Inhalte. Die Regeln der Bewertung stellt das Portal selber auf und sind (bei seriösen) auf den Portalen nachzulesen. Vor einiger Zeit machte ein Fall in Deutschland medial auf sich aufmerksam. Ein Zahnarzt hatte sich unter der Nutzung einer falschen Identität selbst gut bewertet, einen Konkurrenten jedoch mehrfach schlecht gemacht. Es folgte eine einstweilige Verfügung gegen den Arzt. Die Sache flog mittels eines Sprachgutachtens mit auffälligen Gemeinsamkeiten zwischen den Bewertungen (Rechtschreibung, ...) auf. Parallel dazu mahnte etwa die Plattform Jameda.de 18 Ärztinnen und Ärzte wegen gekaufter Bewertungen ab. Oder ein anderes Beispiel: Ein praktischer Arzt klagte die Plattform DocFinder.at auf die Löschung von Daten wie Vorname, Zuname, Ordi-Adresse oder die aufgenommenen Krankenkassen. Der Arzt hatte

zuvor keine Zustimmung zur Nutzung dieser Daten gegeben. Jedoch finden sich diese Daten auch auf der Seite der Ärztekammer sowie auf der Webseite des Arztes selbst. Daher sagte das Gericht, dass zulässigerweise veröffentlichte Daten vorliegen, bei denen ein Grundrecht auf Datenschutz ausgeschlossen ist. Das bedeutet, dass bei der bloßen Namensnennung keine schutzwürdigen Interessen beeinträchtigt sind.

KLAGE ABGEWIESEN

Und noch ein weiteres juristisches Beispiel, das durch die Medien ging: Eine Augenärztin hatte 2017 und 2019 mit Hilfe der Ärztekammer für Wien zwei Musterklagen gegen die Plattformen DocFinder sowie Google und die damit verbundenen Bewertungsportale eingebracht. Es ging dabei um einen grundsätzlichen Schutz der Kolleginnen und Kollegen. Wichtig war dabei die Forderung einer Klarnamenpflicht – siehe weiter unten. Der Idealfall wäre sogar, dass eine Patientin/ein Patient keine Bewertung abgeben kann, wenn sie/er zuvor nicht das Einverständnis der Ärztin bzw. des Arztes eingeholt hat. Eine Forderung war etwa auch die Löschung von Kommentaren. Diese wurden als ungerechtfertigt und kreditschädigend betrachtet. Der OGH hat die Klage allerdings abgewiesen. Die Begründung lautete damals: „Die Gefahr schlechter Bewertungen ist grundsätzlich hinzunehmen.“ Gerade als selbstständige Ärztin/selbstständiger Arzt müsste man sich auf die Kritik der Leistungen einstellen und diese auch hinnehmen. Das gilt leider auch bis zu einem gewissen Grad für missbräuchlich verwendete Daten und Bewertungen. Die derzeit gültige Rechtslage schützt also nicht vor ungerechtfertigten falschen, ja sogar teilweise böswilligen Bewertungen. Denn Bewertungsportale können auch dazu dienen, die Leistungstransparenz im Gesundheitswesen zu verbessern. Daher gibt es

für Ärztinnen und Ärzte kein Recht, so dargestellt zu werden, wie es dem eigenen Selbstbild und der beabsichtigten öffentlichen Wirkung entspricht. Daher noch einmal zusammengefasst: Kritik im beruflichen Bereich muss man ertragen, die Gefahr schlechter Bewertungen ist hinzunehmen. Jedoch sind Beleidigungen, unwahre rufschädigende Äußerungen oder Wertungsexzesse (also Werturteile, die weit über das hinausgehen, was vernünftigerweise auf den Tatsachenkern zurückgeführt werden kann) nicht erlaubt. „Sollten die Bewertungen gesundheitsgefährdend oder strafrechtlich relevant sein, weil es sich etwa um Beschimpfungen, Verleumdungen oder ähnliches handelt, so bitten wir die betroffene Ärztin beziehungsweise den betroffenen Arzt, uns umgehend zu informieren“, so Dr. Barbara Postl-Kohla, designierte Kammeramtsdirektorin der Ärztekammer für Oberösterreich.



„Sollten die Bewertungen gesundheitsgefährdend oder strafrechtlich relevant sein, weil es sich etwa um Beschimpfungen, Verleumdungen oder ähnliches handelt, so bitten wir die betroffene Ärztin beziehungsweise den betroffenen Arzt, uns umgehend zu informieren.“

design. KAD Dr. Barbara Postl-Kohla, MBA

PROBLEM: KEINE KLARNAMEN

Ein großes Problem ist auch das Fehlen von Klarnamen. Das heißt, dass sich Personen in Internet-Portalen nicht mit ihren richtigen Namen zu erkennen geben müssen. Daher kann es vorkommen, dass es Bewertungen gibt, die etwa von Pseudonymen wie „Tigerkatze123“ oder „Bussibärli69“ abgegeben werden. Juristinnen und Juristen der Ärztekammer sind der Ansicht, dass die Pflicht zu Klarnamen die vielen auftretenden Probleme zumindest deutlich reduzieren würde. Das Problem beginnt nämlich bereits dann, wenn man zu seinem Gesagten nicht mit seinem Namen steht. Plattformen mit einer gewissen Reichweite müssten daher unbedingt eine Registrierungspflicht einführen, die aktuell noch fehlt. Noch haben negative Bewertungen unter dem Deckmantel der Anonymität zu viel Einfluss. Damit kommt es

„Grundsätzlich glaube ich aber, dass die Bewertung einer Ärztin oder eines Arztes beziehungsweise einer Ordination erst dann aussagekräftig ist, wenn sehr viele Bewertungen abgegeben wurden. Von einigen wenigen negativen Bewertungen sollte man sich nicht beeinflussen lassen, weil kritische Meinungen grundsätzlich leichter geschrieben werden als Lob. Das ist aber überall so.“



OMR Dr. Wolfgang Ziegler, Kurienobmann-Stv. der niedergelassenen Ärzte

auch zu keiner Überprüfbarkeit der abgegebenen Bewertungen – das kann bis zu einer Existenzgefährdung der betroffenen Ärztinnen und Ärzte gehen. Damit muss eindeutig Schluss sein. Denn Klarnamen setzen die Bereitschaft zu kritischen Bewertungen herab, steigern aber die Motivation für eine objektive Bewertung der Ordination beziehungsweise der Ärztin/des Arztes.

MÖGLICHKEITEN DER ÄRZTESCHAFT

Welche Möglichkeiten haben Ärztinnen und Ärzte aber, auf eine falsche, ungerechtfertigte oder sogar böswillige Bewertung zu reagieren? Der einfachste Rat, der oftmals naturgemäß aber sehr schwer umzusetzen ist: Einfach keine Bewertungen lesen. Hier kommt ein altes Sprichwort zu tragen: Was ich nicht weiß, das macht mich nicht heiß! Es gibt aber durchaus auch Mittel, die eigenen Bewertungen zu verbessern. Sie können aber zu schlechten Bewertungen auch offen und mit Ihrem Namen Stellung beziehen und diese kommentieren. Diese Möglichkeit wird oftmals auch von Hotelbetrieben genutzt, die schlechte Erfahrungen entschuldigen oder aufklären, warum es zu solchen Negativ-Bewertungen gekommen sein könnte. Sie können aber auch die Plattform kontaktieren und eine Löschung anfragen. Im extremen Fall können Sie sogar rechtliche Schritte gegen die Plattform oder die Verfasserin/den Verfasser der Bewertung einleiten. Zu welchen Mitteln Sie greifen, hängt von Art und der Wortwahl der Bewertung ab. Zu unterscheiden ist aber grundsätzlich ein außergerichtliches oder gerichtliches Vorgehen. Ist die

Bewerterin/der Bewerter persönlich bekannt, dann besteht die Möglichkeit der persönlichen Kontaktaufnahme mittels Anruf oder E-Mail. Es besteht aber auch die Option eines anwaltlichen Aufforderungsschreibens nach Löschung oder Änderung. Bedenken Sie hier aber die Kosten. Ist der Bewerter jedoch unbekannt, dann gibt es den Weg zum Portal selbst mittels Aufforderungsschreiben oder Klage. Handelt es sich um ein gerichtliches Vorgehen, dann bedenken Sie immer, welche Ansprüche geltend gemacht werden können: Unterlassung und Beseitigung der Bewertung, Wiederruf, Veröffentlichung des Wiederrufs, Schadenersatz (dabei ist aber der Schaden nachzuweisen), eine Sicherung durch eine einstweilige Verfügung oder ein Kostenersatz?

Zusammenfassend betrachtet werden Bewertungen im Internet immer wichtiger und beeinflussen die Entscheidungen von Patientinnen und Patienten. „Grundsätzlich glaube ich aber, dass die Bewertung einer Ärztin oder eines Arztes beziehungsweise einer Ordination erst dann aussagekräftig ist, wenn sehr viele Bewertungen abgegeben wurden. Von einigen wenigen negativen Bewertungen sollte man sich nicht beeinflussen lassen, weil kritische Meinungen grundsätzlich leichter geschrieben werden als Lob. Das ist aber überall so“, sagt OMR Dr. Wolfgang Ziegler, Allgemeinmediziner und Kurienobmann-Stellvertreter in der Ärztekammer für Oberösterreich. Den Einfluss von Bewertungen sollten Ärztinnen und Ärzte aber nicht unterschätzen und sich gut und intensiv mit der Thematik auseinandersetzen. Die Ärztekammer für Oberösterreich plant daher für das neue Jahr auch eine entsprechende Fortbildung für die Kollegenschaft. ■

Markus Neißl



Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach, Oberösterreich



Weil ich hier mehr Zeit habe,
um mich mit meinen Patient*innen
zu beschäftigen.

Wir suchen zur
Verstärkung unseres Teams einen

**Facharzt für Innere Medizin oder
Physikalische Medizin (m/w/d)**

Voll- oder Teilzeit

- Ein Job mit einem **umfangreichen, hochwertigen medizinisch-diagnostischen Angebot**
- Eine Chance, die eigene **Fachexpertise** zu vertiefen
- Eine Option für umfangreiche interne und externe **Aus-, Fort- und Weiterbildung**
- Eine Tätigkeit in der Medizin mit **familienfreundlichen und planbaren Arbeitszeiten**



Mehr Infos dazu unter
www.rz-badschallerbach.at

Unsere Schwerpunkte

- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Neurologische und onkologische Erkrankungen
- Rheumaambulanz



Ich freue mich, Sie kennenzulernen!
Prim. Dr. Reinhard Ziebertmayr, MBA
Ärztlicher Leiter RZ Bad Schallerbach
reinhard.ziebertmayr@pv.at
+43 50303 45200
www.pv.at/arztjobs



Hier geht's
zum Inserat!

Entgeltliche Einschaltung

Auf ein Wort – Reden über Gesundheitspolitik

Ärztebedarf in Österreich – Ein Blick in die Zukunft



Am 7. November 2022 lud das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung LIG zum bekannten Format „Auf ein Wort“ ein. Dieses Mal widmete man sich dem brennenden Thema des künftigen Ärztebedarfs. Zur Vorbereitung auf die Podiumsdiskussion wurden unter anderem interessante Simulationsergebnisse von Dr. Niki Popper präsentiert.

Schon seit geraumer Zeit ergibt sich die Behandlungskapazität eines Spitals nicht mehr aus der verfügbaren Bettenzahl, sondern vielmehr aufgrund von (nicht) vorhandenen Personalressourcen. Und auch im niedergelassenen Bereich bleiben Plan-Kassenstellen immer öfter unbesetzt. Angesichts dieses eklatanten Ärztemangels stellt sich die Frage: Wie viele Ärztinnen und Ärzte müssen in Zukunft ausgebildet werden, damit man diese Lücken füllen kann und Patientinnen und Patienten weiterhin gut versorgt werden können?

SIMULATIONSERGEBNISSE

Vom Beginn des Medizinstudiums bis zur selbstständigen Tätigkeit als Ärztin/Arzt dauert es zwölf Jahre. Das heißt, dass es auch einen Planungshorizont über diesen Zeitraum braucht. Der Simulationsexperte Dr. Niki Popper hat daher mit seiner Kollegin DI Claire Rippinger eine Simulation der ärztlichen Versorgung bis ins Jahr 2050 für das LIG erstellt. Eines zeigt sich dabei ganz deutlich: In den kommenden Jahren werden wir mit weniger Kapazitäten auskommen müssen. Besonders betroffen ist der kassenärztliche Bereich, für den man bis 2030 über alle Fächer hinweg ein Minus von mehr als 20 Prozent an Vollzeitäquivalenten erwarten muss.

PROGNOSE FÄCHER

Nach Fachrichtungen gegliedert zeichnet sich ein besonders negatives Bild für den Bereich der Orthopädie und Traumatologie. Eine Begründung dafür liefert OÄ Mag. Dr. Elisabeth Bräutigam, ärztliche Direktorin der Barmherzigen Schwestern in Linz: „Seit der Zusammenlegung der Fächer Orthopädie und Traumatologie erlebe ich, dass sich immer weniger Jungärztinnen und Jungärzte für dieses Fach entscheiden, weil Traumatologie auch Akutmedizin bedeutet und die Arbeitszeiten daher weniger planbar sind als in der Orthopädie.“



v. l.: Mag.pharm. Thomas Veitschegger, Direktor Mag. Jakob Hochgerner, KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, Dr. Cornelia Sitter, KO Dr. Harald Mayer, Präsident Dr. Peter Niedermoser, Univ.-Prof. Dr. Bernd Lamprecht

Im niedergelassenen Bereich werden in der Allgemeinmedizin im Jahre 2030 laut Prognose nur noch 85 Prozent der heutigen Vollzeitäquivalente medizinisch tätig sein, und im Spital wird es in diesem Fach ebenso zu einem starken Minus kommen. Mit deutlichen Rückgängen muss auch in der Augenheilkunde und der HNO gerechnet werden. In der Kinder- und Jugendheilkunde, der Inneren Medizin, der Radiologie oder der Neurologie ist das Interesse an den Ausbildungsstellen hingegen derzeit hoch, wodurch der pensionierungsbedingte Personaleinbruch im Spital nur kurzfristig spürbar sein wird. „Im niedergelassenen Bereich werden diese zusätzlichen Fachärztinnen und Fachärzte aber erst viel später ankommen, da eine Niederlassung typischerweise erst in späteren Berufsjahren angestrebt wird“, so Popper.

MEHR STUDIENPLÄTZE

Um den Ärztemangel zu entschärfen, empfehlen Popper und Rippinger für die nächsten zehn Jahre eine Erhöhung der Studienplätze um 100 bis 300 pro Jahrgang. Jedoch sei dies aufgrund der langen Ausbildungsdauer keine Lösung für das Problem des kurzfristigen Ärztemangels, der sich aufgrund der Pensionierungswelle ergebe. Es brauche für diese Zeit andere Lösungen, wie eine Verschiebung der vorhandenen Kräfte zwischen Fächern (sofern möglich), den Zuzug von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland oder durch Mehrarbeit des vorhandenen Personals.

SCHUTZQUOTE ANPASSEN

EU-rechtskonform sind derzeit 75 Prozent der Studienplätze in Österreich für Inländerinnen und Inländer reserviert, was bedeutet, dass ein beträchtlicher Teil der Medizinabsolventinnen und Medizinabsolventen nicht hierzulande, sondern in ihrem Heimatland (überwiegend Deutschland) tätig wird. „Will man die Quote der österreichischen Studierenden erhöhen, könnte man diese mit Begründung des gestiegenen Bedarfes an ärztlichen Kräften im Inland anpassen, da der Schutz des Gesundheitssystems als vorrangig einzustufen ist“, erklärt Kammeramtsdirektor Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner in seinem Vortrag. Hierfür wäre eine kontinuierliche Planung des Bedarfs eine unerlässliche Voraussetzung.

DROPOUT HINTERFRAGEN

„Eine richtige Nachwuchsplanung für das Gesund-

heitspersonal gibt es in Österreich derzeit nicht, sondern man geht schlicht davon aus, dass die Anzahl der Studienplätze den Bedarf in Zukunft decken wird“, informieren Dr. Hanna Faist und Dr. Christoph Steinacker von der Österreichischen Ärztekammer. Dabei wäre eine Planung für die künftige Versorgungssituation entscheidend, denn 44 Prozent der Ärzteschaft erreichen in den nächsten zwölf Jahren das Pensionsalter und immer mehr Ärztinnen und Ärzte legen ihren Beruf nieder, bevor sie das Pensionsalter erreicht haben. Gleichzeitig schrumpft der Ärztenachwuchs. Etwa 30 Prozent der Medizinabsolventinnen und Medizinabsolventen werden nicht ärztlich tätig – zumindest nicht in Österreich. Es wäre wichtig, die Gründe für das Ausscheiden bzw. Nicht-Tätigwerden zu hinterfragen und darauf aufbauend attraktivere Arbeitsbedingungen zu schaffen.

VERSORGUNGSRELEVANZ

Immer mehr Medizinerinnen und Mediziner arbeiten in Teilzeit. Bei den Turnusärztinnen und Turnusärzten betraf das zuletzt fast eine von zehn Personen. „Nicht nur Junge entscheiden sich heute öfter für die Teilzeit, sondern auch bei Älteren ist der Wunsch nach einer Teilzeittätigkeit im Steigen begriffen“, zeigen Faist und Steinacker auf. Ein Grund dafür könnte die zunehmende Arbeitsbelastung sein. Die reine Kopfzahl der ärztlichen Kräfte ist jedenfalls keine verlässliche Zahl mehr für eine Versorgungsplanung, sondern es muss die tatsächliche Versorgungsrelevanz miteinbezogen werden. Und dafür ist nicht nur das Ausmaß der Beschäftigung ausschlaggebend, sondern auch, wie die „Ressource Arzt“ eingesetzt wird. Hier kommen beispielsweise Überlegungen zum Task-Shifting (=Delegierung von Aufgaben an andere Berufsgruppen) und mögliche Entlastungen durch Digitalisierungsmaßnahmen zum Tragen. Ebenfalls ein durchaus relevanter Faktor für die medizinische Versorgung liegt in der Zuwanderung von Medizinerinnen und Mediziner aus dem Ausland. Der Zustrom hat sich in den letzten Jahren erhöht – vor allem aus Ost- und Südeuropa. Auf diese Gruppe wird in Zukunft ein besonderer Fokus zu legen sein.

PODIUMSDISKUSSION

Univ.-Prof. Dr. Bernd Lamprecht, Stv. Dekan für Lehrende und Studierende an der Medizinischen Fakultät Linz, ist der Meinung, dass es einen ganzen

Mix aus verschiedenen Ansätzen brauchen wird, um das Problem des Ärztemangels anzugehen. Die Anzahl an Studierenden könne zumindest in Linz nicht einfach ausgeweitet werden. Das bestehende Raumkonzept, vor allem aber der Kleingruppenunterricht am Patientenbett, ließen das nicht so einfach zu. Er sei aber davon überzeugt, dass viele Ärztinnen und Ärzte mehr arbeiten wollten, wenn das Arbeitszeitgesetz dies ermöglichen würde. Auch Bräutigam sieht hier Aufholbedarf: „Flexibilität muss in beide Richtungen gehen. Einerseits sind die Krankenhäuser natürlich dazu bereit, neue Teilzeitmodelle anzubieten, aber auch für Mehrarbeit muss ein legaler Rahmen geschaffen werden, der sich mit der Realität deckt.“



v. l.: Präsident Dr. Peter Niedermoser, Dr. Arno Melitopoulos, Dr. Cornelia Sitter, Univ.-Prof. Dr. Bernd Lamprecht, OÄ Mag. Dr. Elisabeth Bräutigam, Dr. Niki Popper

ARBEITSBEDINGUNGEN

Die ärztliche Direktorin gibt zudem Einblicke, woran es liegen könnte, dass manche Fächer weniger attraktiv sind als andere. „Wenn ein Fach keine Möglichkeit für eine Niederlassung bietet oder nur in wenigen Spitälern angeboten wird, dann schränkt das die Möglichkeiten für eine spätere Berufslaufbahn ein und das Fach wird weniger gerne gewählt.“ Dr. Cornelia Sitter, Turnusärztevertreterin für Oberösterreich, meint, es sei für die Wahl eines Fachbereiches entscheidend, ob die allgemeinen Arbeitsbedingungen

dort passen und wie gut das jeweilige Team in der Abteilung zusammenarbeitet. In der Allgemeinmedizin seien zudem nach wie vor massive Systemerhalter-Aufgaben üblich, die das Fach unattraktiv machen. „Dieses Problem wird sich hoffentlich mit dem Facharzt für Allgemeinmedizin in Luft auflösen“, wünscht sich die Jungärztin. Sie will aber vor allem, dass kein falscher Eindruck entsteht: „Die jungen Ärztinnen und Ärzte wollen nicht deshalb Teilzeit arbeiten, weil sie nicht leistungsbereit wären. Eine 40-Stunden-Woche im Krankenhaus ist de facto eine 48-Stunden- oder 55-Stunden-Woche. Viele wollen einfach nur eine ‚echte‘ 40-Stunden-Woche, wie in anderen Berufen auch.“ Dr. Arno Melitopoulos, Leiter des Fachbereiches Versorgungsmanagement 3 in der ÖGK, betont, dass es in Zukunft Aufgabe der Sozialversicherung sei, flexible Marktangebote zu schaffen, etwa bei den Möglichkeiten eine Kassenstelle zu teilen. Als wichtige Stellschrauben zur attraktiveren Gestaltung von Kassenstellen sieht er auch die Honorierung und Hilfestellungen bei der Praxisgründung.

Am Podium und im Publikum herrschte über Eines Einigkeit: Man werde in Zukunft nicht mehr alles im Gesundheitssystem so anbieten können wie bisher und müsse das auch ehrlich an die Menschen kommunizieren. Patientenlenkung komme hier aber vor Leistungskürzung! ■

Nähere Informationen finden Sie in der Zeitschrift für Gesundheitspolitik, die kostenfrei abonniert werden kann und auf der Webseite des LIGs unter www.lig-gesundheit.at zu finden ist.



Sondergebühren – Ärztinnen und Ärzte des UKH Linz bekommen seit 1.1.2023 die gleichen Honorare wie in den öffentlichen Spitälern



Mag. Tanja Müller-Poulakos,
Kassenrecht & Arzthonorar



Mag. Seyfullah Çakır,
Gruppenleiter Kassenrecht
& Arzthonorare

rare. Dies hatte zum Ergebnis, dass die Honorare für die in den Unfallkrankenhäusern tätigen Ärztinnen und Ärzte deutlich niedriger waren als diejenigen in den öffentlichen Spitälern.

Beginnend mit dem Jahr 2020 konnten wir erstmalig durch gemeinsame Verhandlungen mit den privaten Krankenversicherungsträgern und der AUVA eine schrittweise Annäherung der Sonderklasse-Arzhonorare im UKH Linz an das Niveau der öffentlichen Spitäler erreichen. Die letztjährigen Verhandlungen, welche mit einem ab 1.1.2023 gültigen einjährigen Vertragsabschluss endeten, wurden unabhängig von der AUVA mit den privaten Krankenversicherungsträgern geführt.

Mit Abschluss der seit 1.1.2023 in Geltung stehenden Honorarvereinbarung ist es nunmehr gelungen, die im UKH Linz geltenden Honorare an die in den öffentlichen Spitälern in Oberösterreich geltenden Honorare anzugleichen. Ausgeklammert bleibt lediglich die Diagnostik, die im UKH Linz zugekauft und direkt vom Rechtsträger bezahlt wird.

DEUTLICHE ERHÖHUNG AUCH IN DEN ÖFFENTLICHEN SPITÄLERN

Mit der am 1.1.2023 in Kraft getretenen neuen Honorarvereinbarung konnten neben der Einbeziehung des UKH Linz auch erhebliche Honorarerhöhungen für die Ärztinnen und Ärzte in den öffentlichen Spitälern durchgesetzt werden.

Der Schwerpunkt der Verhandlungen lag auf der Erhöhung der Hauptbehandlerhonorare. Hier konnte eine Erhöhung von bis zu 8,25 Prozent erreicht werden. Bei der Diagnostik konnte – entgegen der ursprünglichen Forderung der privaten Krankenversicherungsträger nach einer Anhebung von unter fünf Prozent – immerhin noch eine Valorisierung von sieben Prozent erzielt werden.

Mit diesem Vertragsabschluss für das Jahr 2023 konnte ein hervorragendes Gesamtergebnis für die Spitalsärztinnen und Spitalsärzte in Oberösterreich erreicht werden. Wir sind zuversichtlich, dass auch die Verhandlungen für 2024, die voraussichtlich bereits im Frühjahr starten, erfolgreich verlaufen werden. ■

Neben einer außerordentlich hohen Valorisierung der Arzthonorare ab dem 1.1.2023 konnte im Rahmen der letztjährigen Verhandlungen mit den privaten Krankenversicherungsträgern auch eine Angleichung der Honorare für die im UKH Linz tätigen Ärztinnen und Ärzte erreicht werden. Diese erhalten für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Sonderklasseversicherung nunmehr die gleichen Honorare wie die Kolleginnen und Kollegen in den öffentlichen Spitälern in Oberösterreich.

ANGLEICHUNG DER ARZTHONORARE IM UKH LINZ AN DIE ÖFFENTLICHEN SPITÄLER

In der Vergangenheit hat die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als Träger der Unfallkrankenhäuser österreichweit die Verhandlungen mit den privaten Krankenversicherungsträgern geführt – sowohl für die Hauskosten als auch für die Arzthono-

Fachgruppen-, Bezirks- und Sprengelärztevertretung: So haben Sie gewählt

Nach der Konstituierung der Vollversammlung sind bekanntermaßen auch die so genannten Basisvertreterinnen und Basisvertreter, nämlich Fachgruppen-, Bezirks- und Sprengelärztevertreterinnen und -vertreter sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die neue Funktionsperiode zu wählen. Gewählt wurde in insgesamt 36 verschiedenen Fachgruppen, 17 Bezirken und fünf Sprengeln in Linz.

PERSÖNLICHKEITSWAHL

Im Gegensatz zur Listenwahl der Vollversammlung ist die Wahl der Basisvertreterinnen und Basisvertreter eine echte Persönlichkeitswahl. Dem wird auch dadurch Rechnung getragen, dass sich gemäß der Satzung bis zu einem gewissen Stichtag vor der Wahl Kandidatinnen und Kandidaten melden können. Weiters sieht die Satzung vor, dass dann, wenn sich keine Kandidatinnen und Kandidaten melden, alle Ärztinnen und Ärzte der jeweiligen Fachgruppe bzw. des Bezirks/Sprengels wählbar sind. Auch der Fall, wenn sich genau zwei Kandidatinnen und Kandidaten melden, ist in der Satzung genau geregelt: Wenn sich nämlich genau zwei Kandidatinnen und Kandidaten melden und eine/einer erklärt, dass sie/er als Fachgruppen- bzw. Bezirks- oder Sprengelärztevertreterin oder -vertreter kandidiert und die/der andere erklärt, dass sie/er als Stellvertreterin/Stellvertreter kandidiert, so gelten diese beiden Personen als gewählt, ohne dass noch eine eigentliche Wahl stattfinden muss.



Mag. Kerstin Garbeis, LL.M.,
Bereichsleiterin Schiedsstelle,
allgemeine Rechtsangelegenheiten & Projekte

Dies ist auch in **drei Sprengeln, 14 Bezirken und 25 Fachgruppen** tatsächlich geschehen. Alle Ärztinnen und Ärzte der jeweiligen Fachgruppe bzw. des Bezirks/Sprengels wurden im Oktober, unmittelbar nach Ablauf der Frist für die Kandidatur, sogleich darüber informiert, musste doch in diesem Fall keine Wahl im eigentlichen Sinn mehr stattfinden.

ENTSCHEIDUNG AM WAHLTAG

In den übrigen Fachgruppen, Bezirken und Sprengeln fand diese eigentliche Wahl am 16. November 2022 statt. Möglich war nach den Bestimmungen der Satzung und in Analogie zur Ärztekammer-Wahlordnung eine Briefwahl (oder eine Übergabe durch Boten). Eine vom Vorstand eingesetzte Wahlkommission zählte die Stimmen aus und protokollierte das Wahlergebnis.

Nachdem in einigen Fachgruppen bzw. Bezirken und Sprengeln anfangs noch nicht klar war, ob die gewählten Vertreterinnen und Vertreter und Stellvertreterinnen und Stellvertreter ihre Position tatsächlich annehmen werden, steht das endgültige Wahlergebnis erst seit Kurzem fest. Dieses Wahlergebnis bzw. eine Übersicht aller gewählten Personen finden Sie in der nachfolgenden Liste.

Fachgruppenvertretung und -stellvertretung

Funktionsperiode 2022 – 2027

Fachgruppe	Vertreterin/Vertreter	Stellvertreterin/Stellvertreter
Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	Dr. Peter Adelsgruber	MR Dr. Kurt Adamer, MSc
Anästhesiologie und Intensivmedizin	Univ.-Doz. Prim. Dr. Johann Knotzer, MSc	Dr. Florian Wimmer, MBA MSc
Arbeitsmedizin	Dr. Karl Hochgatterer	Dr. Roland Kratzer
Augenheilkunde und Optometrie	Dr. Paul Niederberger	Univ.-Prof. Prim. Dr. Matthias Bolz
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	OMR Dr. Thomas Fiedler	Univ.-Prof. Prim. Dr. Lukas Hefler, MBA
Gerichtsmedizin	MR Dr. Robert Lamprecht	- - -
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	Dr. Georg Langmayr	Ao. Univ.-Prof. Prim. Dr. Martin Burian
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Dr. Alex Jakob Kilbertus	Dr. Michael Lackner
Herzchirurgie	Univ.-Prof. Prim. Dr. Andreas Florian Zierer	apl. Prof. Dr. Hans Joachim Geißler
Internistische Sonderfächer	Dr. Johannes Föchterle, MBA	Dr. Michael Anton Porodko
Kinder- und Jugendchirurgie	Dr. Johanna Katharina Ludwiczek	Prim. Dr. Simon Kargl
Kinder- und Jugendheilkunde	Priv.-Doz. Dr. Ariane Biebl	Dr. Clemens Gumpenberger
Kinder- und Jugendpsychiatrie	Dr. Tamara Diezinger	Dr. Markus Schreiner
Klinische Mikrobiologie und Hygiene	Dr. Georg Palmisano	Dr. Kinga Rigler-Hohenwarter, MBA
Klinische Pathologie und Molekularpathologie	Univ.-Prof. Prim. Dr. med. Rupert Johannes Langer	Prim. Dr. Yarub Salaheddin
Lungenkrankheiten	Dr. Franz Lafleur	Univ.-Prof. Prim. Dr. Bernd Lamprecht
Medizinische und Chemische Labordiagnostik	MR Dr. Gerhard Ewald Schobesberger, PM.ME., LL.M.	Univ.-Doz. Prim. Dr. Alexander Haushofer
Medizinische Genetik	Univ.-Doz. Prim. Dr. Hans-Christoph Duba	Dora Nagy, dr.med.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	MR DDr. Klaus Wild	Priv.-Doz. Prim. DDr. Wolfgang Paul Pöschl
Neurochirurgie	Univ.-Prof. Prim. Dr. Andreas Gruber	Dr. Anja Grimmer
Neurologie	Dr. Dietmar Schafelner	Priv.-Doz. Dr. med. Christian Eggers
Neuropathologie	DDr. Serge Weis	Dr. Ognian Kostadinov Kalev
Nuklearmedizin	Dr. Larisa Imamovic	Dr. Ernst Oberlaber
Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	Dr. Gerold Leopold Bauer	Stephan Nohlen
Orthopädie und Traumatologie	Prim. Dr. Jürgen Barth	Priv.-Doz. DDr. Andreas Michael Hingsammer
Pharmakologie und Toxikologie	Univ.-Doz. Dr. Josef Donnerer	- - -
Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation	Prim. Dr. Franz Lettner	Prim. Dr. Christian Mittermaier
Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	Dr. Sebastian Pilz	Dr. Martin Kaltseis
Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin	Dr. Harald Wolfsegger	Prim. Dr. Katharina Glück
Radiologie	Univ.-Doz. Dr. Stefan Puig, MSc	Dr. Gerhard Rudolf Haudum
Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Dr. Bernhard Michael Haberfellner	- - -
Strahlentherapie – Radioonkologie	Univ.-Prof. Prim. Dr. Hans Geinitz	Dr. Kurt Josef Spiegel
Thoraxchirurgie	Dr. Axel Clemens Krause	- - -
Transfusionsmedizin	Dr. Gerhard Schuster	Dr. Hansjörg Steitzer
Unfallchirurgie	Prim. Dr. Klaus Katzensteiner	OMR Univ.-Prof. Dr. Oskar Kwasny
Urologie	Dr. Thomas Bes	MR Dr. Franz Stoiber



Bezirks- bzw. Sprengelärztevertretung und -stellvertretung
Funktionsperiode 2022 – 2027

Sprengel	Vertreterin/Vertreter	Stellvertreterin/Stellvertreter
Linz I	Dr. Bernd Moser	Dr. Wolfgang Landerl
Linz II	Dr. Peter Poschusta	Dr. Florian Peter Emhofer
Linz III	Dr. Evelyn Weilheim-Koits	Dr. Katrin Füreder-Ebner
Linz IV	Dr. Elke Schreiner	Dr. Siegfried Pichelmann
Linz V	Dr. Susanne Steiner	Dr. Claudia Klaffensteiner

Bezirk	Vertreterin/Vertreter	Stellvertreterin/Stellvertreter
Braunau	Dr. Gerhard Roitner	Dr. Clemens Schwarz
Eferding	Dr. Nesihe Sardest	Dr. Stephan Mitterhauser
Freistadt	Dr. Hannes Dedl	Dr. Johanna Holzhaider
Gmunden	MR Dr. Claudia Westreicher	Dr. Marie-Luise Schwarz
Grieskirchen	Dr. Johannes Lutz	Dr. Waltraud Maria Stainer
Kirchdorf	MR Dr. Angelika Reitböck	Dr. Peter Schilcher
Linz-Land	MR Dr. Wolfgang Hans Hockl	Dr. Nikolaus Matscheko
Perg	Dr. Volker Sinnmayer	Dr. Helga Sanin
Ried	Dr. Björn Jagdt	Dr. Christoph-Silvester Hutgrabner
Rohrbach	Dr. Werner Stütz	Dr. Ingmar Aigner
Schärding	Dr. Bernhard Hohenberger	Dr. Ursula Hammel
Steyr-Land	OMR Dr. Peter Mair	MR Dr. Urban Schneeweiß
Steyr-Stadt	Dr. Gilbert Deutschmann	Dr. Philipp Ludwig
Urfahr-Umgebung	Dr. Bernhard Schütz	Dr. Alexander Gallee
Vöcklabruck	Dr. Dominik Stockinger	Dr. Stefan Kann
Wels-Land	Dr. Gerald Christof Geihsseder	MR Dr. Gerhard Schatzberger
Wels-Stadt	Dr. Isabelle Natorski	Dr. Rudolf Markus Ender



Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die ÖGK schreibt gemäß § 4 Abs. 1 des Gesamtvertrags im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (BVAEB, SVS) untenstehende Vertragsarztstellen aus. Eine Einzelpraxis kann von der Vertragsärztin/dem Vertragsarzt nach Zuerkennung der Stelle unter den Voraussetzungen des Gruppenpraxis-

Gesamtvertrags in eine Vertragsgruppenpraxis nach Modell 3 (Jobsharing) umgewandelt und mit einer zweiten Ärztin/einem zweiten Arzt geführt werden. Über Antrag der Ärztin/des Arztes erfolgt dann die Ausschreibung der Gruppenpraxis.



www.aekoee.at/ausschreibungen

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger zur Verfügung (Tel. 0732 77 83 71-236). Für rechtliche Fragen zur Gruppenpraxis, zur Ablöse und zur Einsichtnahme in die Bewerbungsunterlagen stehen Ihnen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Verfügung:
Mag. Barbara Hauer (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-G),
Mag. Dr. Lisa Mayer (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner H-L),
Mag. Tanja Müller-Poulakos (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner M-S),
Mag. Seyfullah Çakır (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner T-Z, inkl. Labor und Radiologie)
Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge wird auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im OÖ. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung verwiesen. Die Bewerberinnen und Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewerbungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, die Höhe der von der Seniorpartnerin/dem Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis und allenfalls auch durch Besichtigung vor Ort in der Ordination die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen. Die Bewerberinnen und Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die ÖGK zu richten, der bis zur oben angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich einlangen muss.

Dem Bewerbungsbogen sind beizuschließen:

- 1) Nachweis der Staatsbürgerschaft eines EWR-Landes
- 2) Alle Zeugnisse über die Spitalsausübung bzw. eine Spitalstätigkeit, Nachweis der Dauer einer Niederlassung in der freien Praxis, Nachweise über allfällige medizinische Zusatzausbildungen
- 3) Lebenslauf mit chronologischer Darstellung der gesamten medizinischen Ausbildung und der bisherigen medizinischen Tätigkeit

- 4) Nachweis über die Berechtigung zur selbstständigen Ausübung des ärztlichen Berufs als Ärztin/Arzt f. Allgemeinmedizin beziehungsweise Fachärztin/Facharzt ist bis spätestens zwei Wochen VOR dem oben angeführten Besetzungszeitpunkt zu erbringen



www.aekoee.at/bewerbungsunterlagen

Der Bewerbungsbogen ist auf der Webseite der Ärztekammer für Oberösterreich www.aekoee.at/bewerbungsunterlagen herunterzuladen und kann elektronisch ausgefüllt werden. Auszug aus der in OÖ gültigen Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:
Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind beziehungsweise entsprechend nachgewiesen wurden.
Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für Oberösterreich eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von der Ärztekammer für Oberösterreich und der Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.
Soweit die Unterlagen zu Pkt. 1) bis 4) bereits mit einer vorangegangenen Bewerbung eingelangt sind, genügt ein Hinweis darauf.
Die ÖGK und die Ärztekammer für Oberösterreich treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.
Die Auswahl der Vertragspartnerin/des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.
Für die Österreichische Gesundheitskasse Versorgungsmanagement I – Abteilungsleitung Regionalbereich OÖ
Iris Aigner, LL.M. eh.
Für die Ärztekammer für Oberösterreich
Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh.

Landesstelle Oberösterreich
Chefärztlicher Dienst Linz

Kein Stress der Akutmedizin und mehr Zeit für meine Familie und Hobbys.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Medizinische Gutachter (m/w/d) für Allgemeinmedizin, Psychiatrie bzw. Neuro/Psychiatrie, Innere Medizin, Orthopädie/Unfallchirurgie

Voll- oder Teilzeit bzw. auch Vertrauensärzt*innen auf Honorarbasis

Der Unterschied macht es aus – darum sollten Sie in unser Team kommen:

- Interessantes, abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet in einem renommierten Sozialversicherungsträger
- Familienfreundliche und planbare Arbeitszeiten *gute Work-Life-Balance*
- Eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten
- Umfangreiche interne und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für mehr Informationen bitte scannen

www.pv.at/karriere

Engeltliche Einschaltung



Pensionsanpassung Zusatzversorgung

Durch Inflation, höhere Lebenserwartung, Demographie und Zinsentwicklung sind nach sorgfältiger Prüfung von Expertinnen und Experten Anpassungen im Bereich der Zusatzversorgung notwendig. Wie diese genau aussehen, erfahren Sie hier.

Kein Pensionssystem kann ohne Reformen bestehen. Denn die Parameter verändern sich kontinuierlich und machen Adaptierungen erforderlich. Wichtig zuerst: Alle Ihre Leistungen bleiben unbelastet! Diese Maßnahme, die am 19. Dezember 2022 in der erweiterten Vollversammlung beschlossen wurde, dient der zukünftigen Absicherung der Leistungsversprechen als auch einer fairen und generationsübergreifenden Anpassung der Beitrags- und Leistungshöhe. Aus Datenschutzgründen ersuchen wir, von telefonischen Anfragen abzusehen – diese bitte per E-Mail (leistung@aekoee.at), per Fax oder postalisch an die Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für Oberösterreich übermitteln.

HISTORIE

Bis zum Jahr 1996 gab es in der Zusatzversorgung (ZV I) eine statische Leistung von 1,2 Prozent, welche auf Basis des einbezahlten Beitrags zuerkannt wurde. Daher konnte diese nicht an die veränderten versicherungsrelevanten Parameter (Lebenserwartung, Zinsen) angepasst werden. Einen Reformbedarf erkannte man schon damals und gab den Mitgliedern die Möglichkeit, in ein deutlich flexibleres Modell (ZV II) umzusteigen. Somit konnte in der ZV II eine faire Verteilung der Pensionsleistungen auf Basis der einbezahlten Beiträge erreicht werden. Anpassungen im System der ZV I wurden nicht vorgenommen – versicherungsmathematische Berechnungen ergaben damals, dass auch ohne Leistungskürzungen eine ausgewogene Verteilung möglich sein sollte.

STATUS

Da sich in den vergangenen Jahren jedoch nicht nur die Zinssituation, sondern auch die Lebenserwartung und die Anzahl der Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher stärker als angenommen verändert haben, muss auf den gebildeten Kapitalpolster zurückgegriffen werden. Das angesparte Kapital (Deckung) ist als Bewertungsgröße für die zukünftigen Pensionistinnen und Pensionisten entscheidend. In weiterer Folge müssten somit die zukünftigen Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher damit rechnen, einerseits eine geringere Pension zuerkannt oder andererseits keine oder geringere Erhöhungen der Leistungen zugesprochen zu bekommen. Ohne Pensionssicherungsbeitrag würde sich somit die Kapitalaufbringung ausschließlich zu Lasten der aktiven Mitglieder verschieben.

REFORM

Um aber alle Generationen auf Basis der einbezahlten Beiträge fair zu behandeln, wurde beschlossen, einerseits einen Pensionssicherungsbeitrag einzuführen, andererseits die Beiträge der aktiven Mitglieder zu erhöhen. Es wurde darauf Bedacht genommen, dass jüngere Mitglieder weniger stark betroffen sind als Mitglieder, welche bereits in den nächsten Jahren eine Pensionsleistung beziehen werden. Somit wird eine generationenfaire Verteilung wiederhergestellt und die Pensionshöhe in der ZV I an die Erwartungswerte der zukünftigen Pensionistinnen und Pensionisten angepasst.

AUSBLICK

Bereits jetzt wurden die Mitglieder der ZV I in Gruppen geführt. Hier wurde auf die Höhe des eingezahlten Beitrags und auf die Dauer der Kapitalbindung abgestellt. Auf Basis dieser Gruppen wird der Beitrag zukünftig 10, 15 oder 20 Prozent der Leistung betragen. Somit werden jene Mitglieder mit hoher Beitragsleistung und langer Kapitalbindung einen geringeren Solidarbeitrag beisteuern.

Ab 1. Februar 2023 wird dieser Beitrag automatisch von der Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für Oberösterreich bei der Leistungsauszahlung einbehalten.



Warum wurden die Leistungen der Zusatzversorgung I reduziert?

Grundsätzlich wurde die Leistungshöhe, welche per Bescheid zuerkannt wurde, nicht verändert. Um jedoch die Finanzierung für die nächsten Generationen sicherzustellen, wird von den Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher der ZV I (Pensionistinnen und Pensionisten) ein neuer Beitrag (Pensionssicherungsbeitrag) eingehoben.



Werden die Leistungen in der ZV I wieder erhöht?

Die derzeitige versicherungsmathematische Situation lässt eine Leistungserhöhung nicht mehr zu.



Sind Leistungen der Grundversorgung und Zusatzversorgung II von den Maßnahmen betroffen?

Nein, beide Leistungen werden weiterhin voll ausbezahlt.



Wird meine Gesamtauszahlung niedriger?

Die Pensionsauszahlungen setzen sich häufig aus Grundversorgung und Zusatzversorgung zusammen. Bezieherinnen und Bezieher der ZV I haben ab 1. Februar 2023 einen Pensionssicherungsbeitrag zu leisten. Dieser Beitrag wird bei der Leistungsauszahlung automatisch einbehalten und reduziert somit die Gesamtauszahlung.



Warum ist der Pensionssicherungsbeitrag (PSB) unterschiedlich hoch?

Bei der Berechnung des PSB wurden unterschiedliche Parameter berücksichtigt. Es wurde auf die Höhe der Beitragsleistung, auf die Dauer der Kapitalbindung, auf einen allfälligen Umstieg zur ZV II und auf das Alter der Beitragszahlenden Rücksicht genommen. All diese Parameter haben Auswirkungen auf das vorhandene Kapital bei Pensionsantritt und somit auf die Kapitaldeckung der einzelnen Pensionistinnen und Pensionisten. Je nach Kapitaldeckung wird nun ein PSB von 10, 15 oder 20 Prozent der Pensionsleistung der ZV I einbehalten. Zusammengefasst kann man vereinfacht darstellen: Je höher die einbezahlten Beiträge und je länger diese Beiträge veranlagt werden konnten, desto geringer der PSB.



Warum werden nicht die Kapitalreserven zur Finanzierung verwendet?

Die Kapitalreserven werden in den nächsten Jahren planmäßig verwendet. Aufgrund der Zugänge ins



Pensionssystem, der Höhe der aktuellen Leistungen und der moderaten Anpassung bei den Beiträgen wird die Beitrags-/Leistungsbilanz negativ prognostiziert. Trotzdem wird aufgrund der erwarteten Erträge mit einem weiter ansteigenden Kapitalpolster kalkuliert. Eine dauerhaft stark negative Bilanz birgt jedoch (trotz des weiterhin ansteigenden Kapitals) unkalkulierbare Risiken. Zielsetzung muss daher sein, durch Reformmaßnahmen langfristig wieder ausgeglichen zu bilanzieren.



Warum sind nur ZV I-Bezieherinnen und -Bezieher betroffen?

Die Leistungen in der ZV I und ZV II sind aktuell unverhältnismäßig verteilt. Aktive Mitglieder müssen bei gleichem Kapitaleinsatz zukünftig mit einer deutlich geringeren Pension rechnen als Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher der ZV I. Zusätzlich ist der Fonds der ZV I abgeschlossen und es gibt (fast keine) Einzahlungen mehr, die diesem Topf zufließen. Um nicht die volle Last der zukünftigen Leistungen auf die aktiven Mitglieder zu verteilen, wird durch den Pensionssicherungsbeitrag dieses Ungleichgewicht behoben. Würde man das Reservekapital dafür verwenden, stünde dies nicht mehr für die zukünftigen (ZV II) Pensionistinnen und Pensionisten zur Verfügung, und es würde zu einer Deckungsverschlechterung kommen.



Wie wirken sich Zinsen und die Inflation aus?

Bei hohen Inflationsraten ist das Ansinnen der Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher einer Pensionserhöhung verständlicherweise ausgeprägter. Die Pensionsleistungen der Wohlfahrtskasse der Ärztekammer sollen auch zukünftig durch Dynamisierungen ihre Wertstabilität beibehalten. Um diese Zielsetzung nachhaltig zu erreichen, ist eine stabile Kapitalverzinsung in Höhe der Inflationsrate notwendig. In den letzten Jahren war dies trotz niedriger Zinsen (und auch niedriger Inflation) möglich. Aufgrund der Verschiebungen in der Demographie (Lebenserwartung) und der zugesprochenen Pensionsleistungen wurde in einzelnen Jahren keine oder eine

geringe Leistungserhöhung vorgenommen. Um nicht 1:1 sämtliche Pensionserhöhungen durch Beitrags-erhöhungen ausgleichen zu müssen, ist ein Reser-vekapital gebildet worden. In einer Phase steigender Zinsen ist ein Kapitalertrag mit weniger Risiko und daher weniger Schwankung möglich. Beispielsweise werden bei einem Kapital von 1 Milliarde Euro und 4 Prozent Ertrag per annum 40 Millionen Euro Zuwächse erwirtschaftet, die nicht durch Beiträge geleistet werden müssen.

? Hat die Reform Auswirkungen auch auf die aktiven Mitglieder?

In einem Generationenmodell, wie die Wohlfahrts-kasse der Ärztekammer für Oberösterreich eines ist, übernimmt die aktive Generation immer ein Lei-stungsversprechen an die Pensionistinnen und Pensio-nisten. Bei der Reform 2023 wurde transparent dieses Leistungsversprechen in Form von Solidarbeiträgen dargestellt. Dies bedeutet, dass ab 2023 die aktiven Mitglieder einen prozentuellen Beitrag (1 Prozent) von der eingezahlten Beitragssumme in der ZV II leisten müssen. Zusätzlich werden 5 Prozent der Bei-träge nicht leistungswirksam verbucht und die Zinsen nicht mehr voll individuell zugewiesen. Alle Beiträge fließen in einen neu gebildeten Solidarfonds.

? Welche Effekte hat die Reform?

Es werden die zuerkannten Pensionen durch den Pensionssicherungsbeitrag an die zu erwartenden

Leistungen angepasst. Somit wird ein Ungleichge-wicht bereinigt. In weiterer Folge ist die Zielsetzung, eine hundertprozentige Kapitaldeckung zu erreichen. Dadurch soll ein höherer Gestaltungsspielraum bei der Teuerungsabgeltung geschaffen werden. Je höher die Deckung, desto höher die Möglichkeit einer Pen-sionsanpassung bei gleichzeitig moderater Anpassung der Beiträge. Somit trägt die langfristige Steigerung des Deckungsgrades sowohl für aktive Mitglieder als auch für Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezie-her zur nachhaltigen Absicherung des Pensionsmo-delles bei.

? Welche Ziele werden verfolgt?

Kein Pensionssystem kann über Generationen ohne Reform erfolgreich bestehen. Die Deckung beträgt derzeit in der Grundversorgung rund 73 Prozent und in der Zusatzversorgung rund 81 Prozent. Die aktuelle Reform soll einerseits die Deckung verbessern und andererseits die Möglichkeit schaf-fen, zukünftige Leistungsversprechen ohne massive Beitragserhöhungen zu steuern. Gelingt es, über die nächsten Generationen eine hundertprozentige Ka-pitaldeckung zu erreichen, können sowohl Leistungs-versprechen als auch Dynamisierungen nachhaltig und rechnerisch auf Basis des Kapitalpolsters dem einzelnen Mitglied zugewiesen werden. Somit sollten zukünftige Generationen bei hohem Anteil an Pen-sionistinnen Pensionisten keine zusätzliche Last für Pensionsanpassungen übernehmen müssen. ■

Mutterschutz und Karenz

Welche Leistungen werden während des Mutterschutzes aus der Krankengeldhilfe der Wohlfahrtskasse gezahlt? Wie werden die Mitgliedschaft zur Ärztekammer und die laufenden Beiträge zur Wohlfahrtskasse während der Karenz angepasst? Und was bedeutet „Ruhe der Beiträge“?



Thomas Zehetleitner,
Teamleiter Beiträge

Üblicherweise erfolgt in Oberösterreich auf Wunsch der unselbstständig erwerbstätigen Ärztinnen – nach Ende des Beschäftigungsverbots (gemäß den §§ 3 und 5 des Mutterschutzgesetzes) – eine Änderung im Bereich der Ärzteliste (außerordentliche Kam-mermitgliedschaft). Bis zu diesem Zeitpunkt besteht die ordentliche Mitgliedschaft zur Ärztekammer und es werden Pflichtbeiträge zur Wohlfahrtskasse in unverändertem Ausmaß vorgeschrieben – im Gegen-zug wird während des Mutterschutzes Wochengeld (aktuell zwischen € 17,40 und € 115,60 täglich netto abhängig von den gezahlten Beiträgen zur Kranken-geldhilfe) ausgezahlt.

Danach entfallen bis zur Wiederaufnahme der ärztlichen Tätigkeit die Beiträge zur Wohlfahrtskasse gänzlich. Seit Einführung des Kinderbetreuungsgel-des und einer zulässigen jährlichen Zuverdienstgren-ze wurde es für viele Eltern attraktiv, den Kontakt zum Berufsleben nicht ganz abreißen zu lassen. Auch bei den Ärztinnen und Ärzten war/ist dieser Trend verstärkt zu verzeichnen. Im Bereich der Wohl-fahrtskasse wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen, indem die Ansprüche in der Grundversor-gung (Pensionsfonds) – für die Dauer des Kinder-betreuungsgeldbezugs oder der Karenzierung vom Dienstverhältnis – in dem Ausmaß weiter gewährt werden, wie diese vor der Karenz gesammelt wurden. Somit werden jene Mütter und Väter, die während dieser Phase einer ärztlichen Tätigkeit nachgehen – gegenüber jenen, die ganz zu Hause bleiben –, nicht anders bewertet. Zum einen wird der beitragsrecht-lichen Verpflichtung entsprochen, das heißt Beiträge werden in finanziell zumutbarem Rahmen (gegen Nachweis der Einkünfte) eingehoben, zum anderen erfolgt keine leistungsrechtliche Benachteiligung.

Im Bereich der Krankenpflege und Todesfallbei-hilfe kann vom Verwaltungsausschuss ein „Ruhe der Beiträge“ bewilligt werden. Dies bedeutet, dass der Anspruch auf Versicherungsschutz auch ohne Beitragsleistung verlängert wird. Der tatsächliche Versicherungsschutz lebt dann wieder auf, wenn eine Leistung aus einem der Fonds beansprucht wird. Der Beitrag zu diesem Fonds ist bis einschließlich jenem Monat, in dem die Leistung anfällt, vom Mitglied nachzuzahlen – danach ruht der Beitrag wieder. ■

Weitere Infos für Selbstständige und Unselbstständige auf der Webseite:

www.aekooe.at unter der Rubrik Mutterschutz und Karenz

Ansprechpartnerinnen:

Elisabeth Bamschoria und Sandra Kaiserseder



Elisabeth Bamschoria



Sandra Kaiserseder




TISCHLEREI | RAUMAUSSTATTUNG | PLANUNG

STÖLLNBERGER GMBH | 4400 Steyr, Dukartstraße 15 | T + 43 7252 / 76 008 - 0 | E tischlerei@staudinger.at | www.stoellnberger.com

bezahlte Anzeige

Teamfähigkeit und Abenteuerlust

Prim. Dr. Wolfgang Havlicek war früher ziviler Spitalsarzt, wechselte 2013 zum österreichischen Bundesheer und leitet seit 2020 die Militärkrankenanstalt in Hörsching. Im Interview veranschaulicht der Referent für Heeresangelegenheiten die vielseitigen Aufgaben eines Militärarztes.

Herr Oberstarzt, spätestens mit dem Ukraine-Krieg hat das Bundesheer wieder an Bedeutung gewonnen. Laut aktueller Umfrage „vertrauen“ 52 Prozent der österreichischen Bevölkerung dem Bundesheer – ein deutlich höherer Wert als im Vorjahr. Sie leiten seit 2022 das Referat für Heeresangelegenheiten in der Ärztekammer für Oberösterreich. Was hat Sie bewogen, das Referat zu übernehmen?

Dr. Havlicek: Ich empfinde diese Funktion, die in den letzten Jahren nach dem unerwarteten Tod meines geschätzten Vorgängers OMR Dr. Klaus Haslwanger leider unbesetzt war, als lohnende Aufgabe. Denn das Wissen um eine berufliche, medizinische Tätigkeit beim oder für das Österreichische Bundesheer ist vor allem in der jungen Kollegenschaft etwas in den Hintergrund getreten. Dabei ist aus meiner Sicht die Tätigkeit im Militärischen Gesundheitswesen, als solches wird die Sanität in ihrer Gesamtheit im Bundesheer bezeichnet, eine spannende und vielschichtige.

Können Sie einen kurzen Abriss über die Aufgaben des Gesundheitswesens im Bundesheer und Ihre konkrete Funktion darin geben?

Im Prinzip erfüllt die Ärzteschaft im und für das Bundesheer vier Aufgabenbereiche: Erstens, die

Untersuchung bei der Stellung. Zweitens, die Gesundheitsversorgung von Präsenzdienern – mit ambulanter (in nahezu jeder militärischen Liegenschaft) und stationärer Behandlung in einer der vier Militärkrankenanstalten des Bundesheeres: Wien, Graz, Innsbruck und Hörsching. Drittens noch die Gutachtermedizin, die vom Gesundheitscheck vor einer beruflichen Laufbahn beim Heer über Tauglichkeitsuntersuchungen für bestimmte Spezialfunktionen bis zu Dienstfähigkeitsuntersuchungen reicht. Als letzten – aber bei weitem nicht unwichtigsten – Punkt möchte ich die medizinische Betreuung unserer Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz anführen. Persönlich habe ich mich 2013 nach nahezu zwanzig Jahren an einer chirurgischen Abteilung eines Linzer Zivilspitals für einen Wechsel zum Bundesheer entschieden. Seit 2020 leite ich die Militärkrankenanstalt in Hörsching.

Was darf man sich unter einer Militärkrankenanstalt in Österreich vorstellen?

Das in Hörsching angesiedelte Spital stellt eine militärische Krankenanstalt gemäß §2 Z8 Oö. KAG dar, weist zwar kein Öffentlichkeitsrecht auf, unterliegt aber sonst sämtlichen Bestimmungen des Krankenanstaltenrechts und selbstverständlich auch der sanitären Aufsicht durch das Amt der oberösterreichischen Landesregierung. Naturgemäß decken die Militärspitäler keineswegs das volle Spektrum medizinischer Diagnostik und Therapie ab. Sie dienen zur stationären Behandlung gering oder mittelschwer erkrankter Patientinnen und Patienten. Diagnostisch stehen uns in Hörsching ein modernes Labor, ein konventionelles Röntgen, eine Spirometrie, eine Audiometrie, zwei Ergometrie-Einheiten und ein Ultraschall – zumindest während der Kernarbeitszeit – sowie eine 24/7 pflegerische und notärztliche Versorgung zur Verfügung.

Welche Ärztinnen und Ärzte sind in Hörsching tätig und welche Fachbereiche decken sie ab?

Bei uns in Hörsching versehen vier Militärärztinnen und Militärärzte fix ihren Dienst: eine Anästhesistin, zwei Chirurgen und eine Ärztin für Allgemeinmedizin. Unterstützt werden wir durch zivile Kolleginnen und Kollegen als Konsiliarfachärzte oder zur Aufrechterhaltung des 24/7-Betriebs in Form von Nacht- und Wochenenddiensten.



Können Sie uns etwas über Ihre Erfahrungen bei Auslandseinsätzen erzählen?

Ich hatte insgesamt sechs Auslandseinsätze, dreimal in Bosnien, zweimal im Kosovo und einmal in Mali, wobei ich all diese „Deployments“ als sehr befruchtend in Erinnerung behalten werde. Der Auslandseinsatz stellt eine ganz besondere Herausforderung dar.

Hat Ihre Einheit in Hörsching ein besonderes Schwergewicht oder Alleinstellungsmerkmal gegenüber den anderen drei Militärkrankenanstalten?

Eine Besonderheit bei uns in Hörsching, und darauf bin ich sehr stolz, stellt der Patientenlufttransport dar. Genannt sei das Transportflugzeug C-130 Hercules, plus einem Intensivtransportcontainer, der in kurzer Zeit in die C-130 eingebaut, bis zu zwei Intensivpatientinnen und Intensivpatienten aufnehmen kann. Gerade in der Pandemiezeit konnten wir, mit einem speziell für infektiöse Patientinnen und Patienten in Oberösterreich entwickelten Transportbehälter (MQBi der Firma EUROLITE), eine hohe Anzahl an COVID-19 erkrankter österreichischer Soldatinnen und Soldaten sicher in die Heimat bringen. Für kürzere Distanzen steht der Hubschraubertyp AB-212 zur Verfügung – und in Zukunft werden die S-70 Black Hawk modifiziert und die sich in Beschaffung befindlichen AW-169 Helikopter kommen hinzu. Im zweijährigen Abstand führen wir zusammen mit unseren Luftstreitkräften in Hörsching auch mit internationaler Beteiligung mehrwöchige Lehrgänge zu diesem Thema durch.

Es gibt vier militärische Krankenanstalten in Österreich. Aber an fast jeder Liegenschaft des Bundesheeres gibt es eine medizinische Versorgung. Wie geht das?

Nebst den militärischen Krankenanstalten in Wien, Graz, Innsbruck und Hörsching befindet sich im

Prinzip in fast jeder militärischen Liegenschaft in Oberösterreich, so in Freistadt, Enns, Wels und Ried, eine eigene Ambulanz, in unserem Sprachgebrauch „Truppenambulanz“ genannt, die sozusagen die hausärztliche Versorgung der HGG-Anspruchsberechtigten als Vorstaffelung zu den Krankenanstalten übernimmt.

Vielleicht noch eine Frage zum Verdienst. Mit welchem Einkommen kann eine Kollegin oder ein Kollege beim Eintritt in das Bundesheer rechnen?

Das Einkommen von Militärärztinnen und Militärärzten richtet sich generell nach den Gehältern des Wiener Gesundheitsverbundes (vormalig KAV) und ermittelt sich auf Basis der Verwendung als Allgemeinmedizinerin/Allgemeinmediziner oder Fachärztin/Facharzt, des konkreten Arbeitsplatzes, der vertraglichen Wochenarbeitszeit und der anrechenbaren Vordienstzeiten. Für diesbezügliche Fragen stehe ich gerne im persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Möchten Sie abschließend noch Ihr Resümee nach neun Jahren Arzt beim Bundesheer ziehen?

Sehr gerne. Was das Bundesheer mir geboten hat und immer noch bietet, ist eine abwechslungsreiche Tätigkeit in so vielen Bereichen. Ich kann weitestgehend ohne ständigen Termindruck meiner Arbeit nachgehen, bin von einem professionellen Team umgeben und kann mich in der Dienstzeit interessanten Themen widmen, ohne die unmittelbare Patientenversorgung zu vernachlässigen. Vielleicht können etwas ältere Kolleginnen und Kollegen aus dem angestellten Bereich es auch nachvollziehen, dass es irgendwann einmal gut tut, wenn Arbeitslast und Einkommen nicht von einzelnen Führungspersonen abhängen, sondern klar hierarchieunabhängig und kameradschaftlich geregelt sind. Denn eines noch: Was wir brauchen sind keine Soldatinnen und Helden, schneidige Draufgänger à la Hollywood oder Medizinerinnen und Mediziner, die ihr Glück im Umstand suchen, ihr Können nicht weiterzugeben. Die wichtigsten Voraussetzungen für eine Militärärztin oder einen Militärarzt sind nämlich wahre Teamfähigkeit, ein klein wenig Abenteuerlust und Freude am Umstand, gemeinsam mit und für besondere Menschen etwas zuwege zu bringen. Besondere Menschen? Kameradinnen und Kameraden, auf die ich bedingungslos baue. Auch in einem Einsatz, wo manchmal sonst niemand mehr da ist, auf den man sich verlassen kann. ■

Markus Neißl



Jahresrückblicke Fachgruppen

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Rückblicke der Fachgruppen auf das Jahr 2022 und einen ersten Ausblick darauf, was im Jahr 2023 geplant ist.

Heuer ist es durch die Wahl zu Änderungen in den Fachgruppen gekommen. Da diese Wahl sehr spät im Jahr stattfand, haben wir noch die bisherigen Vertreterinnen und Vertreter für den Jahresrückblick angeschrieben – da sich dies sonst nicht mit dem Redaktionsschluss ausgegangen wäre. Abweichungen ergeben sich auch nur dort, wo es zu Veränderungen gekommen ist. Die aktuelle Liste der Fachgruppen entnehmen Sie bitte den Seiten 18-20.



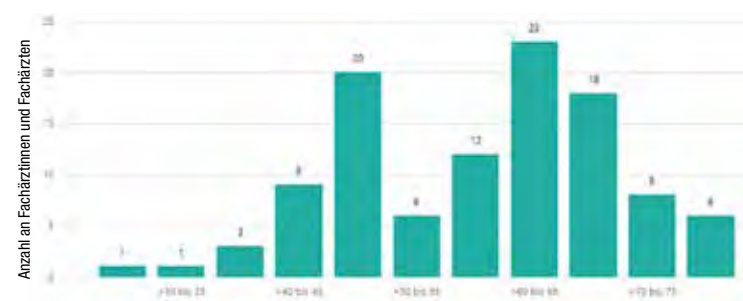
ARBEITSMEDIZIN

DDr. Karl Hochgatterer
Dr. Roland Kratzer (Stv.)

1. Der Arbeitsmedizinische Fachdienst (AFa)

Die Novelle des Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmer-Schutzgesetzes wurde mittlerweile mit 1. Juli 2022 in Kraft gesetzt. Seitdem ist es Unternehmen möglich – neben den ausgebildeten Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern –, als AFa-ausgebildete Personen für die Erbringung der arbeitsmedizinischen Präventivzeit im Umfang von maximal 30 Prozent zu

Kraft gesetzt. Seitdem ist es Unternehmen möglich – neben den ausgebildeten Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern –, als AFa-ausgebildete Personen für die Erbringung der arbeitsmedizinischen Präventivzeit im Umfang von maximal 30 Prozent zu



beschäftigen. Vor dem Hintergrund des bestehenden erheblichen Mangels an verfügbaren Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern ist das eine begrüßenswerte Entwicklung. Aus meiner Sicht wurde damit die Reduktion der Einsatzzeiten abgewendet. Aktuell sind rund 65 Personen AFa-ausgebildet und stehen den Betrieben zur Verfügung. Ich lade alle arbeitsmedizinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen ein, sich ein Team mit einem AFa zu organisieren und

so Angebote für die Betriebe zu stellen.

2. Die arbeitsmedizinische Facharzt-Ausbildung

Die neue Ausbildungsordnung 2015 stellt hohe Anforderungen an Ausbildungsstellen. Es besteht aktuell die große Gefahr, dass mangels Ausbildungsstellen dieses Sonderfach der Medizin aus dem Fächerkanon verschwindet.

Im März 2022 gab es die dargestellte Verteilung von Fachärztinnen und Fachärzten nach dem Alter. 107 Kolleginnen und Kollegen gibt es aktuell – es ist zu befürchten, dass in fünf Jahren nur mehr rund 45 Prozent davon tätig sein werden.

Eine Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Arbeitsmedizin und der Dachverband der arbeitsmedizinischen Zentren haben sich mit dieser hochbrisanten Situation auseinandergesetzt und sind zum Schluss gekommen, dass wir ohne die Verordnung eines „Mangelfaches“ es nicht schaffen werden, unser Sonderfach zu erhalten. In den letzten Monaten hat es Termine mit dem ÖÄK-Präsidenten und Vertreterinnen und Vertretern des Gesundheitsministeriums gegeben, um zu klären, wie es möglich wäre, dieses Anliegen umzusetzen. Ich hoffe sehr, dass wir diese Unterstützung erhalten.

3. Arbeitsmedizin am Kepler Universitätsklinikum

Sehr groß ist der Wunsch der Vertreter unseres Faches, dass die JKU ein Institut für Arbeitsmedizin gründet und so für Forschung in unserem Industrie-Bundesland zur Verfügung steht. Auch in dieser Angelegenheit gibt es intensive Bemühungen, einen Weg zu finden, wie dieses Anliegen realisierbar wäre. In Abstimmung mit dem Institut für Allgemeinmedizin sind wir eingeladen worden, ab Sommersemester 2023 den Studierenden das Fach Arbeitsmedizin in Grundzügen näherzubringen – vielleicht ein erster Schritt!

AUGENHEILKUNDE UND OPTOMETRIE

Dr. Paul Niederberger
Univ.-Prof. Prim. Dr. Matthias Bolz (Stv.)

Als der Entdecker des Coronavirus gilt der chinesische Augenarzt Dr. Li Wenliang. Als dieser 34-jährig am 6. Februar 2020 dem Coronavirus erlag, war klar, dass



die Augenärztin/der Augenarzt als „Kopfdisziplin“ einem besonderen Infektionsrisiko unterliegt. Dazu kommt, dass die/der durchschnittliche österreichische Augenärztin/Augenarzt (gemeinsam mit den Dermatologinnen und Dermatologen) die meisten Patientenfälle von allen Facharzt Disziplinen und mehr als die/der durchschnittliche Allgemeinmedizinerin/Allgemeinmediziner betreut und auch so das Infektionsrisiko erhöht.

2022 wurde diese Gesundheitskrise von der Wirtschaftskrise abgelöst. Und auch diese Krise trifft die Augenärztinnen und Augenärzte schwer. Als sehr technisches Fach ist die durchschnittliche Augenarzt-Ordination von einem Stromverbrauch betroffen, der weit über dem eines Privathaushaltes liegt. Aber auch die steigenden Kreditzinskosten machen sich in unserem Fach, in dem die Kosten der meisten Geräte im hohen fünfstelligen Bereich liegen, mehr noch als im privaten Bereich bemerkbar. Der augenärztliche „Warenkorb“ ist von der Teuerung ungleich mehr betroffen als der private „Warenkorb“. Dazu kommt, dass – im Gegensatz zum privaten – so gut wie keine Einsparungspotentiale im augenärztlichen „Warenkorb“ möglich sind.

Im Spannungsfeld zwischen Gesundheitskrise und Wirtschaftskrise erfolgte eine Fachgruppenwahl, die einen neuen Fachgruppenstellvertreter in Prim. Prof. Dr. Bolz fand. Die Zusammenarbeit wird eine kooperative und enge sein. Bei einer Fachgruppensitzung mit 50 Teilnehmenden wurde – noch vor der Wahl – Prim. Dr. Abri für seine engagierte Tätigkeit in der letzten Funktionsperiode gedankt. Eine Wahlbeteiligung von 76 Prozent bei 166 oberösterreichischen Augenfachärztinnen und Augenfachärzten demonstrierte die starke standespolitische Orientierung unseres Faches. Einen Dank an alle engagierten Kolleginnen und Kollegen!

Das einzige fachspezifische Anliegen ist, wie in den letzten Jahren auch, die ÖGK sechs Prozent-Limitierung der Position OCT (Optische Kohärenztomographie) abzuschaffen. Bei der Fachgruppenwahl 2027 wird das Erreichen von diesem gesetzten Ziel wahlentscheidend sein. Schulter an Schulter mit allen anderen Fächern kämpft unser Fach weiter dafür, das Honorarsummenlimit abzuschaffen, den kassenfreien Raum zu öffnen und die Wahlärztin/den Wahlarzt als stützende Säule des freien Arztberufes vor Angriffen zu schützen. Die in anderen Bundesländern selbstverständlichen ÖGK-Rahmenbedingungen müssen auch in Oberösterreich gegeben werden!

HALS-, NASEN- UND OHRENKRANKHEITEN

Dr. Georg Langmayr
ao. Univ.-Prof. Prim. Dr. Martin Burian (Stv.)



Der „66. Österreichische HNO-Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie“ fand von 21. bis 23. September 2022 in Graz statt und stand unter dem Motto „Visualisierung & Visionen“, da in unserem Fach der „visuellen Komponente“, der Blickdiagnose, der Darstellung im Endoskop oder dem OP-Mikroskop eine sehr große Bedeutung zukommt. Organisiert wurde die Veranstaltung von Kongresspräsident Univ.-Prof. Dr. Dietmar Thurnher mit seinem Team. Die erste Fachgruppensitzung konnte im Juni 2022 auf Einladung von Prim. Dr. Ulla Folger-Buchegger und ihrem Team in Steyr stattfinden, die zweite im November 2022 in Linz. Der regelmäßige Kontakt in unserer HNO-Fachgruppe mittels E-Mail, WhatsApp bzw. durch Telefonate wurde aufrecht erhalten. Ich möchte mich bei allen, die sich dabei eingebracht haben, herzlich bedanken. Univ.-Prof. Dr. Ernst Richter, ehemaliger Vorstand der HNO-Abteilung im AKH Linz, ist am 7. März 2022 im 74. Lebensjahr verstorben. Er hat die Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Oberösterreich mitgestaltet und wird uns nicht zuletzt durch seine freundliche Art immer in Erinnerung bleiben. Der „67. Österreichische HNO-Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie“ soll von 27. bis 30. September 2023 in der Hofburg in Wien stattfinden.

KINDER- UND JUGENDCHIRURGIE

Dr. Johanna Ludwiczek
Dr. Simon Kargl (Stv.)

Die Entwicklungen an der Kinderchirurgie in Linz sind, trotz Ressourcenwandels und veränderter – mittlerweile aber schon gewohnter – Arbeitsbedingungen durch Corona, größtenteils positiv zu bewerten.

Bei der heurigen Facharztprüfung, die im November in Linz abgehalten wurde, haben beide Kandidierende aus Linz bestanden. Wir gratulieren Dr. Lisa Hagenauer und Dr. Florian Schlader recht herzlich dazu. Wir freuen uns über die Verstärkung des Mittelbaus durch OÄ Magdalena Nöhammer, die mit Mai ihre Ausbildung abgeschlossen hat. >

Die Abteilung hat sich im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig dem Projekt ERN und Vernetzung im Sinne einer Patientenversorgung auf höchstem Niveau gewidmet. An dieser Stelle sind die affiliated Partnership mit ERNICA und die Aktivitäten im ARM-Net als besonders wichtige Projekte zu erwähnen. Die Abteilung ist in der Arbeitsgruppe für Intestinal Failure bei ERNICA vertreten. Die Register wachsen, die ersten internationalen Fallbesprechungen mittels CPMS haben erfolgreich stattgefunden. In der langen Nacht der Forschung hat die Kinderchirurgie anschaulich und kindgerecht das ERNICA-Spektrum vorgestellt und eine Idee von „wie selten ist selten“ vermittelt. Den betroffenen Kindern haben wir anlässlich des Tages der seltenen Erkrankung am 28. Februar einen virtuellen Gang durchs Krankenhaus und ihre Anfangszeit im Spital geschenkt – abrufbar auf der Webseite der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie.

Die enge und gute Zusammenarbeit mit den Patientenorganisationen für Anorektale Malformationen und Hirschsprung (SOMA Austria) und Ösophagusatresien (KEKS) spiegelt sich in der Besetzung der wissenschaftlichen Beiräte durch drei Ärzte der Abteilung wider.

Auch wurde an der formalen Kooperation mit der Kinderurologie der BHS gearbeitet, die ja im klinischen Bereich schon seit Jahren sehr gut funktioniert. Strukturell wurde für das KUK entschieden, Frakturen des Wachstums bis zum 14. Lebensjahr an der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie und die Frakturen des verknöchernenden Skelettes der Adoleszenten ab dem 15. Lebensjahr an der Klinik für Unfallchirurgie zu versorgen. Polytraumata insbesondere mit Mitbeteiligung des Abdomens, der Wirbelsäule und des Kopfes werden wie bisher, bis zum 18. Geburtstag, in erster Linie von der Kinder- und Jugendchirurgie zusammen mit der pädiatrischen Neurochirurgie behandelt.

Die Handchirurgie und die kinderchirurgische Ambulanz freuen sich über ein aufgestocktes, exklusives, ambulantes Kontingent an Ergotherapie-Stunden. Somit kann eine kinderhandchirurgische Vollversorgung um ein spezialisierte Vorort-Ergotherapie erweitert werden. Der Patientenkomfort, gleich im Rahmen der ärztlichen Begutachtung einer entsprechenden Ergotherapie zugeführt zu werden, ist einzigartig und besonders erfreulich.

KINDER- UND JUGEND-PSYCHIATRIE

Dr. Bettina Matschnig

Dr. Markus Schreiner (Stv.)

Die Situation in der Fachgruppe ist auch heuer wieder durch die hohen Patientenzahlen sowie den bestehenden Fachärztinnen- und Facharztmangel geprägt.

Es ist trotzdem gelungen, eine weitere Kassenpraxis im Zentralraum zu besetzen. Zwei Kassenstellen in Perg und Ried/Innkreis sind leider unbesetzt. Insgesamt stehen sieben Kassenstellen zur ambulanten Versorgung zur Verfügung.

Im stationären Bereich gab es eine Erweiterung der Behandlungsplätze im KH Wels/Grieskirchen und im KH Vöcklabruck.

Der Ausblick auf die kommenden Jahre ist auch in unserem Fachgebiet schwierig, da es bereits 2023 Abgänge durch Pensionierungen geben wird – vor allem im Spitalsbereich. Hier werden die zuständigen Träger Anreize schaffen müssen, um die Nachbesetzung für junge Fachärztinnen und Fachärzte attraktiv zu gestalten.

Abschließend sei noch der Wechsel in der Fachgruppe erwähnt: zukünftig wird die Fachgruppe der Kinder- und Jugendpsychiatrie und PT in Oberösterreich durch Dr. Tamara Diezinger und Dr. Markus Schreiner als Stellvertreter in der Ärztekammer für Oberösterreich vertreten sein. An dieser Stelle möchte ich mich persönlich bei allen Entscheidungsträgern für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre bedanken.

LUNGENKRANKHEITEN

Dr. Franz Lafleur

Univ.-Prof. Prim. Dr. Bernd Lamprecht (Stv.)

In Oberösterreich stehen weiterhin fünf klinische Abteilungen zur Verfügung, an denen die spezialisierte Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Atemwegs- und Lungenerkrankungen im stationären Bereich gewährleistet ist.

Seit Februar 2022 ist die klinische Abteilung am Kepler Universitätsklinikum nun auch Universitätsklinik (für Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie) und erfüllt damit, neben der klinischen Versorgung, auch die Aufträge in Forschung und Lehre.



NEUROCHIRURGIE

Univ.-Prof. Dr. Andreas Gruber

Dr. Anja Grimmer (Stv.)

Da die Universitätsklinik für Neurochirurgie die einzige Abteilung für die operative Behandlung von Erkrankungen des Zentralnervensystems im Land Oberösterreich ist und als größtes neurochirurgisches Zentrum in Österreich eine umfassende regionale und überregionale Patientenversorgung sicherstellt, konzentriert sich auch der Bericht des Landesfachgruppenobmanns auf die Aktivitäten dieser Klinik.

Das Jahr 2022 war für die Neurochirurgie am Universitätsstandort Linz, wie für alle anderen Kliniken und Disziplinen auch, durch die Covid-19-Situation und die damit einhergehenden Einschränkungen der operativen und intensivmedizinischen Ressourcen geprägt. Dennoch konnte durch innovative Nutzungsmodelle trotz weiterhin reduzierter OP-Kapazitäten an die Eingriffszahlen vor der Pandemie angeschlossen werden. Aus heutiger Sicht kann damit dem Versorgungsauftrag für das Land Oberösterreich mit Sicherheit nachgekommen werden, eine Reduktion der pandemiebedingt hohen Zahl auf operative Eingriffe wartender Patientinnen und Patienten wird damit jedoch nur langsam möglich sein.

Abseits der Pandemieproblematik konnte im vergangenen Jahr ein deutlich sichtbarer Schritt in Richtung Akademisierung der oberösterreichischen Neurochirurgie gesetzt werden. Kollege Gmeiner konnte sein Habilitationsverfahren erfolgreich abschließen und

wird seine durch wissenschaftliche Projekte wie MEDUSA (Leitprojekt Medizintechnik Oberösterreich) bekannte Expertise auch zukünftig an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie einbringen.

Kollegin Spiegl-Kreinecker als Leiterin des Bereichs Hirntumorforschung sowie Kollege Senker als Leiter des Bereichs Wirbelsäulenchirurgie konnten heuer ebenfalls um ihre Habilitation einreichen und werden voraussichtlich im Jahr 2023 die Venia docendi erhalten.

Zusätzlich wurden von der Johannes Kepler Universität gemeinsam mit dem Kepler Universitätsklinikum für die Univ.-Klinik für Neurochirurgie drei Tenure-Track Professuren in den Bereichen Hirntumorforschung, computerassistierte Neurochirurgie und multimodale Epilepsiechirurgie eingerichtet. In meiner – turnusmäßig alle zwei Jahre zwischen den neurochirurgischen Klinikvorständen in Österreich rotierenden – Funktion als Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Neurochirurgie werde ich in Abstimmung mit den Kliniken und Abteilungen in Österreich Leitlinien für neurochirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark und Wirbelsäule unter gerinnungshemmender medikamentöser Therapie entwickeln, da diese Problematik in den letzten Jahren wiederholt forensisch relevant gewesen ist und in Ermangelung geeigneter Entscheidungsgrundlagen unbefriedigend gelöst werden konnte. Die angekündigten Zentrumsbildungen im Bereich der Neuromedizin (Neuromed Cluster, Neurowissenschaftliches Forschungsinstitut) werden mit der noch ausstehenden Besetzung des Lehrstuhls für Neurologie umgesetzt werden. Die Vorbereitungen für die Einbindung der Univ.-Klinik für Neurochirurgie in das universitäre Traumazentrum schreiten voran. Anfang Dezember 2022 konnte nach mehrwöchiger Bauzeit der neue intraoperative MR an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie in Betrieb genommen werden, welcher sich durch höhere Feldstärke und deutlich verbesserte Funktionalität auszeichnet.

Der Bau des mikroneurochirurgischen Forschungslabors beginnt Ende 2022, für die mikrochirurgische Präparation im Rahmen der Assistentenausbildung wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Institut für Anatomie der Medizinischen Universität Graz geschlossen. Neben der Weiterentwicklung der universitären Neurochirurgie soll der fachliche und akademische Austausch mit den Nachbardisziplinen und mit allen niedergelassenen Neurochirurginnen und im Land Oberösterreich intensiviert werden.

>



NEUROPATHOLOGIE

DDr. Serge Weis

Dr. Ognian Kostadinov Kalev (Stv.)

Die Neuropathologie ist ein kleines, jedoch hoch spezialisiertes Fachgebiet der Medizin. Sie liefert Befunde in den komplexen Gebieten der Hirntumore, Nerven- und Muskelbiopsien,

Hirnerkrankungen von Kindern, Neurodegeneration (Alzheimer, Parkinson) sowie Neuroserologie. Die Neuropathologie sollte als eigenständiges Fach an einer Medizinischen Universität geführt werden, sodass die Diagnostik auf dem höchsten state-of-the-art Niveau den betroffenen klinischen Fächern der Neurochirurgie, Neurologie, Neuropädiatrie und Gerontopsychiatrie zu Verfügung steht und somit die adäquate Therapie der betroffenen Patientinnen und Patienten absichert. Die Qualität der Diagnostik kommt zusätzlich der Neuroradiologie, Neuronuklearmedizin sowie der Neuro-Onkologie zugute, indem sie diesen Fächern hilft, ihre präoperativen oder Diagnosekriterien zu schärfen.

Die Einführung der neuen Ausbildungsordnung im Jahre 2015 stellt die Neuropathologie in der Rekrutierung von Nachwuchs vor große Probleme: eine Auszubildende/ein Auszubildender soll das gesamte Wissen in 27 Monaten erlernen (früher 49 Monate), bei der Facharztprüfung soll man das gesamte Wissen der Pathologie (36 Monate inklusive Mikrobiologie) sowie das Wissen der Neuropathologie beherrschen, da man zwei getrennte Prüfungen ablegen muss. Dass die Pathologinnen und Pathologen versuchen, das Defizit an Ausbildungskandidatinnen und Ausbildungskandidaten im eigenen Fach durch Rekrutierung potentieller Neuropathologieaspirantinnen und Neuropathologieaspiranten abzubauen, liegt auf der Hand.

Die Neuropathologie am Kepler Universitätsklinikum stellt neben der Medizinischen Universität Wien die einzige Einheit in Österreich dar, die im Fach „Pathologie und Neuropathologie“ ausbildungsberechtigt ist und wissenschaftlich einen internationalen Ruf genießt. Seit 2017 werden die Hirntumore zusätzlich mittels Next Generation Sequencing (NGS) untersucht (300 Untersuchungen pro Jahr). Die Anzahl der untersuchten Gehirne bei neurodegenerativen Erkrankungen bleibt konstant hoch. Die Untersuchungen im Bereich Neuroserologie überschreiten 5.500 Fälle pro Jahr. Das Prescreening an Rattenhirnschnitten wurde vorbereitet und der Umbau eines Labors begonnen, sodass mit Ende März 2023

mit diesen Untersuchungen routinemäßig begonnen werden kann. Jährlich werden fünf bis neun Verdachtsfälle der Creutzfeld-Jakob-Erkrankung (aus Oberösterreich und Salzburg) untersucht. Muskel- und Nervenbiopsien sowie Autopsien von Creutzfeld-Jakob-Erkrankungen werden für die Christian Doppler Klinik des Paracelsus Universitätsklinikums Salzburg erbracht.

Bis jetzt konnte eine Sammlung an 63 Gehirnen von verstorbenen COVID-19-Patientinnen und Patienten zusammengetragen werden. Systematische Untersuchungen ergaben, dass etwa 40 Prozent der Fälle eine neurodegenerative Erkrankung hatten (Alter der untersuchten Gehirne 65 bis 101 Jahre). Als Kontrollen dienen zahlreiche Gehirne von verstorbenen Patientinnen und Patienten mit degenerativen sowie nicht-degenerativen Erkrankungen. Nur so können die Veränderungen bei COVID-19 in einen relevanten Zusammenhang gebracht werden.

Eine neue WHO-Klassifikation der Hirntumore ist Anfang 2022 erschienen. Zahlreiche neue molekularbiologische Marker wurden in die Routineuntersuchungen aufgenommen. Methylierungsuntersuchungen gehören zukünftig zum diagnostischen Repertoire. An der Anschaffung des entsprechenden NGS-Gerätes und der Etablierung der Methodik wird gearbeitet.

Der Leiter hat ein Kapitel über Neurotoxikologie für das Standardwerk der Neuropathologie, das heißt Greenfield's Neuropathology, beendet und wartet auf die Publikation des Buches. Es wäre zu hoffen, dass die Entscheidungsträger des KUK und der JKU endlich den Wert einer solchen Einheit erkennen und zukünftig dementsprechend Zeichen setzen und Wertschätzung zeigen. Die Hoffnung stirbt als Letztes.

ORTHOPÄDIE UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Dr. Gerold Leopold Bauer

Stephan Nohlen (Stv.)

In den letzten Jahren wurde, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern, ein österreichweit einheitlicher Leistungskatalog für die Gebietskrankenkasse erarbeitet. Dieser wurde auch schon der ÖGK zur Kenntnis gebracht. Ein Ergebnis diesbezüglich steht noch aus. Aufgrund der Zusammenlegung der beiden Fächer Orthopädie und Traumatologie stehen wir Orthopä-



dinnen und Orthopäden zukünftig unter Druck – da schon länger nur noch Fachärztinnen und Fachärzte mit Doppelfach fertig werden, droht uns Orthopädinnen und Orthopäden zunehmend die Möglichkeit, auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen, zu entgleiten. Da aber zum momentanen Zeitpunkt noch die meisten Kolleginnen und Kollegen im niedergelassenen Bereich Orthopädinnen und Orthopäden sind und für die Arbeit im niedergelassenen Bereich die entsprechend langjährige Erfahrung mitbringen, ist es ein Muss, unsere Erfahrung und Expertise weiterhin einzubringen. Dies mit dem Ziel, weiterhin eine qualitätsvolle orthopädische Betreuung im extramuralen Segment gewährleisten zu können und gleichzeitig die Verbindung zur operativ tätigen Kollegenschaft zum Wohle der gemeinsamen Patientinnen und Patienten zu halten.

Diese Zusammenarbeit wird jedenfalls eine wichtige Aufgabe für die weitere Zukunft.



PLASTISCHE CHIRURGIE

Dr. Sebastian Pilz

Dr. Martin Kaltseis (Stv.)

Nach mehrjähriger Dominanz der COVID-19-Pandemie im Bereich des Gesundheitswesens mit einhergehenden Restriktionen im intra- und extramuralen Bereich, beginnt sich

der medizinische Alltag während des Jahres 2022 zu normalisieren. Sowohl in der Niederlassung als auch im Krankenhausbetrieb können sämtliche Leistungsspektren wieder angeboten und dementsprechend auf alle Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten eingegangen werden.

Im Regionalen Strukturplan Gesundheit Oberösterreich (RSG) 2025 ist vorgesehen, dass die Abteilung für Plastische Chirurgie am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz neben dem Ordensklinikum Linz und dem Krankenhaus Ried alle Krankenhäuser der Oberösterreichischen Gesundheitsholding versorgt. Um die Herausforderungen bezüglich Qualitätssicherung und Qualifikationserhalt in Ausbildung und Behandlung von plastisch-chirurgisch geführten Patientinnen und Patienten insbesondere im Rahmen spezieller onkologischer, traumatologischer oder postbariatrischer Behandlungen zu meistern, werden neben der Vollabteilung im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern des Ordensklinikums Linz zwei Fachschwerpunkte für Plastische Chirurgie am Kepler Universitätsklinikum und Klinikum

Wels-Grieskirchen etabliert. So wird eine hochspezialisierte plastisch-chirurgische Versorgung von Patientinnen und Patienten in Oberösterreich und darüber hinaus an diesen drei Standorten, die in einem kooperativen Verhältnis stehen, gewährleistet. An der Kepler Universität wird Anfang Juli Doz. Dr. Manfred Schmidt das Primariat für den Fachschwerpunkt Plastische Chirurgie verliehen. Zukünftig soll er unser Fach weiterhin mit hoher Expertise und Motivation an der Kepler Universität hochhalten und in seiner klinischen und wissenschaftlichen Ausprägung an dieser Organisation stärken. Am Fachschwerpunkt Plastische Chirurgie des KUK ist nach Akkreditierung einer Ausbildungsstelle durch die Österreichische Ärztekammer nun auch offiziell die Ausbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Plastische Chirurgie möglich.

Am Klinikum Wels-Grieskirchen wird mit Juni 2022 der Fachschwerpunkt für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie neu gegründet. Als interimistischer Leiter des Fachschwerpunktes wird mit Dr. Dieter Pögl ein langjähriger Vertreter unseres Faches am Klinikum Wels-Grieskirchen ernannt. Eine intensive Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie im Bereich posttraumatischer Rekonstruktion und knöcherner mikrochirurgischer Wiederherstellung ermöglicht es einem breiten Spektrum von Patientinnen und Patienten, spezialisierte interdisziplinäre Behandlungen zu erhalten. Die bestehende Kooperation mit dem Bariatrischen Zentrum und dem Brustgesundheitszentrum in Wels wird weiter ausgebaut. Eine laufende ISO-Zertifizierung soll mit Juni 2023 abgeschlossen sein.

An der Abteilung des Ordensklinikums Linz Barmherzige Schwestern wird die erste Einheit für Lymphchirurgische Eingriffe etabliert. Reges Interesse bei Kolleginnen und Kollegen aus dem Gesundheitswesen und vor allem bei betroffenen Patientinnen und Patienten unterstreicht die Notwendigkeit, lymphchirurgische Eingriffe auch in Oberösterreich anbieten zu können. Vielversprechende anfängliche Erfolge sprechen für eine Forcierung des Behandlungsspektrums für Patientinnen und Patienten, welche an einer lymphologischen Erkrankung leiden.

Eine neue episodische Fortbildungsveranstaltung „IMPULS Plastische Chirurgie“ wird als Forum des inter- und intradisziplinären fachlichen Austausches initiiert. Die hochwertigen Vorträge von renommierten Expertinnen und Experten aus ausgewählten Spezialisierungen werden von Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Fachrichtungen gut angenommen. Diese Fortbildungsreihe wird zukünftig

weitergeführt und soll zur Stärkung, Darstellung und Transparenz unseres Faches in der Medizin Oberösterreichs beitragen.

Nach mühsamen Jahren der Pandemie wird eine weitere „Normalisierung“ des intra- und extramuralen Alltags in der Plastischen Chirurgie Oberösterreichs erwartet, wobei sich leider wieder Probleme und Restriktionen aufgrund Personalnot anbahnen. Nichtsdestotrotz sehen wir einer weiteren positiven, dynamischen Entwicklung unseres Faches hoffnungsvoll entgegen.



PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

Dr. Peter Pertschy

In Reflexion der Jahresereignisse 2022 zeigte sich weiterhin ein sehr dynamisches Jahr. Während die erste Jahreshälfte durchaus noch verstärkt unter dem Einfluss der Pandemie stand,

was sich weiterhin aus Sicht der Fachgruppe an der Schwierigkeit zeigte, entsprechende Veranstaltungen und Treffen durchzuführen, kam es im Laufe des Jahres durch weitere soziale Themen und die damit einhergehende zunehmende Anzahl psychisch hilfsbedürftiger Menschen zu einer erneuten beruflichen Anforderung an die ärztliche Kollegenschaft, hier suffiziente unterstützende Maßnahmen zu bieten und der medizinische Ansprechpartner für vermehrte deutliche Krisensituationen und medizinische Beschwerden zu sein. Dies erfolgt auch unter dem weiterhin deutlich spürbaren Einfluss, dass zu wenig psychiatrisch tätige Ärztinnen und Ärzte aktuell vorhanden und verfügbar sind – sowohl im angestellten als auch im niedergelassenen Bereich.

Mit diesen Herausforderungen wird die Fachgruppe auch in der Zukunft zu tun haben. Von administrativer Seite wird Dr. Wolfsegger, welcher bisher die Stellvertretung der Fachgruppe innehatte, nun die Führung übernehmen. Ihm zur Seite wird Prim. Dr. Katharina Glück stehen. Mir persönlich war als tätiger Psychiater die Wichtigkeit der Fachgruppe als Schnittstelle zwischen Kolleginnen und Kollegen auf der einen Seite und den außenstehenden Institutionen wie zum Beispiel Ärztekammer und Politik wichtig. Gerade in diesen sehr herausfordernden Zeiten ist es besonders wichtig, „unsere“ Interessen und Anliegen als ausübende Medizinerinnen und Mediziner entsprechend zu vertreten. In diesem Sinne werden wir auch 2023 weiterhin sehr gefordert bleiben.

STRAHLENTHERAPIE – RADIOONKOLOGIE

Prim. Univ.-Prof. Dr. Hans Geinitz

Dr. Kurt Josef Spiegl (Stv.)

In der Abteilung für Radioonkologie und Strahlentherapie des Ordensklinikums Linz wurde das Brachytherapiegerät durch eine neue, moderne Anlage und durch einen Spezialtisch ergänzt, der es erlaubt, die Patientinnen und Patienten umlagerungsfrei vom abteilungseigenen CT zur Brachytherapie zu transportieren. Die entsprechenden Räumlichkeiten wurden von Grund auf erneuert. In Zukunft sollen die Indikationen zur Brachytherapie auch auf die definitive Behandlung umschriebener Tumore im Mundhöhlen-/Mundbodenbereich ausgedehnt werden. Diese Behandlung erfolgt in enger Kooperation mit der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Ordensklinikums Linz.

Die beiden Planungs-CTs der Abteilung wurden durch neue, speziell für die Radioonkologie entwickelte Maschinen ersetzt. Sie erlauben nicht nur eine präzisere Bildgebung als Grundlage zur Bestrahlungsplanung, sondern auch die einwandfreie Dosisberechnung in unmittelbarer Nähe von Hüft- oder Zahnimplantaten. Zudem kann mit den neuen Tomographen die 4D-Planung atemverschieblicher Tumore angeboten werden.

Seit Frühjahr 2022 wird Patienten mit low- und favourable intermediate Risk Prostatakarzinom in Linz die definitive, stereotaktische Strahlentherapie in fünf Fraktionen als Alternative zur Behandlung mit 20 Sitzungen angeboten. Hierbei werden an jedem zweiten Arbeitstag Einzeldosen von 7,25 Gy im Planungszielvolumen bzw. 8,0 Gy im Bereich der Prostata verabreicht. Studien deuten darauf hin, dass dieses Schema ähnlich effektiv in der Heilung der Patienten ist wie eine längere Behandlungsdauer mit geringeren Einzeldosen. Die Verträglichkeit ist zudem genauso gut wie bei einer höheren Fraktionsanzahl. Die Positionierung der Patienten für die Prostatastereotaxie erfolgt in Linz ausschließlich über zuvor in die Prostata transrektal implantierte kleine Goldmarker. Die Lage der Prostata wird danach auch während der Strahlapplikation über ein intrafraktionelles Markertracking überprüft, und der Strahl wird ggf. abgeschaltet, sollte sich die Prostata aus dem Zielbereich herausbewegen. Diese innovative Behandlung wird von den Patienten gut aufgenommen und zeigte eine gute Verträglichkeit. Bisher wird eine solche Behandlung im deutschsprachigen Raum nur von wenigen Institutionen angeboten.

Am Institut für Radioonkologie/Strahlentherapie des

Salzkammergutklinikums Vöcklabruck werden mit Ausnahme der Brachytherapie weiterhin Patientinnen und Patienten mit allen Zuweisungsindikationen betreut. Wir danken für die brachytherapeutische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten in Linz und am AKH Wien.

Wöchentlich ist unser Institut in die verschiedenen Tumorboards der Spitäler der oberösterreichischen Gesundheitsholding integriert. Die Zahl von besetzten Fachoberarztstellen konnte von drei im September 2021 auf fünf im Oktober 2022 erhöht werden, eine weitere Stelle wird voraussichtlich noch mit April 2023 besetzt werden können. Ein Ausbildungsassistent wird voraussichtlich nächstes Jahr zur Facharztprüfung antreten. Zusätzlich wurde auch die Möglichkeit eröffnet, Turnusärztinnen und Turnusärzten einen Einblick in die Radiotherapie zu geben, im vergangenen Jahr waren dreimal mehrwöchige Ausbildungszeiten möglich. Das von unserem Institut für die Planungs-CTs mitverwendete PET/CT-Gerät der Nuklearmedizin wird im April 2023 gegen ein neues, modernes PET/CT-Gerät ausgetauscht, zusätzlich ist ein eigener Planungs-CT bereits genehmigt, welcher im Jahr 2024 installiert werden wird. Die beiden Linearbeschleuniger werden ab Mitte 2023 gegen zwei neue, hochmoderne, bereits genehmigte Geräte ausgetauscht. Zusätzlich kommt am Institut in Kürze ein Ultraschallgerät zum Einsatz.

Die Betreuung der oberösterreichischen Patientinnen und Patienten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Radioonkologie und Strahlentherapie des Ordensklinikums Linz.



UNFALLCHIRURGIE

Prim. Dr. Klaus Katzensteiner

OMR Univ.-Prof. Dr. Oskar Kwasny (Stv.)

Liebe Unfallchirurginnen, liebe Unfallchirurgen!

Die gesamte Gesundheitslandschaft in Österreich steht vor einem großen

Umbruch, wobei auch der Bereich Unfallchirurgie hier leider nicht ausgespart bleibt. Bedingt durch eine Vielzahl an extrinsischen aber auch intrinsischen Faktoren ist es auch in unserem Fachbereich zu einer deutlichen personellen Ausdünnung gekommen, wobei insbesondere in den nächsten Jahren durch die anstehenden Pensionierungen der Baby-Boomer ein wachsendes Personaldefizit zu erwarten ist.

Die einerseits fachlichen Herausforderungen, andererseits leider aber auch die zunehmenden administrativen Tätigkeiten verlangen von uns ein überaus hohes Maß der Bereitstellung von noch vorhandenen Kapazitäten. Gerade die überbordende Administrationstätigkeit, welche von uns Ärztinnen und Ärzten bis dato als notwendig erachtet und durchgeführt wurde (nolens volens), hat bereits ein Ausmaß angenommen, welches eine gute klinische Tätigkeit nahezu nicht mehr zulässt. Wie an anderen Stellen bereits gefordert ist hier eine Unterstützung auf administrativer Ebene eine *Conditio sine qua non*, um den klinischen Alltag der Unfallchirurgin/des Unfallchirurgen weiterhin attraktiv zu halten. Nicht die fehlende Dokumentation des 27. Verbandwechsels, sondern die Hinwendung zu den Patientinnen und Patienten und die adäquate Versorgung sind unser Anliegen und unsere Zielvorstellung. Diese oben dargestellten Veränderungen treffen alle hierarchischen Ebenen im klinischen Setting, bis hin zu den Primariaten (ich verweise hier auf die österreichische Ärztezeitung vom 10. November 2022: Primarii dringend gesucht, Dr. Harald Mayer, Vizepräsident der österreichischen Ärztekammer). Der gesamte medizinische Bereich bis hin zur Pflege sieht sich mit einem Mangel an Fachkräften konfrontiert, und die Hochrechnungszahlen für das Jahr 2030 verheißen nichts Gutes. Die Beschäftigten im Gesundheitswesen klagen über heillose Überlastung, über Versinken in Bürokratien, zu wenig Wertschätzung und obendrein noch über den geringeren Verdienst. In acht Jahren – so die Prognose – werden in der Pflege ca. 70.000 Kräfte österreichweit fehlen. Es wird auch an uns und an den Vertreterinnen und Vertretern der Ärztekammern liegen, diese Defizite zu artikulieren, hinauszutragen und die Politik damit zu konfrontieren.

In dieser schwierigen Zeit wird es sicherlich auch notwendig sein, um die optimale Versorgung der Traumapatientinnen und Traumapatienten aufrecht zu erhalten, verstärkt den Gedanken der Netzwerkbildung zu verfolgen.

Helfen Sie mit, dass die Unfallchirurgie in unserem Land weiterhin hochgehalten werden kann, und dass der Urvater der Unfallchirurgie, Prof. Dr. Lorenz Böhler, weiterhin auf uns stolz sein könnte. Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bedanke ich mich gemeinsam mit meinem Vertreter OMR Univ.-Prof. Dr. Oskar Kwasny ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wenden Sie sich bei offenen Fragen oder Problemstellungen gerne an uns. ■

Jahresrückblicke Referate

Auf den folgenden Seiten ziehen die Referate über das Jahr 2022 Bilanz und geben einen ersten Ausblick auf das kommende Jahr.



REFERAT FÜR ALTERSMEDIZIN
Dr. Peter Dovjak
MR Dr. Wolfgang Ziegler (Stv.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Ein spannendes Jahr liegt aus Sicht des Referats für Altersmedizin hinter uns. Die gegebenen Herausforderungen wurden aber gut bewältigt. Darüber

hinaus konnten wir aus den Erfahrungen und medizinischen Fortschritten lernen und profitieren. Ich möchte an dieser Stelle OMR Dr. Wolfgang Ziegler für seine unermüdliche Tätigkeit für das Referat für Altersmedizin recht herzlich danken. Er wird dem Referat weiterhin als Co-Referent mit seiner Erfahrung und Tatkraft zur Verfügung stehen. Ich bemühe mich, das Referat auf dem bewährten Wege weiterzuführen und bitte Sie, mich im Falle von Fragen oder Anregungen über das Sekretariat oder über meine Berufsadresse zu kontaktieren. Die klinische Geriatrie im stationären Bereich war nun im zweiten Jahr durch die Pandemie gefordert. Gemäß der Risikokonstellation waren geriatrische Patientinnen und Patienten durch das Virus besonders bedroht und erforderten im Infektionsfall häufiger als andere Bevölkerungsgruppen eine stationäre Behandlung, oder hatten eine zusätzliche Gesundheitsbelastung im Falle einer Infektion während eines stationären Aufenthaltes aus anderer Indikation. Die zwölf Akutgeriatrien bildeten situativ angepasst an die Intensität der verschiedenen Wellen der Pandemie einen Teil der Versorgungsstruktur dieser Patientinnen und Patienten. Dies erforderte eine hohe Flexibilität, an die aktuelle Evidenz angepasste antivirale Therapien und umfassende Infektionsbehandlungen inklusive Immuntherapie, Sauerstofftherapie und Behandlung der Komplikationen. Die niedrige Mortalität ist nicht nur der geringeren Virulenz des sich wandelnden Erregers, sondern auch der optimierten Infektionsbehandlung zuzuschreiben. Es erwies sich als Tatsache, dass Geriaterinnen und Geriater

im stationären Bereich eine wesentliche Stütze der Gesundheitsversorgung stellen, basierend auf ihrer breiten internistischen Expertise und allgemeinmedizinischen Kompetenz.

Trotz dieser pandemiebedingten Konzentration auf die Grundversorgung der geriatrischen Quellbevölkerung wurden Themen der spezialisierten geriatrischen Versorgung vorangetrieben: die Onkogeriatric mit Comanagement in der Tumorthherapie geriatrischer Patientinnen und Patienten, die Orthotraumatologie sowie zunehmende Übernahme von hospitalisierten älteren Patientinnen und Patienten in der Erstaufnahme.

Die präpromotionelle Ausbildung zu Themen der Altersmedizin im siebten Semester des Medizinstudiums wird bereits im sechsten Jahr an der JKU Linz gelehrt. Das vierwöchige Modul, das mit Hilfe von 29 Lehrenden aus verschiedenen klinischen Fächern vorgetragen wird, umfasst Vorlesungen, praktische Kurse und Praktika, die auch in den peripheren Krankenhäusern, Ordinationen und Pflegeeinrichtungen lokalisiert sind und damit einen integrierenden Aspekt der Medizinlehre darstellen. Die Anzahl der Studierenden steigt kontinuierlich, zusätzliche Erweiterungen im Fach sind geplant. Die Ausbildung beinhaltet state-of-the-art Erkenntnisse der Altersmedizin, die Werthaltung, die Rechtslage und praktische Fähigkeiten zur Versorgung der zunehmend älter werdenden Patientinnen und Patienten.

Weiter herausfordernd stellt sich die Personalsituation im Bereich der Pflege dar. Geriatrisches Management erfordert die integrative Kraft mehrerer Berufsgruppen, um durch die geriatrische Komplexbehandlung die erwiesenen Therapieerfolge zu erreichen. Die personellen Limitationen verspürte man in den Akutgeriatrien durch die eingeschränkte Bettenkapazität und durch die verringerte Pflegekapazität außerhalb des Krankenhauses. Die angekündigten gesundheitspolitischen Maßnahmen mögen in den folgenden Jahren zur Anpassung dieser Lücken führen. Dieses Problem wird jedoch auch im kommenden Jahr die Altersmedizin in Oberösterreich beschäftigen.

Die klinische Anwendung der erfreulichen medizinischen Fortschritte in den Bereichen der Herz-Kreislaufkrankungen, Onkologie, Infektiologie, Immuno-

logie, Orthotraumatologie und anderen gilt es in der Altersmedizin großer Aufmerksamkeit zu widmen. Vom Referat wird jährlich der gut frequentierte Referatsabend angeboten – mit verschiedenen Themen aus den genannten Bereichen.

Ähnlich wie im stationären Bereich war die geriatrische Arbeit auch extramural von der Pandemie geprägt. Einerseits kam es zu einer Steigerung der Hausbesuche, um besonders gefährdete Patientinnen und Patienten nicht der Gefahr einer Ansteckung im Wartezimmer auszusetzen, oder auch um die Impfungen im häuslichen Bereich durchzuführen. Andererseits war auch die Arbeit in Alten- und Pflegeheimen erschwert – durch Schutzmaßnahmen, zahlreiche Impfungen und natürlich auch durch Covid-Erkrankungen per se, gekennzeichnet durch erhöhten Betreuungsaufwand, Isolierung, engmaschige Kontrollen und Medikationsaufwand.

Leider ist es bisher nicht gelungen, geriatrisch-medizinische Leistungen wie zum Beispiel geriatrisches Assessment als Honorarposition durchzubringen. Ganz im Gegenteil wird die Betreuung unserer Patientinnen und Patienten in den Alten- und Pflegeheimen weiterhin durch Limitierungen so stark beeinträchtigt, dass viele Hausärztinnen und Hausärzte mit dem Gedanken spielen, keine Heimbetreuung mehr durchzuführen. Wir hoffen sehr, dass dies bei den laufenden Honorarverhandlungen berücksichtigt wird.

Nach diesem aus Sicht des Referates für Altersmedizin erfolgreichen Jahr wünsche ich Ihnen Kraft und Ausdauer für Ihre hilfreiche Tätigkeit für geriatrische Patientinnen und Patienten in den verschiedenen klinischen Situationen und Gesundheitseinrichtungen.



REFERAT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VP KO Dr. Harald Mayer

Dass Covid auch im Jahre 2022 in den Betrieben präsent war und ist, war ohnedies abzusehen. Aber es war Gott sei Dank nicht mehr das alleinig dominierende Thema.

Was sich leider immer mehr bemerkbar macht ist der Ärztemangel, der mittlerweile auch in vollem Umfang in der Arbeitsmedizin angekommen ist. Dies zeigen viele Anfragen von Betrieben aber auch sonstigen Institutionen, die auf der Suche nach einer Arbeitsmedizinerin/einem Arbeitsmediziner sind. Unsere Möglichkeiten sind dabei begrenzt: wir können bei der Suche behilflich sein, wir können

entsprechende Angebote an die Kollegenschaft weiterleiten, aber Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner „erzeugen“ können auch wir nicht. Der Ärztemangel führt zu einem Wettbewerb der ärztlichen Tätigkeitsbereiche untereinander und dabei gilt es eben auch, die Vorzüge und Möglichkeiten der Arbeitsmedizin aufzuzeigen. Dies gilt vor allem für die Einsatzzeiten, die im Vergleich zu vielen anderen ärztlichen Tätigkeitsbereichen sehr flexibel gestaltbar und damit auch „familienfreundlich“ sind – und in der Folge nicht nur aber besonders für Ärztinnen interessant sind und sein können. Dazu veranstaltet das Referat gemeinsam mit der MedAk seit Jahren entsprechende Veranstaltungen, in denen das Tätigkeitsbild der Arbeitsmedizin in seiner gesamten Breite dargestellt wird – und das nicht von universitären Theoretikerinnen und Theoretikern, sondern von Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern, die mitten im betrieblichen Alltag ihren Beruf ausüben. Damit hoffen wir, auch in Zeiten sich reduzierender Arztkapazitäten, Jungmedizinerinnen und Jungmediziner für die Arbeitsmedizin gewinnen zu können. Auch im Bereich der ärztlichen Fortbildung konnte gemeinsam mit der MedAk wiederum eine Fortbildungsreihe, zugeschnitten für Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner, angeboten werden.

Der Personalmangel in der Arbeitsmedizin war letztlich auch der Auslöser für die vom Gesetzgeber neu geschaffene Berufsgruppe der arbeitsmedizinischen Fachdienste. Ob deren gesetzliche Etablierung hier wirklich Abhilfe schaffen kann, ob sich die von vielen damit verbundenen „idealisierten“ Vorstellungen erfüllen und ob diese eine echte Unterstützung für die Arbeitsmedizin darstellen und nicht von den Betrieben als „billige“ Arbeitskräfte zum Ersatz der Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner herangezogen werden, wird die Praxis in den nächsten Jahren zeigen. Wir Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner sind jedenfalls gut beraten, darauf ein wachsames Auge zu haben.

REFERAT FÜR ÄRZTINNEN
Dr. Doris Mayer
Dr. Kristina Lichtenhal
(Co-Referentin)

Nachdem wir das Referat erst vor ein paar Monaten übernommen haben, können wir noch keinen Jahresrückblick bieten. Unsere Türen stehen allen offen. Egal welche Probleme oder Sorgen vorliegen,



bitten wir die betroffenen Personen, an uns heranzutreten. Wir werden uns darum kümmern, uns einsetzen und uns bemühen, diese Anliegen bestmöglich in der Kammer umzusetzen. Wir werden diese auch, falls notwendig, an die Kurie weitergeben. Wir freuen uns auf diese Tätigkeit und werden im nächsten Jahresrückblick umso ausführlicher berichten.

Zu uns noch in aller Kürze. Dr. Doris Mayer: 2006 in Innsbruck promoviert, verheiratet, zwei Kinder, ist derzeit in Karenz und war davor im Ordensklinikum Linz Standort Barmherzige Schwestern, im Zentrum für Tumorerkrankungen als Fachärztin für Medizinische Genetik tätig. „Generell ist in unserem Beruf für jeden eine gute Work-Life-Balance wichtig. Jedoch gerade als Ärztin und junge Mama ist mir die Vereinbarkeit von Beruf(ung) und Familie ein besonderes Anliegen“, so Dr. Mayer.

Dr. Kristina Lichtenthal: studierte in Graz und promovierte 2010. Die Steyrerin ist verheiratet und hat eine Tochter. Seit 2013 ist sie Allgemeinmedizinerin, seit 2017 Fachärztin für Innere Medizin. Derzeit ist sie im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr an der Inneren Medizin I beschäftigt sowie in der Wahlarztordination für Innere Medizin und Allgemeinmedizin in Steyr tätig. Dr. Lichtenthal: „Die Vertretung der Frauen ist mir persönlich ein sehr großes Anliegen, weil ich glaube, dass die Frauen in der Medizin definitiv in der Überzahl sind, aber politisch gesehen definitiv immer noch unterrepräsentiert sind. Die Karrieremodelle mit Kind existieren nur am Papier. Viele Frauen müssen sich zwischen Kind und Karriere entscheiden, was definitiv nicht Sinn der Medizin sein kann, vor allem nachdem es in der Medizin ja auch die Frauenmedizin, die Kindermedizin und die Familienmedizin gibt.“

Eine Notiz noch: Prim. Dr. Julia Röper-Kelmayer, die das Referat zuvor leitete, wird künftig als zweite Co-Referentin wieder unser Team verstärken.



REFERAT FÜR ÄRZTLICHE BETRIEBSRÄTE Dr. Silke Haim

Seit heuer darf ich das Referat für Ärztliche Betriebsräte in der Ärztekammer für Oberösterreich leiten. Aus meiner langen beruflichen Tätigkeit heraus ist mir durchaus bewusst, dass ein Engagement als Betriebsrat oftmals sehr schwierig ist und sich daher ärztliche Betriebsrätinnen und Betriebsräte nicht flächendeckend über alle Häuser

in Oberösterreich finden. Dabei ist es nötig, dass im Betriebsrat auch die Themen der Ärzteschaft gehört werden. Dazu muss aber neben allen anderen Gruppen auch unsere Berufsgruppe im Betriebsrat vertreten sein. Zudem ist der Austausch mit dem Kammerbüro wichtig. In den verschiedenen Bereichen (Turnus, Mittelbau, Primar) gibt es ohnehin eine Vertreterin/einen Vertreter, die/der über die bekannten Kanäle mit der Ärztekammer in Kontakt steht. Aber auch in anderen Ärzte-betreffenden Angelegenheiten kann jederzeit persönlich auf die fachliche Kompetenz des Kammerbüros zurückgegriffen werden. Dieser Kontakt hat durchaus Potenzial, das noch mehr ausgeschöpft gehört. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kammer stehen für Fragen und Anliegen immer gerne zur Verfügung. Im besten Fall ist eine/einer der genannten Vertreterinnen/Vertreter auch als ärztliche Betriebsrätin/ärztlicher Betriebsrat aktiv. Diese Tätigkeit ist durchwegs spannend, weil man interdisziplinär mit Kolleginnen und Kollegen vieles bewirken kann und über Neuerungen und Änderungen zeitnah Bescheid weiß. Dieser Wissensvorsprung ist die Basis, um konstruktiv am Entwicklungsprozess in den Häusern mitzuarbeiten. Aber auch der Austausch zwischen den einzelnen Häusern ist mir ein Anliegen, weil die Probleme und Herausforderungen überall ähnlich gelagert sind und nicht jedes Haus für sich das „Rad neu erfinden“ muss. Für eine gute Zusammenarbeit wird es wichtig sein, dass wir in einem Dialog stehen. Daher plant das Referat ein- bis zweimal pro Jahr einen persönlichen Austausch. Zudem soll ein Impulsreferat abgehalten werden, an dessen Terminfindung gerade gearbeitet wird.

REFERAT DFP Dr. Peter Adelsgruber

Ich darf seit Mai 2022 das DFP-Referat leiten. Die Büroebene wird von Claudia Hirschrodt in vorbildlicher Art und Weise betreut. 2022 wurden 1.658 Veranstaltungen in Oberösterreich DFP-approbiert.

574 DFP-Diplome wurden ausgestellt. Ein ganz besonderer Dank gilt von meiner Seite dem spitalsärztlichen Mittelbau sowie den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern, die dafür sorgen, dass Fortbildung auch im Alltag stattfinden kann. Sehr erfreulich ist die zunehmende Anzahl an eingereichten Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen



in den Spitälern als Werkzeug der Qualitätskontrolle und des lebenslangen Lernens, auch aus Fehlern und Komplikationen.

Als sogenanntes „Hot Topic“ behandelt die Konferenz der DFP-Referentinnen und -Referenten auf Bundesebene die Vereinbarkeit von Fortbildung und Sponsoring durch Pharmafirmen – hierzu werde ich unsere Sichtweise aus Oberösterreich in Wien vertreten, und hier sollten wir gemeinsam mit unseren Partnern aus der Industrie einen vernünftigen Weg für compliancetechnisch wasserdichte Fortbildungsveranstaltungen beschreiten.

Zum Schluss nochmals herzlichen Dank allen, die wertvolle Arbeits- und Freizeit für Fortbildungen am Gesundheits- und Spitalsstandort Oberösterreich zur Verfügung stellen und so einen hervorragenden DFP-approbierten Fortbildungskalender ermöglichen.



REFERAT FÜR GUTACHTERÄRZTE Prim. Dr. Josef Eckmayr

Das erste Halbjahr 2022 war bezüglich Fortbildungsangebot und Tagungen noch von der Pandemie geprägt. Erfreulicherweise waren zuletzt aber wieder Präsenzveranstaltungen möglich.

Gutachterrubrik auf der Webseite der Ärztekammer

Hinweisen möchte ich auf unsere Rubrik auf der Webseite der Ärztekammer, die für Gutachterinnen und Gutachter wertvolle Berichte enthält. Hier finden sich detaillierte Informationen für Führerscheingutachterinnen und -gutachter und Schiffsführerscheingutachterinnen und -gutachter. Für die gewerbliche Schifffahrt haben sich durch eine Gesetzesänderung im Frühjahr relevante Neuerungen ergeben. Dr. Hummelbrunner (Kammerbüro) hat darüber ausführlich in der „OÖ Ärzte“ berichtet. Das Kammerbüro bearbeitet auch regelmäßig Anfragen aus dem Führerscheingutachterlichen Bereich. Für die sachverständigen Ärztinnen und Ärzte sind in der „OÖ Ärzte“ mehrere Artikel erschienen, beispielsweise über die gesundheitliche Eignung von Schulbuslenkern (OÖ Ärzte Juli/August 2022, 18), Keine Führerscheinuntersuchungen in Vertretung (OÖ Ärzte Juni 2022, 20) und Wie werde ich Führerscheingutachter? (OÖ Ärzte Mai 2022, 21).

Zivilverfahrensnovelle 2022

Für die gerichtlich beeideten und zertifizierten Sachverständigen haben wir ausführlich über die Zivilverfahrensnovelle 2022 (OÖ Ärzte Juni 2022, 18) berichtet. Mit dieser Novelle wurde säumigen Gerichtssachverständigen eine unverzügliche Mitteilungspflicht mit Säumnisfolgen auferlegt.

Neue Gutachter-Referatsbesetzung in der ÖÄK

Das neu bestellte Team des Gutachterreferates der Österreichischen Ärztekammer hat umgehend Verhandlungen mit dem Justiz- und Finanzministerium aufgenommen – es geht um die längst überfällige Valorisierung und Umgestaltung des Gebührenanspruchsgesetzes. In dieses Team wurde aus Oberösterreich Univ.-Doz. Dr. Ernst Orthner, Facharzt für Unfallchirurgie, bestellt. Ich gratuliere Kollegen Orthner zu seiner Ernennung und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Gutachtersymposium und Treffen der Gutachterreferentinnen und Gutachterreferenten 2022

Das jährliche Gutachtersymposium mit dem Thema „Aktuelle Entwicklungen in der ärztlichen Begutachtung“ fand am Freitag, den 14. Oktober 2022 statt. Das Symposium war sehr gut besucht und fand dieses Jahr in Salzburg statt.

Am Samstag, den 15. Oktober 2022, wurde nachfolgend die diesjährige Gutachterreferenten-Sitzung abgehalten. Hauptthemen waren unter anderem die Honorarordnung nach dem Gebührenanspruchsgesetz und die Pflegegeld-Gutachten.

Gutachter-Richter Treffen

Weiters fand nach Corona Ende Oktober 2022 erstmals wieder eine informelle Zusammenkunft zum Austausch zwischen Gutachterinnen und Gutachtern und Richterschaft statt.

REFERAT FÜR HAUSAPOTHEKEN Dr. Holger Grassner Dr. Tassilo Dückelmann (Co-Referent)

Liebe Kolleginnen und Kollegen. Die Anzahl der Hausapotheken ist erfreulicherweise in den letzten sechs Jahren und im Vergleich zu den Jahren davor gestiegen: von 232 (2016) auf 247 (2022). Diese Zunahme um fünfzehn „Hapos“ lässt sich durch die steigende Bereitschaft der Ärzteschaft,



den Berufssitz zu verlegen, erklären, damit sie die bundesgesetzlichen Erfordernisse zur Führung einer Hausapotheke erfüllen.

Nichtsdestotrotz ist unsere weitere Forderung nach sinnvoller Medikamentenabgabe für alle Kolleginnen und Kollegen, die das wollen, aufrecht. Dazu sind Änderungen im Apothekengesetz nötig oder, was sinnvoller erscheint, die Regelung im Ärztegesetz zu verankern.

Ein nächster wichtiger Punkt ist die Aktivierung des Austria Medicines Verification Systems (AMVS), welche nach vielfachen Verzögerungen am 8. März 2023 stattfinden wird. Es handelt sich dabei um ein Datenspeicher- und Datenabrufsystem, in dem alle verschreibungspflichtigen Arzneimittel gespeichert sind, die in Österreich in den Verkehr gebracht werden. Gemeinsam mit allen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz ist dieser Datenspeicher an einen zentralen EU-HUB angebunden. Jede Arzneimittelpackung lässt sich durch einen einzigartigen Code eindeutig identifizieren. So soll sichergestellt werden, dass keine gefälschten Arzneimittel in die legale Lieferkette eingeschleust werden können. Darüber hinaus ist jede betroffene Packung mit einer Vorrichtung auszustatten, die es ermöglicht, Manipulationen festzustellen.

Auch wenn der Aufwand, unsere Patientinnen und Patienten mit der notwendigen medikamentösen Therapie vor Ort zu versorgen, in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, und der wiederkehrende Ausfall einer nicht geringen Menge an Präparaten (bis zu 400 an einzelnen Tagen) unsere Aufgabe nicht vereinfacht, hoffe ich, im nächsten Jahr wieder über eine Steigerung der Hausapotheken-Anzahl in Oberösterreich berichten zu können.



REFERAT FÜR HAUSÄRZTLICHEN NOTDIENST

Dr. Gerald Gollmann

Dr. Elke Schreiner (Co-Referentin)
OMR Dr. Wolfgang Ziegler (Co-Referent)

Das Jahr 2022 war insbesondere zu Beginn auch im hausärztlichen Notdienst in Linz immer noch durch die Pandemie geprägt. Krankheitsbedingte Ausfälle in der Kollegenschaft stellten teilweise eine Herausforderung in der Dienstplanbesetzung dar, die letztendlich doch immer bewerkstelligt werden konnte, sodass es zu keinen Lücken in der Versorgung gekommen ist.

Auch konnten dieses Jahr – dank der Initiative der Linzer Kassenärztin Dr. Steiner und der raschen Umsetzung durch die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes – die etwas in die Jahre gekommenen Räumlichkeiten der Bereitschaftsordination in der Rot-Kreuz-Zentrale Körnerstraße umfassend renoviert werden.

Mittlerweile ist das Pilotprojekt mit den abgeänderten und verkürzten Dienstzeiten im zweiten Jahr, die Rückmeldungen ärztlicherseits sind durchwegs positiv und auch die Dienstplangestaltung hat sich – bis auf wenige neuralgische Tage im Jahr, die seit jeher schwierig zu besetzen waren – verbessert. Erfreulicherweise unterstützen trotz des zusätzlichen Angebotes der Mitarbeit in den Covid-Impfstraßen und in den anderen HÄND-Regionen immer noch viele externe Kolleginnen und Kollegen die Linzer Kassenärztinnen und Kassenärzte, und wir können uns auch heuer über einige Neuanmeldungen für den Ärztenotdienst freuen.

Es bleibt zu hoffen, dass das neue Dienstsysteem in den Regelbetrieb übernommen wird und wir so den ärztlichen Bereitschaftsdienst, auch als Entlastung für die Spitalsambulanzen, an den Wochenenden beziehungsweise Feiertagen und zu den Tagesrandzeiten weiterhin aufrechterhalten können.

REFERAT FÜR MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT

Univ.-Prof. Prim. Dr. Bernd Lamprecht



Die medizinische Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz hat auch im vergangenen Jahr eine beachtliche Weiterentwicklung erlebt.

Die Anzahl der Studierenden ist plangemäß gestiegen und erreicht im Wintersemester 2022/2023 erstmals 300 Erstsemestrigende.

Zuwachs gibt es auch bei den besetzten Lehrstühlen, so wurden im vergangenen Jahr beispielsweise die Berufungsverfahren für Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie, Neurologie und virtuelle Morphologie sowie für Allgemeinmedizin durchgeführt. Die Evaluierungen der Lehre an der medizinischen Fakultät haben dem Standort Linz im Vergleich zu den anderen öffentlichen Medizinausbildungsstandorten ein besonders gutes Zeugnis ausgestellt. Erfreulich ist selbstverständlich auch, dass der überwiegende Teil der bisherigen Absolventinnen und Absolventen die postpromotionelle Ausbildung in

Oberösterreich begonnen hat. Mit den nun deutlich gestiegenen Studierendenzahlen und damit absehbar höheren Absolventenzahlen wird ein wichtiger Beitrag zur Deckung des Ärztebedarfs in Oberösterreich geleistet.



REFERAT FÜR KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Dr. Bernhard Zauner
Dr. Julian Hoffhner (Co-Referent)

Im abgelaufenen Jahr kam es zu mehreren Referatsabenden, bei denen aktuelle Themen und fachliche Fragen diskutiert wurden.

Für das erste Halbjahr 2023 wurde eine Vortragsreihe zu den verschiedenen komplementärmedizinischen Therapieoptionen sowie zur wissenschaftlichen Lage bei den einzelnen komplementärmedizinischen Methoden und Indikationen und Kontraindikationen erarbeitet.

Im Rahmen der MedAk wurden Fortbildungsveranstaltungen zu komplementärmedizinischen Themen durchgeführt.

Die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie groß bei einigen Kolleginnen und Kollegen die Bedenken gegenüber komplementären Heilmethoden sind. Es ist uns deshalb ein Anliegen zu betonen, dass auch integrativ tätige Ärztinnen und Ärzte selbstverständlich die Standards der evidenzbasierten Medizin einhalten und ihre Arbeit als Ergänzung und Erweiterung der modernen Medizin sehen. Es besteht patientenseitig eine hohe Nachfrage nach komplementären Heilmethoden und es ist unser Bestreben, dass diese Patientinnen und Patienten gut und sicher von einer/einem sowohl schulmedizinisch wie auch komplementärmedizinisch ausgebildeten Ärztin/Arzt betreut werden. Aufgrund dieser Gegebenheiten braucht es einen Dialog auf Augenhöhe, bei dem eventuell vorhandene Vorurteile sachlich diskutiert werden können. Vielleicht entwickelt sich daraus auch ein neues Forum zum gemeinsamen Austausch.

Die große Nachfrage seitens der Patientinnen und Patienten zeigt uns, dass auch in Zukunft Komplementärmedizin von Ärztinnen und Ärzten angeboten und angewendet werden muss, damit es nicht zu einer weiteren Abwanderung in den nichtärztlichen Bereich kommt. Die Patientensicherheit darf nicht gefährdet werden.

REFERAT FÜR LAND- UND GEMEINDEÄRZTE

Dr. Johanna Holzhaider



Endlich, da sich die Wogen um die COVID-19-

Pandemie etwas gelegt haben, kann mit dem Land Oberösterreich auch wieder über andere, dringende Themen – beispielsweise die Attraktivierung des Gemeindearztwesens – gesprochen werden.

Ansprechpartnerinnen im Kammerbüro für sanitätsrechtliche Angelegenheiten, wozu auch das Gemeindearztwesen inklusive der Totenbeschau gehören, sind für die juristischen Fragestellungen Dr. Sylvia Hummelbrunner, MBL PM.ME, und für Tarifauskünfte Frau Eibl.

Ich selbst habe meine Arbeit als Referentin für Gemeindeärztinnen und Gemeindeärzte in Folge meiner Bestellung durch den Kammervorstand heuer aufgenommen. Von Seiten der Gemeinden – so höre ich – ist es aufgrund des Ärztemangels mittlerweile beinahe unmöglich, eine Gemeindeärztin/einen Gemeindearzt zu finden. Fakt ist jedoch, dass nicht nur der Ärztemangel Ursache für die Vakanz vieler Gemeindearztstellen ist, sondern einerseits die rechtlichen Rahmenbedingungen die Attraktivität dieser Tätigkeit schmälern und andererseits nicht selten eine unzureichende Kommunikation durch die Gemeinden die Übernahme eines Gemeindearztvertrages verhindert. Weiters erschwert wird die Situation für die Gemeinden dadurch, dass mit der Übernahme eines Gemeindearztvertrages die Gemeindeärztin/der Gemeindearzt als im öffentlichen Sanitätsdienst stehende/r Ärztin/Arzt gilt. An diese Stellung knüpfen Bundesgesetzliche Pflichten zur Durchführung weiterer Untersuchungen, und zwar der Unterbringungsuntersuchung samt Ausstellung einer Bescheinigung für die Unterbringung und die Durchführung von Alkohol- und Drogenuntersuchungen gemäß § 5 StVO. Neben der Neugestaltung der Tarife auf ein – im Österreichvergleich – wieder angemessenes Niveau wird es zusammen mit dem Kammerbüro eine meiner nächsten Aufgaben sein, Vorschläge für die Modernisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen des Gemeindearztsystems zumindest für die nicht-hoheitlichen Tätigkeiten, wie etwa die Schuluntersuchungen, zu unterbreiten.

Als Referentin freue ich mich natürlich auch über konstruktive Vorschläge und Anregungen!



REFERAT FÜR NOTÄRZTE

Dr. Fritz Firlinger

Dr. Tanja Hamberger (Stv.)

Dr. Peter Hatzl (Stv.)

Es liegen zwei turbulente Jahre hinter uns, in denen die Notärztinnen und Notärzte massiv gefordert wurden.

Die Pandemie hat anfangs die große Aufgabe mit sich gebracht, die etablierte, routinierte notfallmedizinische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten unter dem gebotenen Selbstschutz qualitativ zu erbringen – und alle Beteiligten haben Großes geleistet. Danke für euren Einsatz und eure Professionalität. Zu Beginn der Pandemie wurde das Ärztegesetz dahingehend geändert, als die Fortbildungsverpflichtung für Notärztinnen und Notärzte und Leitende Notärztinnen und Notärzte ausgesetzt wurde, und dieser Zustand hält immer noch an. Das heißt, dass all jene Kolleginnen und Kollegen, die zum Stichtag am 12. März 2020 über ein aufrechtes Diplom verfügten, dieses bis dato nicht verlieren, auch wenn noch keine Verlängerung beantragt wurde. Absolvierte Auffrischkurse werden dennoch ins DFP-Konto gebucht und man kann jederzeit das neue, verlängerte Diplom beantragen. Solange die Pandemieregulierung läuft, werden weitere Kurse als weitere Verlängerung hinzugerechnet. Bei Unsicherheit oder Fragen steht das Notfallreferat jederzeit zur Verfügung. Die Notarztausbildung neu hat erste Erfahrungswerte geliefert und die ÖÄK veranlasst, einen Prozess des Nachjustierens anzustoßen, um die Inhalte der Rasterzeugnisse und die Rahmenbedingungen des Erwerbs des Notarztdiploms zu erleichtern – unter Beibehaltung des gewonnenen, erhöhten Qualitätsanspruches –, dieser Prozess läuft derzeit. Des weiteren steht ein „Zertifikat Notfallmedizin“ vor der Fertigstellung, das interessierten Kolleginnen und Kollegen ermöglichen soll, fundierte notfallmedizinische Grundkenntnisse zu erwerben, auch wenn keine Tätigkeit an einem Notarztsystem angestrebt ist. Diese verkürzte Notarztausbildung wird sich inhaltlich an jeder neuen Notarztausbildung orientieren, aber ohne verpflichtende Praktika im Notarztdienst. Zuletzt gab es viel mediale Berichterstattung über das Rettungssystem in unserem Bundesland, die auch Rückmeldungen von Notärztinnen und Notärzten beinhaltet hat. Das Rote Kreuz hat zu einer bislang sehr vielversprechenden Expertengruppe eingeladen, die eine erste Themensammlung absolviert hat, welche als Fundament zur Bearbeitung dieser Themen in Arbeitsgruppen bilden

soll. Mehrere erfahrene Kolleginnen und Kollegen sind in dieser Gruppe vertreten und werden bemüht sein, jene Punkte, die im Notarztdienst brennen, zu verbessern. Unter den Ärztinnen und Ärzten besteht bundesweiter Konsens, dass die Tendenz der Strukturveränderungen in jene Richtung führen soll, welche die ÖGARI jüngst in einem sehr gelungenen Positionspapier formuliert hat. Wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang, im Bereich der präklinischen Versorgung mit den Notarztdiensten zusammen auch den Bereich der Niedergelassenen und des HÄND zusammen zu sehen und umzustrukturieren, damit eine ärztliche Versorgung, abgestimmt auf die Patientenbedürfnisse, bereitgestellt werden kann, anstatt mehr und mehr ärztliche Tätigkeit den Notarztdiensten als die Gruppe der jederzeit verfügbaren Ärztinnen und Ärzte aufzubürden. Das Notfallreferat der ÖÄK ist zuletzt in weitgehend neuer Zusammensetzung nach der Ärztekammerwahl und unter dem neuen Vorsitz von Präsident Dr. Kastner aus Tirol zusammengetreten und erweist sich schon jetzt als sehr versierte, ambitionierte Gruppe, um in den nächsten Jahren neben den Aus- und Weiterbildungsthemen auch strukturelle Veränderungen in Abstimmung mit den Rettungsorganisationen bundesweit abzugleichen und in den Ländern umzusetzen, wozu unverzüglich mit der Kontaktaufnahme zu den Partnerorganisationen begonnen wurde. Diese Fülle an Themen wird fortan im Referat mit der Unterstützung von Dr. Peter Hatzl und Dr. Tanja Hamberger bearbeitet und wir werden über die Fortschritte unserer Arbeit berichten.

REFERAT FÜR PRIMÄR- VERSORGUNGSEINHEITEN

MR Dr. Wolfgang Hockl

Dr. Ronald Ecker (Co-Referent)

Die kontinuierliche Entwicklung von PVE in Form von Zentren unter einem Dach (PVZ) und Netzwerken (PVN) schreitet weiter voran. In Oberösterreich sind nun acht Primärversorgungseinrichtungen in Betrieb. Zu den bestehenden in Enns, Haslach, Marchtrenk, den Hausärzten am Domplatz (Linz), dem PVN Neuzeug-Sierning und dem PVN Ried-Neuhofen kamen 2022 das PVE Grüne Mitte in Linz und das PVZ Vöcklamarkt. Insgesamt sind in diesen Einrichtungen 38 Ärztinnen und Ärzte tätig. Diese decken 25 Kassenstellen für Allgemeinmedizin und 0,5 für Kinderärztinnen und Kinderärzte ab;



ein Teil der Kassenstellen hätte nicht anders besetzt werden können. 2023 werden zwei weitere folgen: Leonding und Traun; in Traun werden, wie auch in Enns, Kinderärztinnen und Kinderärzte im PVE tätig sein. Die Zahl der tätigen Ärztinnen und Ärzte wird auf über 50 ansteigen.

Das Jahr stand für das Referat im Zeichen der Verhandlungen mit den Versicherungsträgern, da die Projekte auslaufen und in einen Regelbetrieb übergeführt werden müssen. Somit musste die Finanzierung auf eine neue, einheitliche Basis gebracht werden; die Verhandlungen waren durchaus anspruchsvoll, aufwändig und komplex, da dabei „Neuland“ betreten wurde, zudem es nun galt, die Erfahrungen aus den ersten Projekten (das waren Enns, Marchtrenk und Haslach) in ein Modell zu gießen und dabei sowohl für die bereits bestehenden, vor allem aber auch für die zukünftigen attraktiv zu machen. Dieses Ziel konnte auch erfolgreich umgesetzt werden, vor allem auch wegen der kompetenten Begleitung durch Mag. Nikolaus Herdega und Mag. Kerstin Garbeis.

Die Vernetzung der PVEs fand in Oberösterreich in Form von Online-Meetings und vieler persönlicher Kontakte und Beratungen statt. Wie schon die Jahre zuvor war der Kongress mit der weiter wachsenden Primärversorgungscommunity Ende September in Graz, diesmal hybrid, aber vor allem vor Ort mit vollen Sälen und Seminarräumen Höhepunkt der Vernetzung auf gesamtösterreichischer Ebene, bei der auch viele Stakeholder (politische Entscheidungsträger und Funktionäre der Sozialversicherungen) teilnahmen. Die Veranstaltung bestach wie immer durch die ausgezeichnete Organisation und durch den hohen Standard mit viel internationalem Austausch. Zentral ist dabei auch immer die Vernetzung auf informeller und persönlicher Ebene, die 2022 wieder wie „früher“ stattfinden konnte.

Die Arbeit in den PVEs war intensiv, auch heuer noch mitgeprägt vom Infektgeschehen. Die PVEs konnten ihre Schlagkraft beim Testen und Impfen unter Beweis stellen. Die Bevölkerung nahm die Angebote sehr gut an. Sie schätzte einerseits die Öffnungszeiten und andererseits die Möglichkeit, etwaige Infekte effizient zu testen, zu untersuchen und zu behandeln – neben der gewohnten hausärztlichen Betreuung, die während der Pandemie immer durchgehend angeboten wurde.

Weiter vertieft konnte die Zusammenarbeit mit den Universitäten werden. Für viele Studierende und Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung sind die PVEs (zum Beispiel bei der Famulatur, im KPJ oder als Lehrpraxis) attraktive Lehrstätten; wir PVEs stehen

für eine qualitativ hochwertige Ausbildung für die Allgemeinmedizin, schließlich sollen viele für dieses Fach gewonnen werden. Nachdem in Linz nun der Lehrstuhl mit Prof. Dr. Erika Zelko besetzt wurde, ist die JKU natürlich der Hauptansprechpartner, viele unserer Ärztinnen und Ärzte beteiligen sich auch an der Ausbildung an der JKU in Form von Lehre bei Track-Praktika und Vorlesungen. Für 2023 stehen die Klärung von offenen Detailfragen zu den Verträgen, vor allem aber auch – nach Beendigung der Verhandlungen – der intensivere Austausch untereinander, die Vernetzung und persönliche Treffen auf der Agenda. Darauf freuen wir uns sehr.

REFERAT FÜR PSYCHOSOZIALE, PSYCHOSOMATISCHE UND PSY- CHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

Dr. Susanne Felgel-Farnholz

Prim. Dr. Jörg Auer (Co-Referent)



Erfreulicherweise können wir berichten, dass das Interesse an den PSY-Diplomen wieder deutlich zugenommen hat. Nach dem erfolgreichen Abschluss eines PSY I-Lehrgangs von November 2021 bis April 2022 konnten wir bereits im Februar 2022 parallel einen neuen Lehrgang starten, an dem diesmal vor allem niedergelassene Ärztinnen und Ärzte teilnahmen. Nach erfolgreichem Abschluss im November beginnt nun im Jänner 2023 ein PSY II-Lehrgang unter der Leitung von Prim. Dr. Mayr. Für Herbst 2023 ist ein PSY-III-Lehrgang „Systemische Familientherapie“ unter der Leitung von Dr. Gassner und Dr. Schratzberger-Vecsei in Planung. Dann werden wir auch wieder einen PSY I-Lehrgang in Kooperation mit MedAk und KUK/Gesundtheitholding für Turnusärztinnen und Turnusärzte anbieten. Die Verbesserung der Gesprächsführung, die ein essentieller Bestandteil jeder Arzt-Patienten-Beziehung darstellt, ist uns ein großes Anliegen. Von 14.-16. Juni 2023 finden die OÖ Psychotherapietage zum Thema „Digitalisierung und Psychotherapie“ in den Räumlichkeiten der JKU Linz – Uni-Center statt, zu denen wir Sie jetzt schon herzlich einladen. Die Anmeldung ist jederzeit über www.medak.at möglich. Die Vernetzung des Referates mit dem Lehrausschuss unter der Leitung von Prim. Dr. Auer sowie dem PPP-Referat der ÖÄK, der ÖG-PPM und der ÖGPAM ist weiterhin intensiv. Bei allen Fragen sind wir gerne für Sie da, Ansprechpartnerin in der ÖÖÄK ist Daniela Hufnagl.



REFERAT FÜR SCHULÄRZTE
Dr. Birgit Oster
Dr. Birgit Haberler (Co-Referentin)

Der Ärztemangel wird auch bei den Schülärztinnen und Schülärzten immer spürbarer. Viele Pflichtschulen vor allem im ländlichen Raum sind derzeit völlig unversorgt. Sogar an Bundes-schulen wird es immer schwieriger, Stellen nachzubesetzen, und Stellen müssen mehrmals ausgeschrieben werden. Dadurch werden gesundheitliche Probleme erst in weiterführenden Schulen durch Schülärztinnen und Schülärzte festgestellt – und somit beginnt die Therapie oft sehr spät (zum Beispiel Skoliose). Neben der routinemäßigen Arbeit wie den Reihenuntersuchungen oder Akutinterventionen, die heuer Gott sei Dank wieder in normalem Umfang stattfinden können, ist die psychologische Betreuung der Schülerinnen und Schüler eine zeitintensive Herausforderung. Depressive Verstimmungen, Essstörungen, subjektive Überforderung sowie Selbstverletzungen bis hin zu suizidalen Gedanken nehmen zu und fordern eine intensive Kooperation aller beteiligten Personen wie Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, betreuende Ärztinnen und Ärzte sowie Psychologinnen und Psychologen. Da man als Schülärztin/Schularzt oft die erste Anlaufstelle ist, steht man vor der Herausforderung, geeignete Therapieplätze zu finden – eine oft unlösbare Aufgabe. Auch mit derzeit erhöhten finanziellen Mitteln scheint das Angebot noch immer nicht ausreichend zu sein. Wir hoffen, dass die therapeutischen Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Zukunft noch deutlich aufgestockt werden.



REFERAT FÜR SEXUALMEDIZIN
MR Dr. Georg Pfau
Dr. Jakob Seiwald (Co-Referent)

In der Sexualmedizin gibt es wenig Neues: das exotische Fach fristet zu Unrecht ein Schattendasein. Die Öffentlichkeit weiß kaum, dass es sie gibt, Kolleginnen und Kollegen, die sie anbieten, berichten indessen von einer großen Nachfrage. Zu Unrecht auch deswegen, weil ja die sexuelle Zufriedenheit einer Patientin/eines Patienten äußerst wichtig ist für das Erreichen des Lebensglücks. Eine ganz bestimmte Thematik allerdings erlebt zur Zeit einen wahren Hype: die Transsexualität. Ich sehe in meiner Praxis einen massiven

Anstieg von Anfragen auf Behandlungsübernahme, von Patientinnen und Patienten, die zum Teil eine weite Anreise auf sich nehmen, um endlich behandelt zu werden. Transsexuelle Personen benötigen eine regelmäßige ärztliche Behandlung und Betreuung, zum einen, weil ja lebenslang gegengeschlechtliche Hormone verabreicht oder rezeptiert werden müssen, zum anderen, weil deren Auswirkungen auf den Körper überwacht werden müssen. Unter Fachleuten tobt zur Zeit eine leidenschaftlich geführte Diskussion, in welchem Lebensalter mit einer gegengeschlechtlichen Hormontherapie begonnen werden soll.

Die einen vertreten die Meinung, man solle möglichst bald damit beginnen, um die Ausbildung der sekundären Geschlechtsmerkmale zu verhindern (die ansonsten später wieder mühsam wegbehandelt werden müssen), die anderen warnen vor einer zu frühen Behandlung, weil für die geschlechtliche Realität der vollständige Ablauf der Pubertät vonnöten ist. Ich folge der letzteren Meinung und beginne mit einer Hormonbehandlung erst nach dem 18. Lebensjahr.

REFERAT FÜR SPORTÄRZTE
Dr. Helmuth Ocenasek

Ich darf über die „sportlichen Agenden“ des Jahres 2022 berichten beziehungsweise einen Ausblick in die Zukunft geben.

In Kooperation mit dem Kepler Uniklinikum und der ATKL (Arbeitsgemeinschaft für theoretische klinische Leistungsmedizin der Hochschullehrer Österreichs) wurde auch heuer wieder im Auftrag der Ärztekammer für Oberösterreich der internistische und orthopädische Grundkurs im Rahmen der sportmedizinischen Diplomausbildung ausgerichtet.

Der leider noch immer bestehenden Terminplanungsunsicherheit geschuldet, haben wir diesmal die Veranstaltung in zwei Teilen abgehalten. Die Grundkurse (=Theorie) wurden als Hybridveranstaltung am letzten Aprilwochenende (wie üblich) abgehalten. Insgesamt wurde mit 108 Kolleginnen und Kollegen ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet und wir dürfen mit Stolz feststellen, dass wir den Kurs mit der weitaus höchsten Beteiligung aller in Österreich angebotenen Kurse abgehalten haben. Zum September-Termin beim Praxisteil und Ärztesport waren dann nochmal mehr als 60 Ärztinnen und Ärzte dabei. Als Lokalität haben sich die



Räumlichkeiten meines sportmedizinischen Institutes (sportmediziner.at) beziehungsweise die Seminar- und Trainingsräume der Cardiomed (kardiologisches und pulmologisches Rehabilitationszentrum) wieder einmal bestens bewährt.

Als zweites sehr respektables Projekt darf ich auch die Zusammenarbeit mit der Med-Uni Linz vermelden. Wir in Linz sind die ersten, die im Rahmen des Medizinstudiums das Wahlpflichtfach Sportmedizin anbieten. Dieses wird mittlerweile sowohl im neunten als auch im zehnten Semester den Studierenden angeboten, da wir ansonsten die Zahl der Anmeldungen nicht bewältigen können.

Abschließend darf ich somit sagen: Es gab einiges zu tun und es gibt weiterhin Herausforderungen im Referat – ich freue mich darauf, mich weiterhin in der Materie Gesundheit durch Sport und Bewegung einzusetzen.“



REFERAT FÜR VORSORGE- UND GESUNDHEITSMANAGEMENT
Dr. Angelika Reitböck

Es erfolgten zahlreiche Presseaus-sendungen und -kampagnen, zum Teil auch in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung „Presse und Kommunikation“ der Ärztekammer für

Oberösterreich (Markus Neißl, David Hell). Zudem Fortsetzung der Seminarschulungen „Vorsorgeuntersuchung NEU“ mit zeitgerechten Aktualisierungen für Ärztinnen und Ärzte im Ausmaß von jeweils drei Stunden mit je circa 30 Teilnehmenden in der Ärztekammer für Oberösterreich am 22. Februar 2022, 8. Juni 2022 und 11. Oktober 2022. Diverse Presseartikel und mediale Aktivitäten umfassten auszugsweise:

12/2021 „Weihnachten 2021“, Aussendung Presse-referat Ärztekammer für Oberösterreich
 12/2021 „Was stärkt mein Immunsystem?“ Fakten-check mit LT1-Interview
 2/2022 „Fasten“, Aussendung Pressereferat Ärztekammer für Oberösterreich
 2/2022 „Ärzttekammerwahl“, Kommentar in der Zeitschrift „Hausärz:in“
 3/2022 „Aortenstenose“ Interview – Extra-Beilage im Standard
 6/2022 „Medizin im Klimawandel, Ein medizinischer Leitfaden“, Buchbeiträge für die Fachbereiche Dermatologie und Allgemeinmedizin, Broschüre „Klimaschutz ÖÄK“

6/2022 „Als Mentee Erfahrungen sammeln“, Artikel in Zeitschrift „Hausärz:in“

6/2022 „Sonnencremen – was ist zu beachten?“, Interview LT1

6/2022 „Hitze und kalte Badeseen“, Interview in Radio OÖ und Online-Beitrag <https://ooe.orf.at/stories/3161141/6/2022>: „Die Hausärz:in“ selbst produziertes Video: <https://www.youtube.com/watch?v=HqMc4cnISHM6/2022>

Teilnahme am Stand der ÖÄK „Kommunalmesse Wels“

7/2022 „Hitze und Schlafen“, Interview LT1

7/2022 „Statement Seniorenpass“, Artikel Tips

7/2022 „Vermehrt Atemwegsinfekte?“, publiziert in „heute“, „life“

7/2022 „Badedermatitis“, Bericht Bezirksrundschau

9/2022 „Corona-Auffrischungsimpfung“, Aktuelle Empfehlungen, Bezirksrundschau

10/2022 „Dermatologie aus dem Blickwinkel der Allgemeinmedizin“, Vortrag und Moderation Kongressveranstaltung DermAlpin, Salzburg

10/2022 „Vorsorgeuntersuchung“, Aussendung Presereferat Ärztekammer für Oberösterreich

11/2022 „Vorsorgeuntersuchung rettet Leben“, Artikel Tips

11/2022 „Dermatologie für Allgemeinmediziner:innen“, Vortrag Maria Taferl, NÖ

Abhaltung von zwei Trackpraktika zum Thema „Motivation zur Lebensstiländerung“ im November 2022 im Rahmen der Ausbildung von Medizinstudierenden an der JKU in Linz.

Erfreulicherweise fanden die aufgelisteten Themen wieder ein positives breites mediales Echo und unterstreichen damit den Stellenwert von Medienkampagnen bei gezielten wichtigen Themen in der Information der Bevölkerung.

REFERAT FÜR WAHL- UND WOHNSTÄTZÄRZTE
MR Dr. Claudia Westreicher
Dr. Adrian Mirtl (Co-Referent)



Die Pandemie hat für uns Wahlärztinnen und Wahlärzte durch die Anpassungen einiger Rahmenbedingungen vieles verändert.

Arzneimittelverordnungen

So wurde beispielsweise – um das Infektionsrisiko durch unnötige Kontakte zu vermeiden – während der Pandemie die Übermittlung von Rezepten an die öffentlichen Apotheken vorübergehend per Fax

oder E-Mail akzeptiert. Dies deshalb, weil für uns Wahlärztinnen und Wahlärzte damals kein Zugang zum eMedikationsprogramm gegeben war. Als sich abzeichnete, dass sich bei einem Rückgang der Infektionszahlen die alten Rezeptregeln, nämlich die Originalvorlage der Papierrezepte in den öffentlichen Apotheken, wieder notwendig werden würden, habe ich im Bundeswahlärztereferat die Möglichkeit, am eRezept teilnehmen zu können, eingefordert. Wir konnten sowohl die Teilnahme am eRezept als auch die eRezept-Förderung für Wahlärztinnen und Wahlärzte durchsetzen.

Bedauerlicherweise wurden auf österreichischer Ebene die Anspruchs- und Abwicklungsbedingungen denkbar ungünstig gestaltet. So wurde die Frist für die Antragstellung mitten im Sommer mit 31. Juli 2022 festgelegt.

Grundvoraussetzung für den Förderanspruch war die Ausstellung von Kassenrezepten mittels des eRezept-Tools bis 31. Juli 2022. In vielen Fällen wurden die Voraussetzungen jedoch nicht erfüllt, weil seitens der ÖGK-OÖ bis etwa drei Wochen vor Antragsfristende beauftragt wurde, das eRezept-Tool und die Förderung würden für Wahlärztinnen und Wahlärzte nicht zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund haben viele nicht rechtzeitig investiert. Diese Fälle haben wir – so gut es ging – recherchiert, und für jene, die die eRezept-Förderung nicht erhalten haben, weil seitens der Kasse falsche Informationen gegeben wurden oder die Freischaltung des eRezept-Tools verzögert wurde, werden wir versuchen, die eRezept-Förderung gegenüber der Kasse noch durchzusetzen. Bei entsprechenden Erfolgschancen werden wir klagswillige Kolleginnen und Kollegen mit unserem Rechtsschutz unterstützen.

Rezepturbefugnis neu

Seit September 2022 besteht durch eine völlig neu gestaltete Rezepturbefugnis seitens des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger die von mir lange geforderte Möglichkeit, das ABS-Tool auch als Wahlärztin oder Wahlarzt zu bekommen. Das ABS-Tool (Arzneimittel-Bewilligungs-Service) ermöglicht es der Wahlärztin/dem Wahlarzt, für die Patientin/den Patienten cheärztliche Genehmigungen für chefarztgenehmigungspflichtige Arzneimittel einzuholen. Das erspart der Patientin/dem Patienten den Weg zur Kasse zur Einholung der cheärztlichen Genehmigung bzw. ist sie/er auch nicht von der Apothekerin/dem Apotheker abhängig, ob diese/dieser die cheärztliche Genehmigung einholt oder nicht.

Apropos Apothekerinnen und Apotheker: Mit einzelnen Apotheken gab es in den vergangenen Monaten massive Probleme, weil sich diese aufgrund einer unklaren Bestimmung im Rezeptpflichtgesetz darauf beriefen, dass auf jedem Papierrezept eine eigenhändige Originalunterschrift enthalten sein müsse. Es wurden die von unseren Computersystemen automatisch aufgedruckten, eigenhändigen Unterschriften von einzelnen öffentlichen Apotheken nicht akzeptiert. Nach unseren Interventionen auf der Bundesebene hören wir, dass sich auch dies wieder gebessert hat. Fakt ist, dass wir uns in unserer Berufsfreiheit und unseren Berufsrechten durch administrative Hürden, die seitens der Sozialversicherung, der Politik oder anderen Interessengruppen aufgebaut werden, nicht einschüchtern oder einschränken lassen dürfen! Aufgrund des voranschreitenden Kassenärztemangels führt ohnehin kein Weg daran vorbei, uns auf freiwilliger Basis in die Systeme einzubinden und so die notwendige Versorgung der versicherten Patientinnen und Patienten – die die Sozialversicherung nicht mehr in der Lage ist zu gewährleisten – aufrecht zu erhalten!

Angriff auf die Berufsausübungsfreiheit

Gerade in Zeiten, in denen die kassenärztliche allgemeinmedizinische Versorgung kontinuierlich schlechter wird, kommen hohen Sozialversicherungsvertreterinnen und -vertretern und Politikerinnen und Politikern abartige Ideen, die Berufsausübungsfreiheit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte zu beschränken. Die Ideen reichen von Pflichtdiensten für die Sozialversicherung bis zur Bindung der Niederlassungsfreiheit an eine Konzession. Das lassen wir uns nicht gefallen! Es ist fragwürdig, dass die Sozialversicherung trotz Ärztemangels die Wahlärztinnen und Wahlärzte immer noch von gewissen Leistungen auf Kassenkosten ausschließt und ihren Versicherten zumutet, das trotz beachtlicher Versicherungsbeiträge aus der eigenen Tasche bezahlen zu müssen. Ich möchte nur an die Durchführungen von COVID-19-Tests für asymptomatische und symptomatische Patientinnen und Patienten erinnern, für deren Kosten die Patientinnen und Patienten bei der Wahlärztin/beim Wahlarzt selbst aufzukommen hatten. Weiters hätte die Sozialversicherung den Ärztemangel mit einer Erhöhung der Kostenerstattung für ihre Versicherten, die in ihren Gemeinden nur noch eine verminderte oder keine kassenärztliche Versorgung mehr haben, für Wahlarztbesuche entschärfen können. Auch die Einbindung von Wahlärztinnen

und Wahlärzten auf freiwilliger Basis zur Aufrechterhaltung der kassenhausärztlichen Versorgung wäre denkbar, jedoch sind geeignete Vorschläge in diese Richtung von der Kasse derzeit nicht gekommen. Diskutiert und verhandelt werden mittlerweile auch Teilzeit-Kassenverträge. Es bleibt zu hoffen, dass die Sozialversicherung diesmal so weitsichtig ist, neben der Übernahme so einer Teilzeit-Kassenstelle auch die Führung einer Wahlarztpraxis außerhalb der Kassenordinationszeiten, etwa für Leistungen, die die Kasse ohnehin nicht bezahlt oder erstattet, wie etwa komplementärmedizinische Heilbehandlungen, zuzulassen.

Verweigerung der Verwendung moderner Technik

Eine weitere Tatsache ist es, dass bis zur Einführung des e-Impfpasses der Zugang zum Erhalt eines e-Card-Systems für uns Wahlärztinnen und Wahlärzte unglaublich eingeschränkt war (nur wenn mehr als 150 Vorsorgeuntersuchungen im Jahr durchgeführt wurden). Im Benutzen der möglichen Funktionen (zum Beispiel e-AU-Meldung, Abfrage Gebührenbefreiungen et cetera) ist das System ja immer

noch eingeschränkt. Da sollte es hohe Vertreterinnen und Vertreter der Sozialversicherung eigentlich nicht wundern, dass derzeit nicht mehr Wahlärztinnen und Wahlärzte damit ausgestattet sind. Immerhin haben wir durch dieses System dieselben Kosten wie die Kassenärztinnen und Kassenärzte.

Interesse an Wahlarzniederlassungen ungebrochen!

Sämtliche der zuletzt genannten kleinen Stolpersteine bremsen jedenfalls das Interesse an einer wahlärztlichen Tätigkeit nicht. Unseren Wahlarztberatsungsdaten zufolge ist das Interesse an einer Wahlarzniederlassung ungebrochen groß. Die Anzahl der niedergelassenen Wahlärztinnen und Wahlärzte beträgt aktuell 1.584 und steigt weiter an.

Neuer Stellvertreter

Der Kammervorstand hat Dr. Adrian Mirtl, niedergelassener Kardiologe in Linz und Puchenu, als Stellvertreter für das Wahlarztreferat bestellt. Ich freue mich über die Zusammenarbeit und bin über die Unterstützung sehr froh. ■



Verleihung Obermedizinalrat



Obermedizinalrat Dr. Oskar Kwasny und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Obermedizinalrat Dr. Peter Mair und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Obermedizinalrat Dr. Reinhard Bauer und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Fotos © Land OÖ/Peter Mayr

Verleihung Medizinalrätin/Medizinalrat



Medizinalrätin Dr. Angelika Reitböck und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Medizinalrat Dr. Thomas Manfred Huemer und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Medizinalrat Dr. Rudolf Wolf und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Medizinalrat Dr. Reinhold Kaisergruber und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Medizinalrat Dr. Martin Fussenegger und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Medizinalrat Dr. Herbert Gusenleitner und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Medizinalrat Dr. Helmut Klein und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Medizinalrat Dr. Hans-Jörg Fehrer und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Leider kein Foto ist von Dr. Ferdinand Luger und Dr. Armin Ranner vorhanden, die ebenfalls am 16. Dezember 2022 den Titel „Medizinalrat“ von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer erhalten haben. Ihnen und allen Geehrten auf den Fotos möchten wir unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen. ■



MR Dr. Kurt Sihorsch, Präsident Dr. Peter Niedermoser



OMR Dr. Erwin Winkler, Präsident Dr. Peter Niedermoser



Direktor Robert Karl, Präsident Dr. Peter Niedermoser

Zum 65. Geburtstag von Dr. Felix Wallner

Am Donnerstag, den 24. November 2022, wurde Kammeramtsdirektor Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner einigermaßen überrascht. Dass ihn an diesem Tag in der Kammer etwas erwarten würde, konnte er daraus schließen, dass seine Frau in der Früh insistierte, eine Krawatte mitzunehmen. Die Überraschung war dennoch groß: Denn im Rahmen der nachträglichen Überraschungsfeier zum 65. Geburtstag wurde Dr. Wallner eine Festschrift, ein „Liber Amicorum“, aus dem Manz-Verlag, Herausgeber: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch, übergeben: mit Artikeln von den renommiertesten Expertinnen und Experten des Medizinrechts in Österreich – von denen auch einige an diesem Abend anwesend waren. ■



v. l.: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch, Dr. Felix Wallner und seine Ehefrau, Dr. Peter Niedermoser und OGH-Vizepräsident Univ.-Prof. Dr. Matthias Neumayr



v. li.: Mag. Roland Quehenberger, MBA (LGT Bank Österreich), Künstler Wolfgang Aufreiter, Dr. Peter Niedermoser, Bürgermeister Dr. Klaus Luger

„Entropia“

Wie groß das Interesse an den Ausstellungen in der Ärztekammer ist, zeigte sich bei der Eröffnung der Werkschau von Wolfgang Aufreiter am 10. November: 100 Menschen bevölkerten die wieder zur Galerie gewordenen (Auf-)Gänge.

ENGE GÄNGE, „ENTROPISCHES“ GEDRÄNGE

Während sich die dreimal jährlich wechselnden Ausstellungen schon seit 18 Jahren durchgehender Beliebtheit erfreuen, verbuchte die 54. eine Rekordzahl an Besucherinnen und Besuchern. Dank der fachlich versierten Ankündigung durch den Kurator Mag. Andreas Strohhammer vom Lentos in OÖ Ärzte wissen die Kammermitglieder immer bereits im Vorhinein Bescheid, was sie erwarten dürfen – oder bekommen zumindest einen guten Eindruck. Kein unwichtiger Aspekt, steht doch ein Termin am Donnerstagabend oft in Konkurrenz zu etlichen anderen Veranstaltungsangeboten. Wenn sich dann wie an diesem Abend so viele für die Ärztekammer entscheiden, ist das schon ein Lob, das auf diese nonverbale Weise ausgesprochen wird.

Man darf nicht vergessen, dass die vorhandenen Räumlichkeiten, in denen die Ausstellungen der Ärztekammer stattfinden, keine großflächigen Galerie-Räume sind, sondern eben das Stiegenhaus und der Präsidiumsgang eines Büros. Und so kam es durch den starken Andrang bei den Eröffnungsreden dazu, dass der freie Platz knapp wurde. Das zarte Gedränge löste sich aber sogleich auf, als die Besucherinnen und Besucher danach zu den einzelnen Gemälden ausströmten und sich so bestmöglich verteilten.

REDEN, SEHEN, BEGEGNEN

Bevor es ans Sehen ging, wollten die Gäste auch etwas hören über den Künstler und sein Werk. Präsident Dr. Peter Niedermoser fand wie immer bei der Einleitung launige Worte. Gemeinsam mit einem Vertreter der Stadt Linz, diesmal Bürgermeister Klaus Luger, und dem Vertreter des Sponsors LGT Bank Österreich (kontinuierlich vertreten durch Mag. Roland Quehenberger), folgte die künstlerische Präsentation. Bürgermeister Mag. Klaus Luger legte dar, weshalb er gleich in mehrfacher Hinsicht froh über die Einladung sei und diese genieße. „Die aufgrund Covid-Beschränkungen nur virtuellen Rundgänge durch Ausstellungen sind wie ein Methadon-Pro-

gramm gewesen. Einander begegnen ist ein wichtiger Aspekt. Für die Gelegenheit heute danke ich allen Besuchern und den Veranstaltern der Ärztekammer.“ Weiters stehe Wolfgang Aufreiter für die vielschichtige Linzer Kunstszene. Dass er nun mitten in der Stadt in dieser besonderen „Galerie“ präsentiert werde, passe ausgezeichnet.

UNTERHALTSAMES ENTDECKEN

Wolfgang Aufreiter holte nicht weit aus, um seine Kunst zu erklären, sondern er beschränkte sich in seinem Eröffnungsstatement darauf, die Besucherinnen und Besucher zum persönlichen Gespräch, mit Fragen und Erläuterungen, zu ermuntern. Dieses Angebot wurde im Laufe der Ausstellung rege angenommen. Schon vor Beginn, als die Gäste nach und nach in die Kammer geströmt waren und die Gelegenheit gleich noch zur Bildbetrachtung genützt hatten, konnte man rege Unterhaltungen über die Werke hören. Einige, die in den abstrakten Bildern die Titelsujets gesucht hatten, fragten nun den Maler danach. Ein vergnügliches Unterfangen, egal ob man vermutlich Gefundenes bestätigt haben wollte, oder den Erschaffer um Auflösung nach erfolglosem Rätseln bat.

IN NEUEM LICHT

Noch eine Entdeckung gab es zu machen. Den regelmäßigen Besucherinnen und Besuchern der Ausstellungen war es sofort beim Betreten aufgefallen, für alle anderen wies Präsident Niedermoser darauf hin: Die „Kammer-Galerie“ erstrahlt wörtlich in neuem Licht. Ein zeitgemäßes Lichtkonzept sorgt für bessere Ausleuchtung, womit die Ärztekammer als Ausstellungsort nun noch attraktiver geworden ist und die Nachteile gegenüber einer professionellen Galerie vernachlässigbar gering geworden sind. Wie Andreas Strohhammer erklärte, wurden die Halogenlampen durch LED-Beleuchtung ersetzt, die für natürlichere, hellere und homogenere Ausleuchtung sorgt. Die dadurch wegfallende Wärmestrahlung ist ein Nebeneffekt, den man angesichts der großen Besuchermenge schon jetzt schätzen konnte – und das erst recht bei den Terminen im Frühling und Sommer wird.

RUHIG NOCHMALS WIEDERKOMMEN

Wer bei der Vernissage nicht dabei sein konnte oder die Bilder nochmals ganz in Ruhe betrachten möchte, hat noch bis Ende Jänner Gelegenheit dazu. Man sollte aber nicht bis zuletzt damit zuwarten, möchte man alles sehen: Schon am ersten Tag wurden mehrere Bilder gekauft und jeder Käuferin/jedem Käufer steht

es frei, ihre/seine Erwerbung bis Ausstellungsende hängen zu lassen – oder gleich mitzunehmen, um sich zuhause jeden Tag daran zu erfreuen. Halb leere Wände drohen trotzdem nicht, ein eventuell freierwerdender Platz wird umgehend vom Künstler mit einem neuen Bild bestückt. ■

Mag. Markus Koppler



Sonne am Ende des 3. Reiches



Südsee





v. li.: HR Mag. Dr. Christian Schacherreiter, Stefan Kutzenberger

Stefan Kutzenberger – der literarische Jokerman

Am 15. November fand eine besondere Veranstaltung in der Reihe „Für's Schreiben leben“ der Ärztekammer statt. Keine Lesung mit Musikumrahmung, wie es das öfters gibt, nein, Literatur und Musik waren gleichwertige Programmelemente. Mehr noch, die Musik war das inhaltliche Komplement für Autor Stefan Kutzenberger und seinen Roman „Jokerman“ (Berlin Verlag, 2020).

Der Begründer der Lesungen, Kammeramtsdirektor Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, hatte diesmal selbst die Einführung übernommen und beschrieb, wie es zu dieser Kombination zweier Kunstgattungen gekommen war: „Ich habe das Buch ‚Jokerman‘ gelesen und fand es ideal für diesen Literaturabend. Da es sich um den titelgebenden Song von Bob Dylan und den ganzen Kult der ‚Dylanologen‘ um seine Musik dreht, fiel mir zur Präsentation als Ergänzung die Linzer Band 4NOW mit Bob Dylan-Songs ein. Freuen Sie sich daher auf eine doppelte Ladung Bob Dylan.“

ARS GRATIA ARTIS

Moderator Christian Schacherreiter versprach den über 40 Zuhörenden einen etwas längeren Abend und informierte dazu über eine weitere Besonderheit, die dem Rechnung trug: eine Pause zur Halbzeit. Tatsächlich wurde es ein recht kurzweiliger Abend mit einem Zusammenspiel aus Autorenlesung und Popmusik, wie man ihn durchaus öfter erleben möchte. Wie immer getragen von der LGT Bank Österreich als Sponsoringpartner. Stefan Kutzenberger zeigte sich auf sehr sympathische Art erzählungsfreudig, wie man es erwartet, will man doch bei einer Lesung Verfasser und Werk näher kennenlernen. Zugleich aber bescheiden gegenüber der Musik: „Musik ist die größte Kunst. Sie kann durch Schwingungen direkt an der Seele zupfen, die Literatur nicht“, formulierte er, wie es auch ein singend-songschreibender Literaturnobelpreisträger („für seine poetischen Neuschöpfungen in der großen amerikanischen Songtradition“) nicht besser hätte sagen können. Die Liedtexte Dylans lobte er als sehr komplex. Keine Kleinigkeit, hat Robert Zimmermann (so der bürgerliche Name Dylans) doch seit 1961 über 1.000 Lieder geschrieben und getextet,

wie Kutzenberger die Besucherinnen und Besucher informierte und damit so nebenbei seine gründliche Recherchetätigkeit belegte.

SCHRIFTSTELLERTRAUM ERFÜLLT

Seine bescheidene Zurückhaltung spiegelte sich auch im ersten Teil vor der Pause wider. Kutzenbergers Darstellung zu seinem Start ins Schriftstellerdasein und die Leseprobe dauerten nur gut 20 Minuten, ehe er der Band 4NOW quasi das „Dylan-Publikum“ überließ und selbst der Musik lauschte. Vier Stücke gab es nicht nur zu hören. Die Musiker woben ihren Part durch kleine Kommentare perfekt in diesen „Dylan-Abend“ ein.

Die Pause konnte zum Erwerb eines der Bücher von Stefan Kutzenberger genützt werden. „Jokerman“ ist der mittlere seiner seit diesem Jahr drei Romane. „Für meinen ersten Roman ‚Friedinger‘ (Deuticke, 2018) habe ich meine Stelle im Leopold-Museum in Wien gekündigt, um mir meinen Schriftstellertraum zu erfüllen. Ich habe das Glück, dass alle drei Bücher gut rezensiert wurden“, erklärte er. Nicht nur rezensiert, auch gerne gelesen. Die Gäste machten von der Möglichkeit zu Erwerb und persönlicher Widmung der Bücher so eifrig gebraucht, dass im Nu alle aufliegenden Exemplare ausverkauft waren.

BOB DYLAN IN WORT UND TON

Im zweiten Teil, wiederum bestehend aus Lesung und anschließendem Musikblock, gestaltete sich der literarische Vortrag zum Glück etwas länger. Kutzenberger plauderte zum Wiederbeginn mit dem Moderator über sich als Schriftsteller, sein Werk und dessen Grundlage Bob Dylan, bis er geradeheraus feststellte: „Eigentlich wollte ich es wie Dylan machen und gar nichts sagen. Jetzt habe ich mich wieder verquatscht.“ Wobei „verquatscht“ nur auf das nun selbst torpedierte Vorhaben zu beziehen war, den Stil Dylans nachzuahmen, ohne extra Worte direkt in den Vortrag zu gehen. Schließlich ist die Bezeichnung „Für's Schreiben leben“ Programm, im Zwiegespräch mit dem Moderator Schacherreiter soll der Autor präsentiert werden, so weit es eben in der kurzen Zeit geht.

AUTOFIKTION

Dieses Kennenlernen des Autors ist im Falle Stefan Kutzenberger durch seine Bücher besonders gut möglich, weil er selbst der Protagonist ist. Bei dieser Gattung „autofiktionale Literatur“ tragen Autor



Musikalische Begleitung durch die Linzer Band 4NOW

und Romanheld denselben Namen und Wesenszüge, während die Handlung Fiktion ist. Der dritte Roman „Kilometer null“, erschienen im März 2022 ebenfalls im Berlin Verlag, zeigt sich in seiner Fiktion unheimlich aktuell, beschreibt er doch einen Krieg in Europa im Sommer dieses Jahres. Der Autor las daraus, wie Stefan Kutzenberger auf der Flucht nach Uruguay kommt – bevor kurz darauf dort sein Leben ein Ende findet.

DEN GEIST BELEBEN

„Dass die Handlung nicht real ist, ist sehr wichtig, wenn man bedenkt, dass darin eben mein alter ego erschossen wird. Trotzdem hatte ich diesen Sommer, der der Zeitpunkt des Geschehens ist, ein mulmiges Gefühl und war etwas vorsichtiger“, meinte selbiger scherzhaft, um ebenso abzuschließen: „Für Ärzte gäbe es da auch die 30 Seiten lange Stelle mit der Beschreibung, wie die tödliche Kugel durch die Hirnschichten geht.“ Wenn das kein einschlägiges Kaufargument war. Aber leider waren ja schon sämtliche vorrätige Exemplare verkauft. Am besten, Sie kaufen das Buch im Handel – und machen durch Lesen das Gegenteil der fiktionalen Kugel: den Geist beleben. ■

Mag. Markus Koppler



**Exklusives Angebot
für Ärztinnen und Ärzte**

Gönnen Sie Ihrem Vermögen das gewisse Etwas!

- Genießen Sie höchste Sicherheit bei Österreichs bestbewerteter Universalbank.
- Erleben Sie beim Testsieger beste Kompetenz und Qualität in der Beratung.
- Keine Übertragungsspesen beim Wechsel Ihres Wertpapierdepots bis 31. Dezember 2022.
- Keine Depotgebühr für die übertragenen Wertpapiere für ein Jahr.
- Keine Kontoführungsgebühren auf Ihrem Verrechnungskonto für ein Jahr.

Als Bank des Landes ist die HYPO Oberösterreich für ihre Kundinnen und Kunden ein verlässlicher regionaler Partner. Und das seit mehr als 130 Jahren. Wenn auch Sie zu Österreichs sicherster Universalbank wechseln wollen, sind Sie herzlich willkommen. Gönnen Sie ihrem Vermögen das gewisse Etwas!

Weitere Informationen erhalten Sie in allen Filialen der HYPO Oberösterreich sowie beim Team Ärzte, Freie Berufe und Private Banking unter 0732 / 76 39 DW 54530 und per E-Mail an aerzte.private@hypo-ooe.at

  www.hypo.at

**Keine
Übertragungs-
spesen**
beim Wechsel Ihres
Wertpapierdepots
bis 31.12.2022

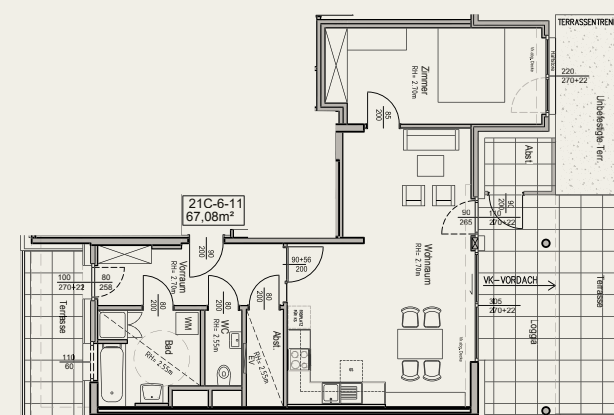


URFAHR NÄHE GRÜNMARKT

4040 Linz, Kaarstraße / Mühlkreisbahnstraße

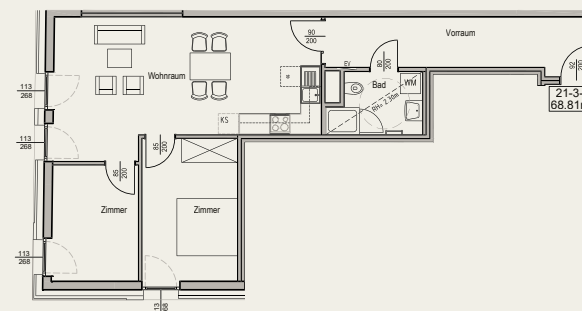


- Modernes Wohnhaus mit 73 Wohnungen, Tiefgarage, Lift
- Möblierte Küchen, Fußbodenheizung, kontrollierte Wohnraumbelüftung
- HWB 15 kWh/m²a – fGEE 0,64 / HWB 20 kWh/m²a – fGEE 0,62



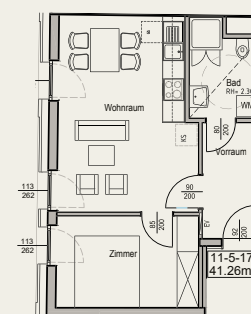
DACHTERRASSENWOHNUNG – TOP 21C.6.11 / 6. OBERGESCHOSS

- 2-Raumwohnung: 81,89 m² Nfl.
inkl. Loggia: 11,94 m² / 2 Dachterrassen: 19,40 m²
Nettohauptmietzins: € 930,00
Betriebskosten: € 138,23
10 % Umsatzsteuer: € 106,82
-
- GESAMTMIETE: € 1.175,05**



TOP 21.3.7 / 3. OBERGESCHOSS

- 3-Raumwohnung: 68,81 m² Nutzfläche
Nettohauptmietzins: € 585,00
Betriebskosten: € 116,15
10 % Umsatzsteuer: € 70,12
-
- GESAMTMIETE: € 771,27**



TOP 11.5.17 / 5. OBERGESCHOSS

- 2-Raumwohnung: 41,26 m² Nutzfläche
Nettohauptmietzins: € 465,00
Betriebskosten: € 69,64
10 % Umsatzsteuer: € 53,46
-
- GESAMTMIETE: € 588,10**

Kaution: Für Mitglieder der Ärztekammer für Oberösterreich – **nicht erforderlich!**

Provision: Eigenverwertung der Ärztekammer für Oberösterreich – **keine Provision!**

Anfragen richten Sie bitte an: Andrea Mertlseder, Ärztekammer für Oberösterreich – Immobilien
4010 Linz, Dinghoferstraße 4, Tel.: 0732 / 77 83 71 – 239, E-Mail: mertlseder@aekooe.at

WICHTIGE HINWEISE: Dieses Dokument wurde von der Oberösterreichischen Landesbank AG ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Da jede Anlageentscheidung der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenbetreuer im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Ausführliche Risikohinweise und Haftungsausschluss unter www.hypo.at/Disclaimer

STEUER-AKADEMIE
FÜR ÄRZTE UND ZAHNÄRZTE

BRAUNSCHMID
ÄRZTETREUHAND

4020 Linz, Landstraße 38, 0732 / 77 00 37 | 8010 Graz, Herrngasse 22, 0316 / 82 66 28 | kanzlei@braunschmid.at, www.braunschmid.at

Seminarreihe

Gemeinsame Veranstaltung mit

STEUERSPARTIPPS für Spitalsärzte 2023

HYPO
OBERÖSTERREICH

Einkommensteuer - Sozialversicherung - Umsatzsteuer

- **1. Termin:** **Donnerstag, 09. Februar 2023, 17:00 bis 19:30 Uhr**
Ort: HYPO Oberösterreich
4020 Linz, Landstraße 38
Veranstaltungsort 5. OG
(Eingang Rudigierstraße)
- **2. Termin:** **Donnerstag, 16. März 2023, 17:00 bis 19:30 Uhr**
Ort: Kanzlei Braunschmid
4020 Linz, Landstraße 38
Seminarraum 5. OG (Eingang Landstraße)
- **3. Termin:** **Donnerstag, 20. April 2023, 17:00 bis 19:30 Uhr**
Ort: Kanzlei Braunschmid
4020 Linz, Landstraße 38
Seminarraum 5. OG (Eingang Landstraße)
- **Kosten:** Die Teilnahme an diesen Seminaren ist kostenlos.
- **Buchung:** **Anmeldung erforderlich (begrenzte Teilnehmerzahl)**
bis 3 Tage vor dem jeweiligen Termin
unter **Tel. 0732 / 77 00 37** (Kanzlei Braunschmid)
- **Referenten:** **Mag. Karl Braunschmid**
Ärzte-Steuerberater
Dr. Karl Braunschmid
Ärzte-Steuerberater (em.)
Prok. Marcel Kohl-Peterke
Leiter Ärzte, Freie Berufe und Private Banking, HYPO OÖ

HYPO
OBERÖSTERREICH

B
B

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.real-treuhand.at



Büro/Ordination im Projekt ann'Blick in Gmunden

Durch die Nähe zum Stadtzentrum und zum Traunsee verfügen sie über eine ideale Infrastruktur. Verfügbar sind noch 3 Büro-/Ordinationsflächen je ca. 58 m², 68 m² und 119 m² Nutzfläche. Tiefgaragenplatz möglich, flexible Verwendungs- u. Gestaltungsmöglichkeiten.

Kaufpreise lt. vorhandener Ausbaustufe ab € 139.000,-, zzgl. je Tiefgaragenplatz € 23.000,-, HWB 32, kWh/m²a



Eigentumswohnung Linz/ Hasnerstraße

3-Zimmer Innenstadtwohnung mit ca. 75 m² inkl. 5 m² Balkon, sehr gute Infrastruktur in unmittelbarer Umgebung. Kellerabteil und Innenhof vorhanden. Bewohnerparkplätze vor dem Haus. Küche inkl. E-Geräte, sehr guter Zustand. Übergabe ab sofort.
Kaufpreis € 279.000,-, HWB 78 kWh/m²a



Eigentumswohnung Linz/Spallerhof

Tolle Lage am Lerchenfeld im Stadtteil Spallerhof, 2. Stock/Dachgeschoß, gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung, 3-Raumwohnung bestehend aus Wohnzimmer mit Küche, 2 Schlafzimmer, Bad/WC und Vorraum. Gepflegter Zustand, Gasetagenheizung, Kellerabteil sowie schöner Gemeinschaftsgarten.

Kaufpreis € 159.000,-, HWB 60 kWh/m²a



Reihenhaus Traun/St. Martin

Tolle Siedlungslage in der Styriastraße, attraktive Südwest-Ausrichtung mit sonniger Terrasse. Baujahr 2009, laufende Instandhaltung, sehr guter Gesamtzustand, voll bezugsfertig. Funktioneller Grundriss und klassisch-zeitlose Innenausstattung. 2 Parkplätze. Vollunterkellert mit Sauna inkl. Infrarot. Gärtnerisch gestalteter Außenbereich mit Gartenhütte und Pool. Grundstücksfläche ca. 180 m², Wohnfläche ca. 97 m².

Kaufpreis € 460.000,-, HWB 34 kWh/m²a

HYPO
Real-
Treuhand
i m m o b i l i e n

Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der OÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 050 6596 8018
Mag. Jürgen Markus Harich, www.real-treuhand.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzinse, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR ORDINATIONSSANIERUNG.

Getreu dem Leitsatz „Einer für Alles. ALLES VON EINEM.“ übernehmen wir durch unser breites Spektrum von verschiedenen Gewerken die Gesamtkoordination ihres Ordinationsumbaus – garantiert aus einer Hand.



WOHLSCHLAGER & REDL
Sanierung & Service GmbH & Co KG
Freistädter Straße 226, 4040 Linz
Tel.: +43 (0) 732 750 405-0
www.wohlschlager-redl.at

Reha-Zentrum Bad Schallerbach



Kein Stress der Akutmedizin und mehr Zeit für meine Familie und Hobbies.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams einen

**Arzt für Allgemeinmedizin und
Facharzt für Neurologie (m/w/d)**
Voll- oder Teilzeit (20 bis 40 Wochenstunden)

Der Unterschied macht es aus – darum sollten Sie in unser Team kommen:

- Ein Job mit Sinn und Zukunft
- Planbare und familienfreundliche Arbeitszeiten *gute Work-Life-Balance*
- Alle Vorteile eines öffentlichen Arbeitgebers
- SV-eigene Pensionskasse
- Umfangreiche interne und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein Arbeitsort mit hoher Lebensqualität und ausgezeichnetem Freizeit- und Erholungsfaktor

Für mehr Informationen
bitte scannen



www.pv.at/karriere

bezahlte Anzeigen

KLEINANZEIGEN:

Internistisch-kardiologische Wahlarztpraxis
im Zentrum von Braunau zu vermieten; komplett eingerichtet inkl. techn. Infrastruktur. 3 Behandlungsräume und Labor, auch für AllgemeinmedizinerInnen adaptierbar. 131 m², barrierefrei, klimatisiert, Tiefgaragenplatz im Haus.
Details/Kontakt: Dr. Bachleitner Theresia
Tel.Nr.: 0664/4280238, e.t.bachleitner@aon.at

4020 Linz:
**FA für Kinder- und Jugendheilkunde sucht
Kolleg/in Kolleg/in für Gruppenpraxis Modell**
3 ab 1.7.2023 gesucht; keine Ablöse.
Kontakt bitte per Mail: peterkahr@gmx.at

4600 Wels:
Praxisräumlichkeiten zu vermieten
Praxisräumlichkeiten für Internistisch-kardiologische Wahlarztpraxis im Zentrum von Wels zu vermieten. Komplette Einrichtung, Wartezimmer, Empfang, Untersuchungsraum (EKG, Ergometrie, 24h RR, Toshiba Aplio50) und Besprechungsraum. Labor mit direkter Befundübermittlung im Haus. Ca. 90 m², barrierefrei, ab Juni 2023 zu vermieten.
Anfragen unter dr.ulbrich@aon.at

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA
Projektmanagement, PR & Marketing, Tel.: 0664 611 39 93,
E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at



Werden Sie Teil im starken **MEDICENT-Netzwerk** und nutzen Sie die attraktiven **tageschirurgischen** Möglichkeiten inklusive **Direktabrechnung** mit allen **privaten Krankenzusatzversicherungen** in den MEDICENT Ärztezentren in Innsbruck, Salzburg, Linz oder Baden.
TimeSharing-Ordinationen (stundenweise Modelle inkl. Patientenmanagement) und/oder **Full-Time-Ordinationen** bieten Ihnen ebenfalls maximalen Komfort im **gemanagten Ärztezentrum**. Individuelle Dienstleistungen der MEDICENT-Betreiberorganisation (Terminvergabe, OP-Nutzung, IT, Marketing etc.) sind in allen Standorten verfügbar.

Sprechen Sie uns gerne vertraulich an:
Tel: +43/(0)512-9010-1001,
Mail: info@mmanagement.at,
Homepage: http://medicent.at und
http://mmanagement.at

Für Kinderarztpraxis
in Linz-Zentrum
werden



LehrpraktikantInnen

zur Ausbildung für Kinder- und Jugendheilkunde
(Voll-/Teilzeit) aufgenommen.

Bewerbungen unter Tel. 0732/771699
bzw. peterkahr@gmx.at, www.kinderarzt-linz.at

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend

LehrpraktikantInnen

aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR.FÖCHTERLE
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

bezahlte Anzeigen

Das Betriebsmedizinische Zentrum der voestalpine Standortservice GmbH ist für die arbeitsmedizinische Betreuung der insgesamt ca. 12.000 Mitarbeitenden der Steel Division, der voestalpine AG und weiteren ca. 4.000 Mitarbeitenden von externen Unternehmen am Standort zuständig. Das Team der Betriebsmedizin besteht aus 62 Mitarbeitenden.

Wir suchen für unseren Standort Linz in Voll- oder Teilzeit:

ALLGEMEINMEDIZINER:IN FÜR WERKSAMBULANZ

Ihre Aufgaben

- » Erstversorgung und Nachbehandlung im Krankheits- und Verletzungsfall
- » Erste-Hilfe-Leistung im Akutfall
- » Nach entsprechender Einschulung und Ausbildung Übernahme von Aufgaben als Präventionsfachkraft

Ihr Profil

- » Abgeschlossene allgemeinmedizinische Ausbildung (ius practicandi)
- » Gültiges Notarztdiplom/Notärztdiplom von Vorteil
- » Arbeitsmedizinische Ausbildung von Vorteil
- » MS-Office-Kompetenz
- » Soziale Kompetenz
- » Teamfähigkeit, Selbstständigkeit sowie Lösungsorientierung
- » Flexibilität

Bewerben Sie sich bei uns unter www.voestalpine.com/jobs

Das Mindestgehalt für diesen Arbeitsplatz beträgt € 6.200,00 brutto (14 mal p.a.) auf Vollzeitbasis. Die tatsächliche Bezahlung ist von der jeweiligen Qualifikation bzw. Berufserfahrung abhängig.

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Hammer-Stelmüller, +43 50304 15 6306 gerne zur Verfügung.

voestalpine Standortservice GmbH
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.



DOKTOR KAISER
Ärztin für Allgemeinmedizin



Lehrpraxis

Wir suchen ab sofort einen Turnusarzt/Turnusärztin für unsere Lehrpraxis in Aspach. Mentoring und weitere Anstellung nach Turnusabschluss möglich!
Bewerbungen bitte an: ordi@doktorkaiser.at
www.doktorkaiser.at

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin

Dr. Matthias Ullner sucht

Lehrpraktikant:in

ab Jänner 2024 für Ordination in Steyregg

Bewerbungen bitte an bewerbung@dr-ullner.at oder 0732 64 00 81

www.dr-ullner.at

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin

Dr. Matthias Ullner sucht Kolleg:in für das

neuAMstart – Projekt

ab Juni 2023 für Ordination in Steyregg

Bewerbungen bitte an bewerbung@dr-ullner.at oder 0732 64 00 81

www.dr-ullner.at

Der Vorab-Check Ihrer ÖGK-Abrechnung

Susanne Pilar berät mit der quartalsweisen Vorabrechnung die niedergelassenen Kassenärztinnen und Kassenärzte in der Ärztekammer für Oberösterreich. Insgesamt nutzen rund 450 Mitglieder dieses Service – damit das möglichst korrekte ÖGK-Abrechnungshonorar erzielt wird.

Vor rund sieben Jahren hat sich Susanne Pilar auf eine Ausschreibung der Ärztekammer für Oberösterreich beworben. Es gab zahlreiche Bewerbungen, sie erhielt den Job. Indes die Jobbeschreibung noch recht vage war: Sachbearbeiter/in. Darunter kann viel fallen. Doch die Reise ins Ungewisse entpuppte sich als Haupttreffer. „Meine Tätigkeit ist so umfangreich und spannend, und bereitet mir die gleiche Freude wie am ersten Tag“, sagt Susanne Pilar vom Team „Vertragsarztstellen“, das auch für diese Kontrollabrechnung zuständig ist. Das Gebiet der ÖGK-Honorarordnung ist sehr umfangreich und komplex. „Es ist aber keine Raketenwissenschaft, man muss sich nur orientieren können. Es ist jedoch nicht selbsterklärend. Und genau das kann ich den Ärztinnen und Ärzten bieten – eine schnelle und einfache Aufbereitung der ganz konkreten Sachlage“, so Susanne Pilar.

Sie ist die Ansprechpartnerin für alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, die ihre Quartalsabrechnung mit der ÖGK durchrechnen und auf etwaige Fehler abklopfen lassen wollen. Es geht im Prinzip darum, dass erbrachte Leistungen auch tatsächlich berücksichtigt werden. Damit Vertragsärztinnen und Vertragsärzte das erhalten, was ihnen zusteht. Einschicken können Sie Ihre Daten, sobald das Quartal zu Ende ist. Derzeit nutzen rund 450 Vertragsarztstellen diese Dienstleistung. Da sich das Angebot großer Beliebtheit erfreut, werden die jungen und noch unerfahrenen Kolleginnen und Kollegen mit Vorrang behandelt. Susanne Pilars Appell: „Bitte schicken Sie regelmäßig und möglichst viele Daten. Das beschert



Susanne Pilar

uns zwar mehr Arbeit, aber dafür können wir bessere Gesamtdaten formen.“ Denn die anonymisierten Abrechnungsdaten dienen als wertvolle Informationen für Kassen-Verhandlungen. Zudem ist es auch brauchbar, wenn gewisse Prüfungsergebnisse durch die ÖGK doch anders verlaufen als angenommen. Auch das kann manchmal passieren. „Wichtig wäre aber, dass solche Spezialfälle an uns gemeldet werden. Denn dadurch können wir das nächste Mal noch besser werden“, ergänzt Pilar.

Überdies erhalten Ärztinnen und Ärzte, die dieses Service nutzen, zwei Mal im Jahr (im zweiten und im vierten Quartal) einen Fachgruppenvergleich. Dort sieht man, welche Leistungen man selbst in welchem Ausmaß verrechnet hat und wie das die Kolleginnen und Kollegen in derselben Fachrichtung gemacht haben. Auffällige Abweichungen konnten schon etwaige Softwarefehler im eigenen System oder falsche Abrechnungspraktiken entlarven.

Das verwendete Abrechnungsprogramm (HBS), mit dem wir die Vorabrechnung durchführen, wurde von uns in Kooperation mit den Kammern aus Wien und Salzburg entwickelt. Nun steigt auch die Ärztekammer für Steiermark ein und kauft eine Lizenz. Damit erhalten wir, neben Wien und Salzburg, einen Teil der Entwicklungskosten retour. ■



Praxisflächen
im Erdgeschoss
ab sofort zu
vermieten im
Caritas-Projekt
„Wohnen am
Froschberg“
in Linz und im Caritas Zentrum
Rohrbach.
Mehr Infos unter:
www.caritas-ooe.at/bewo
Caritas OÖ
Mag.^a Maria Musel, MA
Tel.: 0732 76 10-24 01
betreuung@caritas-ooe.at



DIPLOMÜBERREICHUNG 14. NOVEMBER 2022



Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin sowie Fachärztinnen und Fachärzte
(stehend v. li.) Präsident Dr. Peter Niedermoser, Vizepräsidentin MR Dr. Claudia Westreicher, Dr. Birgit Holzinger (Kurie der angestellten Ärzte), Dr. Isidora Dautovic (FÄ für Orthopädie und Traumatologie)
(sitzend v. li.) Dr. Elisabeth Reiter (FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. med. Marco Reiter (FA für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie), Dr. Dlair Mohamad (FA für Neurologie), Dr. Hussain Aleloiy (FA für Orthopädie und Traumatologie), Dr. Dominik Grander (FA für Orthopädie und Traumatologie)



Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin sowie Fachärztinnen und Fachärzte
(stehend v. li.) Präsident Dr. Peter Niedermoser, Vizepräsidentin MR Dr. Claudia Westreicher, Dr. Birgit Holzinger (Kurie der angestellten Ärzte), MUDr. Ondrej Cerny (FA für Urologie)
(sitzend v. li.) Dr. Eva Sailer (FÄ für Urologie), Dr. Ricarda Brigitte Reiter (FÄ für Medizinische Genetik), Dr. Anja Carina Etzinger (Ärztin für Allgemeinmedizin), Dr. Jitin Kamra (FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie), Dr. Reinhild Becker (FÄ für Innere Medizin)

STANDESVERÄNDERUNGEN

Die folgenden Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:	
DI Dr. Marion Hauser	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Andreas Forstner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Anja Bauer, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Unfallkrankenhaus Linz
Dr. Anna Cornelia Sorger	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Bad Ischl, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Bad Ischl, Zugang aus Steiermark
Dr. Attila Ismayilov	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Steiermark
Dr. Benjamin Paul Laudien	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Carla Jutta Kalchmair, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Chiara Laura Weigl, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Christa Popova	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Christina Maria Helene Grünberger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Christoph Knoll, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Claudia Mair	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Daniel Ziegler	Turnusarzt – Basisausbildung, Freistadt, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Freistadt
Dr. Florian Paul Hennerbichler	Turnusarzt – Basisausbildung, Freistadt, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Freistadt
Dr. Hasan Alsattouf	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Helena Sophie Leitner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Ina Bozic	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Ines Franziska Oberleitner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
Dr. Joachim Örtmayr	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. .
Dr. Jonas Brandner	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
Dr. Julian Niedermair	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Julian Willy Kraller	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Katharina Elisabeth Rap	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Katharina Julia Rack	Kinder- und Jugendheilkunde in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (chem. LFKKL), Zugang aus Wien
Dr. Linda Maria Ritzberger	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Lisa Stockinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Rohrbach in Oberösterreich, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Rohrbach
Dr. Magd Al Krad	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Magdalena Berger	Turnusarzt – Basisausbildung, Schärding, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Schärding
Dr. Manuel Weinmann, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Maria Magdalena Grabner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Marlene Strohmer	Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Ausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz, Zugang aus Salzburg
Dr. Mathias Gerner	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Matthias Bayer	Turnusarzt – Basisausbildung, Gmunden, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Gmunden
Dr. Matthias Labeck	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Michael Chhy	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Moritz Klaus Clemens Katzensteiner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen
Dr. Patricia Ploner	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Philipp Johann Scheuringer	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Rebecca Rohr	Turnusarzt - Basisausbildung, Freistadt, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Freistadt

Dr. Sabrina Gabriele Bayer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Sarah Theresia Hinterberger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Sebastian Biermeier	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Sebastian Georg Kurt Mustafa	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Sebastian Strasser	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Selina Isabel Herbst	Haut- und Geschlechtskrankheiten in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Vorarlberg
Dr. Selmir Hamidovic	Turnusarzt – Basisausbildung, Hörsching, Feldambulanz Hörsching
Dr. Simon Schumacher	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck
Dr. Susanne Wagner, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Thomas Haring	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Thomas Josef Benedikt	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
Dr. Thomas Kloimstein	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen
Dr. Thomas Pils, BA BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Tobias Graf	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
Dr. Veronika Moser	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Victoria Katharina Pernsteiner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen
Dr. Wolfgang Raher	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
Jannik Siegmund Walter Peters	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Julia Schlögelhofer	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
MUDr. Kristina Mrazova	Turnusarzt – Basisausbildung, Freistadt, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Freistadt
MUDr. Milan Velgos	Radiologie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus (ehem. Ld.Nervenklinik Wagner-Jauregg), Zugang aus Burgenland
Die folgenden Fachärztinnen und Fachärzte wurden eingetragen:	
Caroline Ines Preuß	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (ehem. LFKKL)
Dr. Bernhard Jelinek	Radiologie, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Salzburg
Dr. Christine Rosemaria Beham-Schmid	Klinische Pathologie und Molekularpathologie, Linz, Vinzenz Pathologieverbund GmbH, Zugang aus Steiermark
Dr. Corinna Kerschbacher	Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie, Bad Ischl, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Bad Ischl, Zugang aus dem Ausland
Dr. Johanna Prischl	Kinder- und Jugendheilkunde, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (ehem. LFKKL), Zugang aus Wien
Dr. Rebecca Marion Trattnig	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Salzburg
Dr. Roya Meysami	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schärding, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Schärding, Zugang aus dem Ausland
Niedergelassen haben sich/Wechsel des Berufssitzes:	
Doz. MUDr. Denisa Weis, PhD	Medizinische Genetik, 4053 Haid, Salzburger Straße 8
Dr. Barbara Gruber	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4600 Wels, Hamerlingstraße 28
Dr. Barbara Maria Pischinger	Allgemeinmedizin, Neurologie, 4020 Linz, Schiffmannstraße 7
Dr. Christina Johanna Patri	Allgemeinmedizin, 4311 Schwertberg, Unterkogelbergstraße 6
Dr. Cornelia Blumenschein	Allgemeinmedizin, Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4522 Sierning, Neustraße 7
Dr. Jutta Schalupny, PM,ME.	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4400 Steyr, Dukartstraße 15, Zugang aus Wien
Dr. Kornelia Brunsteiner	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Gruberstraße 63
Dr. Marina Erika Hinterreiter	Allgemeinmedizin, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 4600 Wels, Maria-Treben-Straße 2
Dr. Mario Scala	Radiologie, 4240 Freistadt, Hauptplatz 16
Dr. Markus Arthur Wimmer	Neurologie, 4840 Vöcklabruck, Dr. A. Bruckner-Str. 16
Dr. Markus Hagmüller	Radiologie, 4400 Steyr, Stadtplatz 30
Dr. Michael Schmeiser	Unfallchirurgie, 4040 Linz, Friedrichstraße 4
Dr. Nina Hacker	Allgemeinmedizin, 4600 Wels, Hamerlingstraße 28
Dr. Renate Michaela Schiller	Allgemeinmedizin, 5280 Braunau am Inn, Salzburger Straße 21

Dr. Sebastian Zohner	Allgemeinmedizin, Orthopädie und Traumatologie, Unfallchirurgie, 4020 Linz, Herrenstraße 54/1.Stock
Dr. Stefan Froschauer	Orthopädie und Traumatologie, Unfallchirurgie, 4020 Linz, Weißenwolffstraße 13
Dr. Verena Hasenberger	Innere Medizin, 4073 Wilhering, Winkelstraße 69
Mestre Rui André Carrico Fernandes Feteira	Orthopädie und Traumatologie, 4656 Kirchham, Eisengattern 1a
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Siegfried Mariacher	Augenheilkunde und Optometrie, 4020 Linz, Weißenwolffstraße 13
Univ.-Prof. Prim. Dr. Matthias Bolz	Augenheilkunde und Optometrie, 4020 Linz, Weißenwolffstraße 13
Gesellschafterinnen und Gesellschafter einer Gruppenpraxis:	
Dr. Barbara Wienerroither	Augenheilkunde und Optometrie, Dr. Bernhard Wienerroither Fachärzte für Augenheilkunde und Optometrie OG, 4020 Linz, Promenade 7, Zugang aus Wien
Dr. Burghard Ozlberger	Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Ozlberger, Dr. Bammer OG, 4656 Kirchham, Eisengattern 1a
Dr. Dominik Franz Bammer	Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Ozlberger, Dr. Bammer OG, 4656 Kirchham, Eisengattern 1a
Bestellungen:	
Dr. Ina Luise Salzer	Allgemeinmedizin, Magistrat Linz-Stadt, Linz 4040, Hauptstraße 1-5, Bestellung zur Schulärztin
Dr. Maria Theresia Forster-Kobler	Allgemeinmedizin, Magistrat Linz-Stadt, Linz 4040, Hauptstraße 1-5, Bestellung zur Mutterberatungsärztin
Dr. Peter Paul Mooseder	Allgemeinmedizin, Diverse Gemeinden, Bestellung zum Stellvertretenden Gemeindearzt
Prim. Dr. Tarek Sununu	Orthopädie und Traumatologie, Reha-Zentrum Bad Ischl-Lindau (PVA), 4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44, Bestellung zum Ärztlichen Leiter
Verleihungen:	
Priv.-Doz. Prim. Dr. Dieter Furthner	Kinder- und Jugendheilkunde, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, Verleihung: Dozent
MR Dr. Angelika Reitböck	Allgemeinmedizin, 4571 Klaus an der Pyhrnbahn, Klaus an der Pyhrnbahn 74, Verleihung: Medizinalrätin
Pensionistinnen und Pensionisten:	
apl.Prof. Dr. Albrecht Falkenbach	Innere Medizin, Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation, 4820 Bad Ischl, Wiesingerstraße 8-10, Pensionist seit 01.12.2022
Dr. Christa Egger	Allgemeinmedizin, 4030 Linz, Fadingerplatz 13, Pensionistin seit 01.10.2022
Dr. Elisabeth Schlitter	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Dr. Wilhelm Bock-Str. 1, Pensionistin seit 01.12.2022
Dr. Erich Eilmsteiner	Allgemeinmedizin, 4211 Alberndorf in der Riedmark, Hauptstraße 31, Pensionist seit 01.10.2022
Dr. Gerhard Jüngling	Transfusionsmedizin, Österr. Rotes Kreuz, Blutzentrale Linz, 4020 Linz, Krankenhausstraße 7, Pensionist seit 01.10.2022
Dr. Gerold Stadlinger	Allgemeinmedizin, 5222 Munderfing, Raiffeisenstraße 17, Pensionist seit 01.10.2022
Dr. Rupert Anthofer	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, 5280 Braunau am Inn, Lachweg 22, Pensionist seit 01.11.2022
Dr. Wolfgang Walter Tkalec	Innere Medizin, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen, 4020 Linz, Fadingerstraße 1, Pensionist seit 01.11.2022
Gestorben:	
apl.Prof. Dr. Helge Binder	o. Kammermitglied, gestorben am 23.10.2022 im 63. Lebensjahr
Dr. Anton Reder	a.o. Kammermitglied, gestorben am 10.10.2022 im 80. Lebensjahr
Dr. Christoph Florian Krennmair, BSc MA	o. Kammermitglied, gestorben am 21.11.2022 im 41. Lebensjahr
Dr. Daniel Richard Dailey	o. Kammermitglied, gestorben am 13.11.2022 im 52. Lebensjahr
Dr. Roberta Hochhold	a.o. Kammermitglied, gestorben am 08.11.2022 im 71. Lebensjahr
MR Dr. Elmar Tockner	a.o. Kammermitglied, gestorben am 13.11.2022 im 97. Lebensjahr
MR Dr. Gertrud Eder	a.o. Kammermitglied, gestorben am 18.11.2022 im 98. Lebensjahr
OMR Dr. Hans Pirklbauer	a.o. Kammermitglied, gestorben am 16.11.2022 im 98. Lebensjahr
OMR Dr. Oskar Schweninger	a.o. Kammermitglied, gestorben am 04.10.2022 im 73. Lebensjahr
Univ.-Doz. Dr. Marcus Riccabona	a.o. Kammermitglied, gestorben am 25.11.2022 im 77. Lebensjahr

Anerkennung Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin beziehungsweise Fachärztinnen und Fachärzte:		
Dr. Philipp Matern	Arzt für Allgemeinmedizin	26.09.2022
Dr. Sebastian Schorn	Arzt für Allgemeinmedizin	01.08.2022
Dr. Felix Mayrhauser	Arzt für Allgemeinmedizin	01.11.2022
Dr. Katharina Teufel	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.10.2022
Dr. Sabine Bianca Appel	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.08.2022
Dr. Claudia Maria Mattes	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.11.2022
Dr. Magdalena Maria Bocksleitner	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.12.2022
Dr. Verena Lindemann	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.12.2022
Dr. Alexander Herr	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie/Gefäßchirurgie	01.10.2022
Dr. Benedikt Hofer	FA für Allgemeinmedizin	01.10.2022
Dr. Sabine Schweninger	FÄ für Allgemeinmedizin	01.12.2021
Dr. Michael Stäuble	FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.11.2022
MUDr. Zdenek Valasek	FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.12.2022
Dr. Ursula Lang	FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.08.2022
Dr. Michaela Anna Boxleitner	FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.12.2022
Dr. Regina Giera	FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.10.2022
Dr. Baran Khalil, MSc	FA für Augenheilkunde und Optometrie	01.11.2022
Dr. Özgül Ayaz	FÄ für Augenheilkunde und Optometrie	23.09.2022
Dr. Teresa Schneiderbauer	FÄ für Augenheilkunde und Optometrie	01.11.2022
Dr-medic Zsolt Kristof	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	01.11.2022
Dr. Daniela Preischer	FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	01.10.2022
Dr. Kerstin Müllerder	FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	01.12.2022
Dr. Wolfgang Schneider	FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	01.10.2022
Dr. Ali Akil	FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	11.11.2022
Dr. Nora Auzinger	FÄ für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	01.09.2022
Dr. Matthias Michlmayr	FA für Innere Medizin	01.12.2022
Dott. Francesca Salvatore	FÄ für Innere Medizin	06.09.2022
Dr-medic Maria-Milena Bocsan	FÄ für Innere Medizin	01.11.2022
Dr. Tahir Alabay	FA für Innere Medizin/Endokrinologie u. Stoffwechselerkr.	01.05.2022
Dr. Urte König	FÄ für Innere Medizin/Hämatologie und internistische Onkologie	01.07.2021
Dr. Wolfgang Helmreich	FA für Innere Medizin/Intensivmedizin	01.02.2022
Dr. Stephan Günther Schoiswohl	FA für Innere Medizin/Intensivmedizin	01.01.2022
Dr. Hermann Blessberger	FA für Innere Medizin/Intensivmedizin	01.02.2021
Dr. Johannes Gerald Neumeister	FA für Innere Medizin/Kardiologie	01.09.2022
Dr. Martin Schuri	FA für Innere Medizin/Kardiologie	23.02.2022
Dr. Lukas Holzinger	FA für Innere Medizin/Kardiologie	01.11.2022
Dr. Alex Stefan	FA für Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie	01.03.2022
Dr. Stefan Sieghartsleitner	FA für Innere Medizin und Kardiologie	01.11.2022
Dr. Sara Eper	FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde	01.10.2022
Dr. Marlene Bianca Schönhuber	FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde	21.10.2022
Dr. Thomas Hörtenhuber	FA für Kinder- und Jugendheilkunde/Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie	01.03.2021
Dr. Joachim Manuel Gruber	FA für Neurologie	01.12.2022
Dr. Daniel Christoph Schwarzenhofer	FA für Neurologie	01.12.2022
Dr. Linda Vesco	FÄ für Neurologie	15.10.2022
Dr. Stefan Einsiedler	FA für Neurologie/Geriatrie	01.03.2022
Dr. Basem Salem	FA für Orthopädie und Traumatologie	01.11.2022
Dr. Michael Hofstätter	FA für Orthopädie und Traumatologie	01.12.2022
Dr. Doris Felbermayr-Kurtev	FÄ für Orthopädie und Traumatologie	01.09.2022

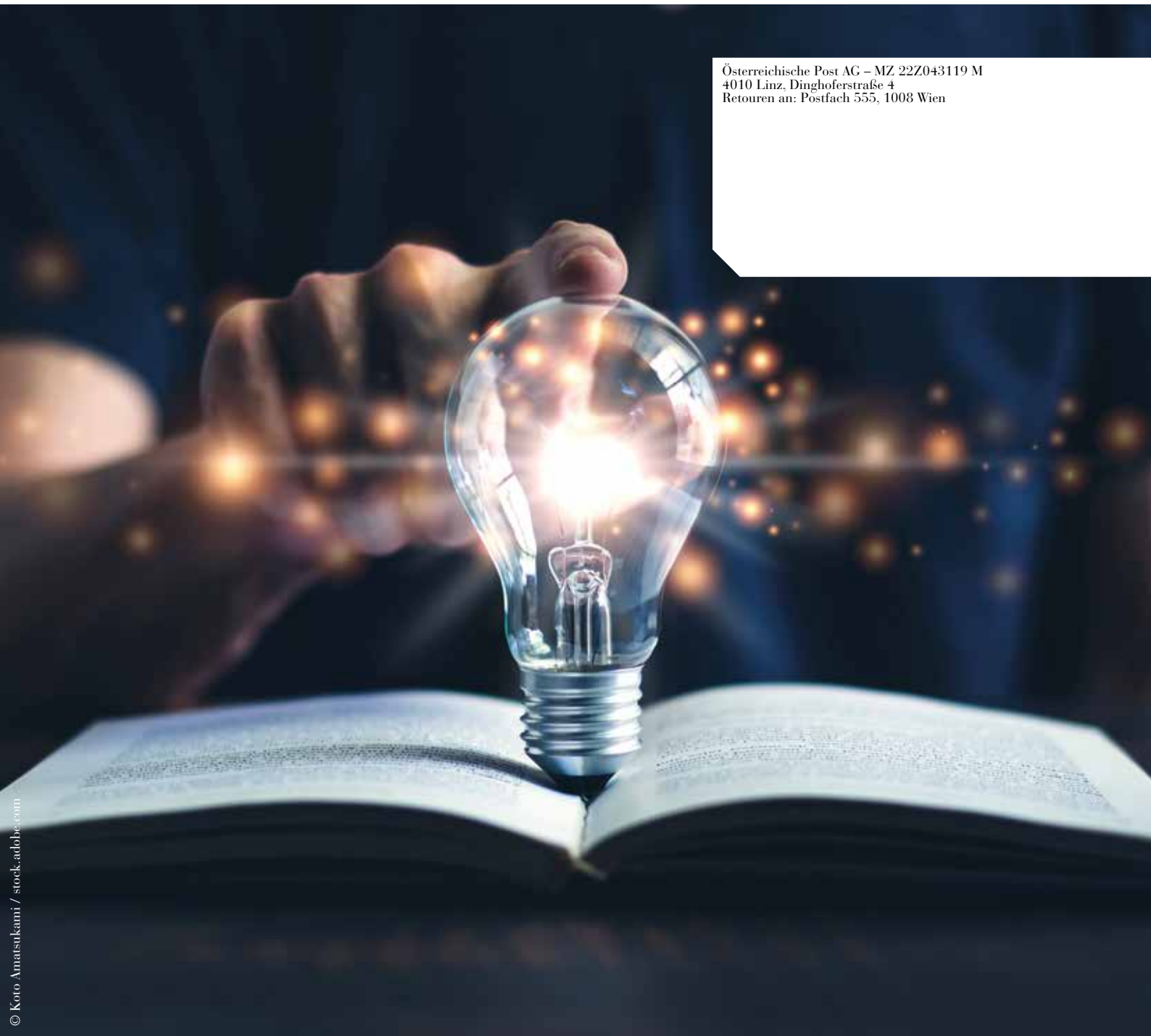
Dr. Felix Rittenschober	FA für Orthopädie und Traumatologie	01.12.2022
Dr. Peter Wegerer	FA für Orthopädie und Traumatologie	22.09.2022
Dr. Martin Kager	FA für Radiologie	01.12.2022
Dr. Christoph Zacherl	FA für Thoraxchirurgie	01.11.2022
Dr. Sebastian Luczynski	FA für Urologie	01.11.2022
Dr. Eva Ruth Falkensammer	FÄ für Urologie	01.11.2022

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM

Dr. Gabriel-Benjamin Alexandru	Dr. Dieter Hamedinger	Dr. Stephanie Scheer
Dr. Walid Ali Almkhtar Abdarhman	Dr. Margit Hatzl	Dr. Edith Schlager
Dr. Katharina Maria Albert	Dr. Eva Hiebinger	Dr. Sophie Schlager
Dr. Wolfgang Auer	Dr. Wolfgang Moritz Hittmann	Dr. Andrea Schmid
Dr. Sylvia Altbauer	Dr. Johannes Hochstöger	Dr. Eva Maria Schmidt
Dr. Özgül Ayaz	Dr. Michael Hofstätter	Dr. Verena Maria Schmidtbauer
Dr. Thomas Franz Badhofer	Dr. Michaela Theresia Hummler	Dr. Jürgen Schober
Dr. Nicole Bacher	Dr. Klaus Jesacher	Dr. Michael Schodermayr
Dr. Wolfgang Bernauer	Dr. Miro Jungklaus	Dr. Christian Matthäus Schobesberger
Dr. Alexander Bittinger	Univ.-Prof. Prim. Dr. Andreas Kampfl	Dr. Christian Schreiner
Dr. med. Anne Black	Dr. Daniel Kiblböck	Dr. Julia Gertrude Schubert
Dr. Gerhard Bleimschein	Dr. Maria Viktoria Klinger	Dr. Klaus Christian Schuhmeier
Dr. Karin Bouvier	Dr. Stephan Johannes Koch	Dr. Günther Seifert
Dr. Florian Boxhofer	Dr. Carina Krausgruber	Dr. Stefan Sieghartsleitner
Dr. Thomas Brandmaier	Dr. Marcela Kremlova	DDr. Maria-Elisabeth Simonutti
Dr. Christoph Buchberger	Dr. Veronika Leeb	Dr. Muhsen Sindi
Dr. Jena Chung	Dr. Ursula Maria Leithner	Dr. Philipp Spolwind
Dr. Florian Dellinger	Prim. Dr. Brigitte Lindenbauer	Dr. Senta Stauch
Dr. med. Stefan Christoph Denninger	Prim. Dr. Thomas Meindl	Dr. Mathias Stockhammer
Dr. Katharina Johanna Doneus	Dr. Karin Menz	Dr. Dominik Stockinger
Dr. Anton Peter Ebner	Dr. Christian Merz	Dr. Elke Strauch
Dr. Sabine Eigner	Dr. Laura Mittermair	MR Dr. Peter Stumpner
Dr. Anton Ennemoser	Eva Maria Neuhierl	Dr. Christian Tóth
Dr. Katarzyna Etmajer	Dr. Maximilian Ober	Dr. Irene Veit
Dr. Christian Falkensammer	Dr. Sead Pandzic	Dr. Martin Veits
Dr. Christina Elisabeth Fellingner	Dr. Sandra Petschl	dr.med. Csaba Vicze
Priv.-Doz. Prim. Dr. Dieter Furthner	Dr. Konrad Pointner	Dr. Mario Weberndorfer
Dr. Katalin Franzelin-Kovacs	Dr. Marlena Prey	Dr. Paul-Philipp Weidinger
Dr. Bettina Frechinger	Dr. Viktoria Katharina Reinelt	Dr. Michael Paul Weingartner
Dr. Valerie Fritsch	Dr. Christian Reiter	Dr. Manfred Weiss
Anja Geinitz	Dr. med. Marco Reiter	Dr. Klaus Wiesinger, LL.M.
Ober Van Gomez Lopez	Dr. Ricarda Brigitte Reiter	OMR Dr. Wolfgang Wiesmayr
Dr. Wilhelm Grabner	Prim. Dr. Julia Constanze Röper-Kel-mayr, LL.M. MBA	Dr. Susanne Witzany-Pichler
Dr. Wolfgang Griessner	Dr. Nadina Roth	Dr. Georg Witzmann
Dr. Christian Grohsmann	Prim. Dr. Yarub Salaheddin	Dr. Harald Wöfl
Dr. Bernhard Gugel	Dott. Francesca Salvatore	Dr. Markus Engelbert Wuttke
Dr. Franz Gurtner	Dr. Maria Johanna Schandl	Univ.-Doz. Dr. Cemil Yaman
Dr. Anna Elisabeth Haderer	Dr. Wolfgang Schatzlmayr	Dr. Carolina Lisa Zarhuber
Dr. Florian Haller		Dr. Iris Martina Zick

FORT*Bildung*

Österreichische Post AG – MZ 22Z043119 M
4010 Linz, Dinghoferstraße 4
Retouren an: Postfach 555, 1008 Wien



© Koto Amatsukami / stock.adobe.com

MedAk

Medizinische
Fortbildungs-
Akademie OÖ

www.medak.at



Ärztekammer
für Oberösterreich

www.aekooe.at

Folgen Sie uns!



[medak.linz](https://www.facebook.com/medak.linz)



Alle Ärztinnen und Ärzte

Seminarabend Unfallkrankenhaus Linz	3
Konservative Adipositas therapie	3
Neues zur Herzinsuffizienz	4
Baby in Sicht: Karenz und Kinderbetreuungsgeld – was ist zu beachten?	4
Im Online-Vortrag professionell auftreten	5
Seminarabend Ordensklinikum Linz Elisabethinen	5
Wenn der Patient nicht mehr für sich selbst entscheiden kann, was dann?	6
Balintgruppe	6
Switch – Ärztliche Kurzintervention bei problematischem Alkohol- und Nikotinkonsum	7
Klinisches Taping mit Osteopathie – Grundkurs	8
Arbeitsmediziner im Dialog	8
Der Notfall in der ärztlichen Praxis – Follow up	9
Lehrpraxisleiterseminar	9
OÄK-Diplom „Psychosoziale Medizin“	10
Drogenlenker – Hintergründe und Handhabung	11
Update Endoprothetik	12

Fachärztinnen und Fachärzte

Operationskurs Handchirurgie	13
Operationskurs Fuß & Sprunggelenk	14

Interessierte

Man kann sich den ganzen Tag ärgern, ist dazu aber nicht verpflichtet	15
Vorbereitet?! Gas, Blackout & Co	15
Stress- und Emotionsregulation in Krisenzeiten	16
Grundlagen der Digitalfotografie	17

Ordinationsassistenten

English for Medical Assistants	17
--------------------------------	----

Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner

Schulung: Vorsorgeuntersuchung Neu	19
Schulung: 24 Stunden Blutdruck-Monitoring	19

Turnusärztinnen und Turnusärzte

Komplementärmedizin	
Was kann sie? Was kann sie nicht?	20



OÖ Psychotherapietage 2023

Digitalisierung und Psychotherapie

Mittwoch, 14.06.2023
bis Freitag, 16.06.2023
JKU Linz - Uni-Center

Folgende Referentinnen und Referenten haben zugesagt:

Dr. Julia Diemer
Univ.-Prof. Dr. Christiane Eichenberg
Dr. Gabriela Gassner
ÖÄ Dr. Annette Güldenring
Univ.-Prof. Dr. Sabine T. Köszegi
Laura Moradbakhti, MSc.
Dr. Eckhard Roediger
Dr. Helmut Schwanzar
Dr. Christian Stiglmayr
Prof. Dr. Svenja Taubner
Dr. Elisabeth Wagner
Prof. Dr. Peter Zwanzger



www.medak.at

Eine Kooperation von:



Seminarabend Unfallkrankenhaus Linz

VORSITZ: Univ.-Prof. Priv.-Doz. Prim. Dr. Tobias Gotterbarm
Prim. Dr. Klaus Katzensteiner

Dr. Christian Rodemund

15 Jahre minimalinvasive Fersenbeinfrakturversorgung – eine Erfolgsstory

Dr. Robert Hafner

Der LINZER Fingerfixateur mit „Durchblick“

Dr. Essam Abu-Rida

Ein Update zur endoprothetischen Versorgung der Traumahüfte

Doz. Dr. Christoph Schlimp

Management bei blutverdünnten Patienten vor einem operativen Eingriff

DATUM: Mittwoch, 18. Jänner 2023
ZEIT: 19:00 Uhr s.t.
ORT: Unfallkrankenhaus Linz, Hörsaal
Garnisonstraße 7
KOSTEN: keine
APPROBIERT: 3 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Im Anschluss lädt die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt zu einem Buffet ein.

Univ.-Doz. Prim. Dr. Andreas Shamiyeh
Präsident
www.medges-ooe.at

Konservative Adipositas therapie – immer einen Versuch wert! Interdisziplinärer Ansatz gegen krankhaftes Übergewicht

Übergewicht bedeutet nicht einfach nur, dass ein Mensch zu viel wiegt, sondern auch, dass er im Laufe der Zeit unterschiedlichste Folgekrankheiten erwirbt, die nicht nur die Lebensqualität zunehmend einschränken.

Ein interdisziplinäres Therapiekonzept aus den Bereichen Bewegung, Verhalten, Ernährung und Medizin bildet die Basis für eine ambulante und erfolgreiche Adipositasbehandlung.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Evidenzbasierte Leitlinie zur Therapie von Adipositas
 - Sinn und Unsinn diverser Diäten? Low fat oder Low carb? Welche Veränderungen im Ernährungsverhalten führen langfristig zum Erfolg?
 - Verhaltenstherapeutische Lösungsansätze für eine langfristige Gewichtsstabilisierung (physischer und psychischer Hunger, Motivation, Willenskraft und Umsetzungskompetenz)
 - Stabilisierung und Rückfallprävention

METHODE: Inputvortrag, Diskussion

REFERENTINNEN:**Dr. Edith Hartmann**

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzfach für Stoffwechselerkrankungen und Endokrinologie, Ärztliche Leitung, Medikcal – Kompetenzzentrum für Gewichtsreduktion

Jutta Diesenreither, MSc

Diätologin, Medikcal – Kompetenzzentrum für Gewichtsreduktion

Mag. Michaela Jurda Nosko, MSc

Personzentrierte Psychotherapeutin, ÖVS Supervisorin, Medikcal – Kompetenzzentrum für Gewichtsreduktion, Psychotraumatologie, Posttraumatische Belastungsstörungen, EMDR, Psychoonkologie, Praxis in Linz

DATUM: Dienstag, 24. Jänner 2023
ZEIT: 18:30 bis 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 59,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 1 medizinischer und 1 sonstiger Punkt
ANMELDUNG: erforderlich!





Neues zur Herzinsuffizienz

Tipps und Tricks für die Therapie in der Praxis

Aktueller Stand der Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Herzinsuffizienz. Neue Therapierichtlinien, Tipps und Tricks für die erfolgreiche Therapie von Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz.

Die Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz unterliegen einem kontinuierlichen Wandel. Dieses Seminar wird die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Jahre in verständlicher Form für klinisch-praktisch orientierte Medizinerinnen und Mediziner darlegen.

ZIELGRUPPE: alle interessierten Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Aktualisierung des Wissens um Diagnoseverfahren und Prognoseeinschätzung
 - Erfassung der neuesten Therapieoptionen bei chronischer, akuter und terminaler Herzinsuffizienz
 - Antikoagulation bei Herzinsuffizienz mit/ohne Kardioversion

METHODE: Vortrag, interaktive Diskussion, Falldiskussion

REFERENT:

Univ.-Prof. Prim. Dr. Johann Auer

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Leiter der Abteilung für Innere Medizin / Spezialisierung in Kardiologie, A.ö. Krankenhaus St. Josef Braunau, Klinische Schwerpunkte: Klinische Kardiologie, Interventionelle Kardiologie, Hypertensiologie

DATUM: Montag, 30. Jänner 2023
ZEIT: 18:30 bis ca. 21:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 62,00 inkl. Unterlagen und Getränke
 € 52,00 für Mitglieder der MedGes
APPROBIERT: 4 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!



Baby in Sicht: Karenz und Kinderbetreuungsgeld – was ist zu beachten?



Von der Meldung der Schwangerschaft bis zum Ende der Karenzzeit entsteht eine Menge an rechtlichen Fragestellungen, die für werdende bzw. junge Eltern von besonderer Relevanz sind.

Die Geburt eines Kindes ist nicht nur emotional ein unvergessliches Ereignis, sondern wirkt auch in rechtlicher Hinsicht besondere Fragestellungen auf. Demnach soll im Rahmen dieses Vortrags sowohl die arbeitsrechtliche Komponente rund um Mutterschutz und Karenz näher behandelt werden, aber in einem besonderen Ausmaß auch die wirtschaftlichen und rechtlichen Komponenten rund um das Kinderbetreuungsgeld während der Karenzzeit.

ZIELGRUPPE: Spitalsärztinnen und Spitalsärzte mit Kinderwunsch

- INHALTE:**
- Schwangerschaft – Meldung an den DG, Beschäftigungsverbote
 - Mutterschutz – Dauer, Beschäftigungsverbote
 - Karenz – Fristen, Dauer, Voraussetzungen
 - Kinderbetreuungsgeld – Varianten, Voraussetzungen etc.

METHODE: Vortrag mit Diskussion

REFERENTINEN UND REFERENTEN:

Mag. Christoph Voglmair, PLL.M.

Jurist, Abteilungsleiter Arbeitsrecht & Standesführung; mehrjährige Tätigkeit in der arbeits- und dienstrechtlichen Beratung der Spitalsärztinnen und Spitalsärzte, Ärztekammer für OÖ

Regina Just

Gruppenleiterin in der Abteilung Karenzbetreuung, Beratung zum Thema Wochengeld und Kinderbetreuungsgeld, ÖGK

DATUM: Mittwoch, 8. Februar 2023
ZEIT: 18:30 bis ca. 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 46,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 2 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Im Online-Vortrag professionell auftreten



Plötzlich finden Vorträge und Kurse virtuell statt. Sie müssen vor Ihrer (Laptop-) Kamera stehen und sollen überzeugend wirken. „Wie ziehe ich mich an und wie begrüße ich die Teilnehmenden?“ Welche Punkte gilt es rund um einen Online-Auftritt (zum Beispielauch bei Kongressen und Online-Patientengesprächen) zu beachten und zu bedenken? In diesem Webinar lernen Sie alles über die professionelle Wirkung von Kleidung, wie Sie Kontakt zum Publikum aufnehmen, die Handhabung der Technik und was es braucht, um eine virtuelle Veranstaltung professionell abzuwickeln. Denn auch bei Webinaren gilt: wer professionell auftritt und agiert, hat die besseren Karten!

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Vom ersten bis zum letzten Eindruck
 - Professionell gekleidet sein heißt Wirkung erzielen
 - Formell, semi-formell oder lässig gekleidet?
 - Jede Farbe sendet eine Botschaft
 - Ihre Persönlichkeit muss sichtbar sein
 - Die do's and don'ts der Technik
 - Wie Sie Ihr Publikum nicht verlieren

METHODE: Vortrag und Diskussionen, Gruppenarbeiten und Fragestunde

REFERENTIN:

Elisabeth Motsch

ist Image-Expertin und coacht seit vielen Jahren Vortragende in ihrem Auftritt, online wie offline. Ihr Motto lautet: „Kleider machen Menschen und Erfolg.“

DATUM: Mittwoch, 15. Februar 2023
ZEIT: 18:00 bis 20:00 Uhr
ORT: Webinar
KOSTEN: € 98,00
APPROBIERT: 3 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Seminarabend Ordensklinikum Linz Elisabethinen

Ambulantes Operieren am Ordensklinikum Linz Elisabethinen



VORSITZ: Univ.-Prof. MR Dr. Friedrich Prischl

Tagesklinisches Operieren am Ordensklinikum Linz Elisabethinen – Schnittstellen und Möglichkeiten
 OA Dr. Jürgen Huber, MBA

Tagesklinische Venenchirurgie
 OA Dr. Manfred Kalteis

Hernienchirurgie – Was ist tagesklinisch möglich und sinnvoll?
 OA MR Dr. Hans-Jörg Fehrer

Anästhesiologische Aspekte in der Tagesklinik
 OA Dr. Michael Kellermayr

Diskussion

Tagesklinik: Potential für Patientinnen und Patienten sowie Zuweiserinnen und Zuweiser?
 Prof. Dr. Matthias Biebl

DATUM: Donnerstag, 16. Februar 2023
ZEIT: 18:00 Uhr s.t.
ORT: Konferenzzentrum Ordensklinikum Linz Elisabethinen
 Eisenhandstraße 4-6, 4020 Linz
KOSTEN: keine
APPROBIERT: 2 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Im Anschluss lädt das Ordensklinikum Linz Elisabethinen zu einem Imbiss ein.

Univ.-Doz. Prim. Dr. Andreas Shamiyeh
 Präsident
 www.medges-ooe.at



Wenn der Patient nicht mehr für sich selbst entscheiden kann, was dann?

Die ärztliche Behandlung bedarf der Zustimmung durch die Patientin/den Patienten. Was tun, wenn das nicht (mehr) möglich ist? Welche Vertretungsformen es gibt und was die Ärztin/der Arzt eigentlich damit zu tun hat, ist zentraler Bestandteil dieser Fortbildung.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte in allen Tätigkeitsbereichen, es betrifft jede/n!

INHALTE:

- Erwachsenenschutzgesetz – wozu?
- Vertretungsformen
- Vorsorgevollmacht
- Unterschied Sachwalterschaft – Erwachsenenvertretung
- Problem Angehörige
- Entscheidungsfähigkeit – was ist das?
- Wirkungsbereiche des Vertreters
- Einwilligung in medizinische Behandlungen – wie funktioniert diese? Mitspracherecht von vertretenen Personen?
- Notfall/Gefahr im Verzug – was tun?
- Aufklärungsnotwendigkeiten
- Sonderregelungen für spezielle medizinische Tätigkeitsbereiche (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Sterilisation etc.)
- Gerichtliche Kontrolle
- Haftung

METHODE: Vortrag mit Diskussion

Im Vordergrund stehen die Problemlagen und deren Lösung in der tagtäglichen ärztlichen Tätigkeit im Spital und in der Praxis

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Mag. Kerstin Garbeis, LL.M.

Juristin in der Ärztekammer für OÖ, Bereichsleiterin des Bereichs Allgemeine Rechtsangelegenheiten & Projekte, Vortragende im Rahmen der beruflichen Tätigkeit für unterschiedliche Vorträge der MedAk

Mag. Nikolaus Herdega, MSc

Jurist, Stv. Kammeramtsdirektor und Leiter des Bereiches Recht & Projekte der Ärztekammer für OÖ, Autor und Mitautor von einschlägigen Publikationen und Kommentaren im Gesundheitsrecht, Vortragender im Rahmen des Universitätslehrganges Medizinrecht und Lektor im Rahmen des Medizinstudiums der Johannes Kepler Universität Linz, sowie zahlreiche Vorträge im Rahmen der beruflichen Tätigkeit in vielen Bereichen des Gesundheitswesens

DATUM: Dienstag, 7. März 2023
ZEIT: 18:00 bis ca. 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 47,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 3 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Balintgruppe für an Psychosomatik interessierte Ärztinnen und Ärzte

Falls Sie Interesse daran haben, Ihre ärztliche Praxis bzw. Ihre Erfahrungen mit Patientinnen und Patienten in einer Balintgruppe zu reflektieren, dann laden wir Sie herzlich dazu ein, an unserer Balintgruppe teilzunehmen.

Unser Fokus richtet sich auf das psychosomatische Verstehen und Handeln in der ärztlichen Praxis. Im Besonderen geht es darum, den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern – und zwar durch ein vertieftes Verständnis für die Dynamik von menschlichen Beziehungen und unbewussten Konflikten mit ihren psychosomatischen Auswirkungen.

ZIELGRUPPE: an Psychosomatik interessierte Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen

METHODE: Psychosomatische Balintarbeit, Reflexion der von den Teilnehmenden mitgebrachten Fallbeispiele, Supervision in der Gruppe nach systemischen und tiefenpsychologischen Gesichtspunkten

REFERENTINNEN:

Dr. Carola Kaltenbach

Psychotherapeutin in eigener Praxis, Gesellschafterin bei TAO – Team für angewandte Psychologie und Organisationsberatung

Prim. Dr. Hertha Mayr

Leiterin des Departements für Psychosomatik, Landesnervenklinik Wagner Jauregg, Linz

DATUM: mittwochs, 15. März, 19. April, 17. Mai und 7. Juni 2023
ZEIT: jeweils 17:00 bis 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 331,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 16 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Switch – Ärztliche Kurzintervention bei problematischem Alkohol- und Nikotinkonsum

Verrechnungsmöglichkeit! Mit der Teilnahmebestätigung können Vertragsärztinnen und Vertragsärzte der ÖGK Kurzinterventionen zum Rauchstopp abrechnen.

Switch richtet sich an Ärztinnen und Ärzte in der Primärversorgung und bietet ein Repertoire von aufeinander aufbauenden und strukturierten Interventionsschritten für Gespräche mit Patientinnen und Patienten bzgl. deren problematischem Alkohol- bzw. Nikotinkonsum. Ärztinnen und Ärzte profitieren durch Switch, sie erweitern ihre Gesprächsführungskompetenzen und erhalten Werkzeuge, um problematischen Substanzkonsum adäquat und zielgerichtet thematisieren zu können. Switch bietet spezielle Gesprächstechniken und gezielte Methoden und erleichtert es Ärztinnen und Ärzten, in der hausärztlichen Praxis und bei Vorsorgeuntersuchungen, die oftmals heiklen Themen Alkohol- bzw. Nikotinkonsum zielgerichtet anzusprechen, die intrinsische Motivation ihrer Patientinnen und Patienten zu erhöhen und eine gesundheitsbewusste Verhaltensänderung zu initiieren. Switch ist in den eigenen Gesprächsstil integrierbar, verursacht im Praxisalltag kaum zusätzlichen Zeitaufwand und eignet sich besonders für kurze Patientengespräche, wie sie in Ordinationen täglich vorkommen. Die Praxis in anderen Ländern zeigt und spezifische Literatur belegt, dass der in Switch enthaltene Interventionsleitfaden bereits in 3- bis 5-minütigen Gesprächssequenzen erfolgreich zur Anwendung kommt.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte in der Primärversorgung, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte und andere interessierte Ärztinnen und Ärzte

INHALTE: Das Kurzinterventionskonzept Switch unterstützt Ärztinnen und Ärzte:

- den Alkohol- bzw. Nikotinkonsum ihrer Patientinnen und Patienten anzusprechen
- diese zu sensibilisieren, dadurch gesundheitsbewusste Veränderungen zu initiieren
- spezifische Informationen weiterzugeben, um den Wissenstand der Patientinnen und Patienten zu erhöhen
- das Thema im nächsten Kontakt gezielt wieder aufgreifen zu können

Das Kurzinterventionskonzept Switch ist in folgende Interventionsschritte gegliedert:

1. Einstieg in das Gespräch
2. Explorieren und Fördern der Wichtigkeit
3. Abwägen der Vor- und Nachteile des Konsumverhaltens
4. Explorieren und Fördern der Zuversicht
5. Information und weiterführende Angebote
6. Abschluss des Gesprächs

METHODE: Kurzpräsentationen, Videobeispiele, Einzel- und Gruppenübungen, Feedback durch Gruppe und Trainerinnen und Trainer

REFERENTENTEAM:

Mag. (FH) Andreas Reiter, MA

Institut Suchtprävention pro mente OÖ; Studium der Sozialarbeit und Sucht- und Gewaltprävention; zertifizierter Trainer für Motivational Interviewing; einschlägige Referententätigkeit seit 14 Jahren in der Suchtprävention sowie im Gesundheits- und Trainingsbereich

Weiterer Referent angefragt

DATUM: dienstags, 7. und 14. März 2023
ZEIT: jeweils 17:00 bis 21:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 155,00 inkl. Unterlagen und Snackpause
APPROBIERT: 8 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!





Klinisches Taping mit Osteopathie – Grundkurs

Das Kinesiotaping mit osteopathischen Therapieformen in Symbiose



Das Taping ist bereits seit 35 Jahren bekannt und wird seit ca. 15 Jahren auch in Europa angewandt. Es wird als Zusatztherapie hauptsächlich in der Rehabilitation und Sportwelt eingesetzt. In diesem Seminar wird die Essenz der Technik vermittelt, wo das Taping angewendet wird, was es bewirkt und wie es wirkt.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Therapie des Bewegungsapparates wie Rückenschmerzen, Sehnenansatzbeschwerden, Gelenksbeschwerden
 - Korrektur von Fehlhaltungen an Wirbelsäule, Gelenken und Füßen
 - Steigerung der Belastbarkeit der Muskulatur und Entspannung derselben
 - Imitation der Lymphdrainage-Techniken: Abschwellige Zusatztherapie in Kombination mit manueller Medizin
 - Faszientherapie und Triggerpunkttherapie

METHODE: Praxisseminar mit Demonstrationen und zum Selbstprobieren

REFERENT:

Dr. Ramin Ilbeygui

Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin; Präsident der Ortho-Akademie (Verein zur Förderung der orthopädischen/physikalischen Weiterbildung), Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Fachärzte für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Leiter des OGZ (Orthopädisches Gesundheitszentrum) in Frauenkirchen, Buchautor

DATUM: Montag, 13. März 2023
ZEIT: 13:00 bis 19:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 219,00 inkl. gebundenes Buch, Schere, Übungsmaterial und Verpflegung
 € 189,00 für Mitglieder der MedGes OÖ
APPROBIERT: 8 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Anerkannt für das ÖÄK-Sportdiplom mit 2 Stunden Theorie und 3 Stunden Praxis

Arbeitsmediziner im Dialog

Maßnahmen zur Prävention muskuloskelettaler Erkrankungen



Vorstellung von Maßnahmen zur Verringerung muskuloskelettaler Erkrankungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

Eine große Anzahl von Beschäftigten leidet an Muskel- und Skeletterkrankungen. Daher hat sich die EU dieses Themas angenommen und versucht, durch Schwerpunkte die Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung dieser Erkrankungen zu erreichen. Wir wollen Ihnen einige der Maßnahmen technischer und organisatorischer Art präsentieren.

ZIELGRUPPE: Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner von Produktionsbetrieben, Pflegeeinrichtungen, Baubetrieben

- INHALTE:**
- Einführung ins Thema
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Erläuterungen zum Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument
 - Praktische Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten

METHODE: PowerPoint-Vortrag und interaktive Diskussion

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Dr. Sonja Kapelari

Arbeitsinspektionsärztin, Arbeitsinspektionsärztlicher Dienst für Oberösterreich und Salzburg

Stefan Kapl

Arbeitsinspektor im Arbeitsinspektorat Oberösterreich Ost, Außenstelle Wels

DATUM: Donnerstag, 16. März 2023
ZEIT: 18:00 bis 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 46,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 3 Punkte Arbeits- und Betriebsmedizin
ANMELDUNG: erforderlich!

Der Notfall in der ärztlichen Praxis – Follow up

Vom Kollaps bis zum Kreislaufstillstand

Von Ihnen als Ärztin/Arzt erwartet man, dass Sie – ohne nachdenken zu müssen – lebensrettende Maßnahmen einleiten können. Können Sie das?

ZIELGRUPPE: niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Wiederholung Basic life support
 - Advanced life support
 - Notfallmedikamente
 - Praktisches Üben mit AED und manuellem Defibrillator

METHODE: Aufgrund der kleinen Gruppe von max. 8 Personen wird gewährleistet, dass alle Teilnehmenden ausreichend Zeit haben zu üben bzw. wird das Wissen bereits im Kurs gefestigt.

REFERENT:

OA Dr. Friedrich Rausch

Facharzt für Anästhesie, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Krankenhaus Schärding

DATUM: Donnerstag, 16. März 2023
ZEIT: 18:00 bis ca. 21:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 119,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 4 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Lehrpraxisleiterseminar



Um als Lehrpraxis anerkannt zu werden ist es erforderlich, ein Lehrpraxisleiterseminar im Ausmaß von zwölf Stunden zu absolvieren. Vier Stunden davon müssen in Präsenzphasen absolviert werden, acht Stunden können mittels e-learning nachgewiesen werden. Dieses Seminar erfüllt die Voraussetzungen für das Präsenzphasentraining.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin, aber auch Fachärztinnen und Fachärzte aller Richtungen

- INHALTE:**
- Allgemeine Informationen
 - Medizinische Didaktik
 - Erstellung eines Ausbildungskonzeptes

METHODE: Vortrag mit Diskussion, Besprechung eines Ausbildungskonzeptes für die Praxis für Allgemeinmedizin. Dieses Ausbildungskonzept kann von den Fachärztinnen und Fachärzten an ihr jeweiliges Fach angepasst werden.

WEITERE INFORMATIONEN: Zum e-learning kommen Sie über die Webseite www.arztakademie.at. Klicken Sie dort auf Fortbildungsangebote und wählen Sie „e-learning“ aus.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

VP MR Dr. Claudia Westreicher

Ärztin für Allgemeinmedizin, Vorchdorf

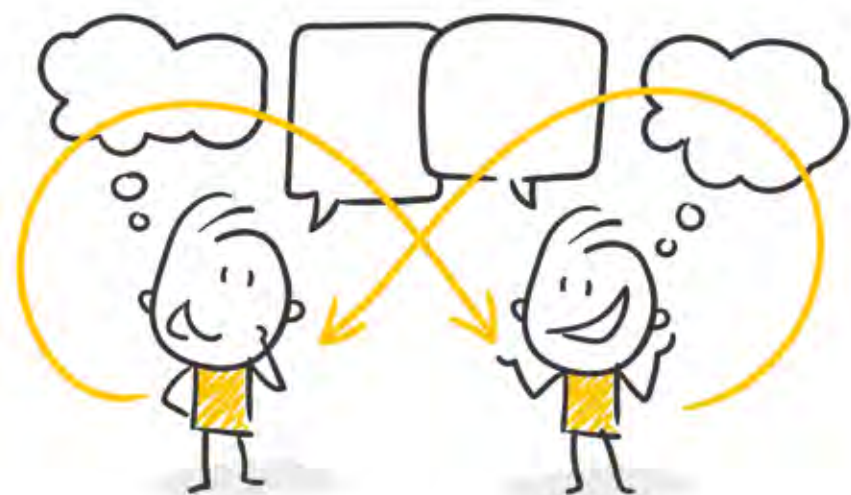
MR Dr. Wolfgang Ziegler

Arzt für Allgemeinmedizin, Kremsmünster, Kurienobmann-Stv. niedergelassene Ärzte

Beide Vortragende waren maßgeblich an der Entwicklung des Konzeptes für die Lehrpraxis beteiligt.

DATUM: Freitag, 31. März 2023
ZEIT: 14:00 bis ca. 18:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: für Ärztinnen und Ärzte aus Oberösterreich: € 10,00 für Unterlagen und Verpflegung, für Ärztinnen und Ärzte aus anderen Bundesländern: € 50,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
APPROBIERT: 4 sonstige Punkten
ANMELDUNG: erforderlich!





© strichfiguren / stock.adobe.com

ÖÄK-Diplom „Psychosoziale Medizin“ Lehrgang



Aufbauend auf das Medizinstudium und die Turnusärzteausbildung werden ergänzend Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Arzt-Patienten-Kommunikation und des ärztlichen Gesprächs vermittelt.

- INHALTE:**
- Arzt-Patienten-Beziehung
 - Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
 - Biographische Anamnese
 - Lebenszyklen und entsprechende Konflikte
 - Kompetenz in der ärztlichen Gesprächsführung
 - Psychosoziale Einrichtungen
 - Patientenbezogene Selbsterfahrung (Balintgruppe)
 - Insgesamt 40 Stunden Theorie (davon 10 Stunden Literaturstudium) und 40 Stunden Balintarbeiten
 - 100 protokollierte Gespräche als Umsetzung der Lehrgangsinhalte in der ärztlichen Tätigkeit. Dafür haben die Teilnehmenden eigenverantwortlich zu sorgen.
 - 10 Stunden ärztliche Gesprächsführung

TERMINE:

17./18. März 2023	2./3. Juni 2023
21./22. April 2023	30. Juni/1. Juli 2023
5./6. Mai 2023	8./9. September 2023

ZEITEN:

Freitag:	16:30 bis 20:45 Uhr
Samstag:	9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNEHMER: Maximal 15 Personen

STORNOKOSTEN: Eine kostenlose Stornierung ist bis vier Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. Danach ist die gesamte Lehrgangsgebühr fällig, falls nicht ein Ersatzteilnehmer diesen Platz übernimmt.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Prim. Dr. Jörg Auer

Vorstand der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin des Kepler Universitätsklinikums, Psychotherapeut in freier Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Susanne Felgel-Farnholz

Ärztin für Allgemeinmedizin, Schulärztin, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Balintgruppenleiterin

Dr. Ellena Karner-Ikonomu

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am Department für Psychosomatik des Kepler Universitätsklinikums, Ärztin für Allgemeinmedizin

Prim. Dr. David Oberreiter

Vorstand des Instituts für Psychotherapie des Kepler Universitätsklinikums, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer und der Österreichischen Gesellschaft für wissenschaftliche klientenzentrierte Psychotherapie und personenorientierte Gesprächsführung, Referent des PPP-Referates der Ärztekammer für OÖ

DATUM:	17./18. März, 21./22. April, 5./6. Mai, 2./3. Juni, 30. Juni/1. Juli und 8./9. September 2023
ZEIT:	freitags von 16:30 bis 20:45 Uhr samstags von 9:00 bis 17:00 Uhr
ORT:	21./22. April und 8. September 2023: Ärztekammer für OÖ alle anderen Termine: Park Inn Hotel, Hessenplatz 16-18, 4020 Linz
KOSTEN:	€ 1.660,00 inkl. Unterlagen, Pausenverpflegung und Mittagessen
APPROBIERT:	90 medizinische Punkte
ANMELDUNG:	erforderlich!

Drogenlenker – Hintergründe und Handhabung

Beurteilung substanzbeeinträchtigter Personen im Verkehr –
Suchtmittel-Untersuchung nach § 5 StVO



Das Bewusstsein für das Problem Alkohol am Steuer hat sich in den vergangenen Jahren durch strenge Kontrollen und Aufklärungsarbeit deutlich verbessert. Bei den Drogenlenkerinnen und Drogenlenkern stehen wir leider noch am Anfang. Um zu klären, ob die Lenkerin/der Lenker eines Fahrzeuges sich in einem durch Suchtmittel beeinträchtigten Zustand (§ 5 Abs. 1 StVO) befindet, ist die Polizei auf engagierte Ärztinnen und Ärzte angewiesen. Leider wird es immer schwieriger, kompetente und gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte für diese Zusammenarbeit zu finden. Wir möchten mit dieser Fortbildung Ihre Begeisterung dafür wecken.

Die Fortbildung bringt Ihnen

1. Sicherheit bei der Durchführung einer klinischen Untersuchung und
2. Einblick in die Polizeitätigkeit

ZIELGRUPPE: niedergelassene Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner sowie angestellte Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
1. Medizinischer Teil:
 - Untersuchung einer/eines substanzbeeinträchtigten Lenkerin/Lenkern
 - Erklärung der einzelnen Untersuchungen
 - Kenntnisse über Drogensubstanzen und deren Wirkung auf die Verkehrstüchtigkeit
 - Zusammenfassende Abschlussgutachtenserstellung
 2. Juristischer Teil:
 - Kenntnisse der verkehrsrechtlichen und suchtmittelrechtlichen Bestimmungen
 - Rechtskenntnisse bzw. Hintergründe betreffend der Gutachtenserstellung
 - Stellung der Gutachterin/des Gutachters im Verfahren
 - Rechtsmittel, Stellungnahmeersuchen, Zeugen- und Sachverständigenladung – was nun?

METHODE: Vortrag, Diskussion, Film, praktische Übungen, Präsentation von Fällen aus der Praxis

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Dr. Ilse Rathke-Valencak

Ärztin für Allgemeinmedizin, erfahrene und begeisterte Polizeiärztin LPD OÖ (Linz), Ermächtigung für § 5-Untersuchungen für die Bezirke Rohrbach, UU, Linz-Land

AbtInsp. Oliver Putschögl

Landespolizeidirektion Oberösterreich, Stadtpolizeikommando Linz, Führungsunterstützung

Mag. Jakob Wintersberger

Polizeijurist in der LPD OÖ (Linz)

DATUM:	Freitag, 17. März 2023
ZEIT:	10:00 bis 18:30 Uhr
ORT:	Hotel Kolping, Gesellenhausstr. 5, 4020 Linz
KOSTEN:	€ 73,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung € 40,00 med. oder jur. Teil gefördert über das Land OÖ
APPROBIERT:	4 sonstige und 5 medizinische Punkte
ANMELDUNG:	erforderlich!

Gilt auch als Auffrischkurs: Teilnahme entweder am medizinischen ODER juristischen Teil notwendig



© Armin / stock.adobe.com



Update Endoprothetik

Fakten statt Mythen – behalten Sie den Überblick im Dschungel von HTEP, KTEP und Sprunggelenksendoprothetik



Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Über- bzw. Durchblick über die Versorgungsmöglichkeiten und -techniken zu erhalten, um so den Patientinnen und Patienten mit Rat & Tat zur Seite stehen zu können.

Im Mittelpunkt steht die aktuelle Situation der Versorgung mit Hüft-, Knie- oder Sprunggelenksendoprothesen. Im Intensivseminar werden Tipps & Tricks zum richtigen Umgang mit Patientinnen und Patienten vor und nach endoprothetischer Versorgung vermittelt.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Aktueller Stand der Versorgungstechnik
 - Welche OP-Techniken gibt es?
 - Roboter? Navigation? Digitale Planung?
 - Minimalinvasive Technik?
 - Basisdiagnostik Röntgen
 - Was tun bei Infekt?
 - Was kann sich die Patientin/der Patient erwarten?
 - Was kommt auf die Ärztinnen und Ärzte und Patientinnen und Patienten zu?
 - Wann warten? Wann akut notwendig?
 - Gibt es Prothesennotfälle?
 - Alarmzeichen Prothesenversagen – Bildgebung & klinisch
 - Tipps & Tricks für die Praxis

METHODE: Vortrag mit interaktiver Diskussion, Besprechung von mitgebrachten Patientinnen- und Patientenkasuistiken

REFERENT:

Dr. Michael Stöbich

FA für Orthopädie, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie, zertifizierter Fußchirurg der Österreichischen Gesellschaft für Fußchirurgie (ÖGF) und der Deutschen Assoziation für Fuß und Sprunggelenk (DAF), Mitglied des Chirurgen- und Chirurgenteam der Unteren Extremität der Klinik Diakonissen Linz, Arzt für Allgemeinmedizin, Sportmediziner

DATUM: Mittwoch, 12. April 2023
ZEIT: 18:30 bis ca. 21:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 68,00 inkl. Unterlagen und Getränke
 € 58,00 für Mitglieder der MedGes OÖ
APPROBIERT: 4 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!



Operationskurs Handchirurgie Shark Screw® Workshop für Orthopäden und Unfallchirurgen



Ein Workshop voller Praxis & Expertise! Bisher wurden in Österreich tausende Patientinnen und Patienten erfolgreich mit Shark Screw® versorgt.

Trainieren Sie gemeinsam mit führenden Handchirurginnen und Handchirurgen den Einsatz von menschlichen Knochenschrauben am anatomischen Präparat. Werden Sie zum weltweiten Vorreiter und Teil der gemeinsamen Mission: Ersparen wir bis 2030, 500.000 Menschen das Risiko einer zweiten Operation zur Metallentfernung.

ZIELGRUPPE: Orthopädinnen und Orthopäden, Unfall- & Handchirurginnen und -chirurgen

INHALTE:

WORKSHOP TAG I

- 9:30 – 9:45** Registration & Coffee
9:45 – 10:30 Einführung & Eröffnung des Workshops
 • Mission 2030
 • Klinische Case Reports
10:30 – 12:15 WETLAB SESSION
 • DIP Arthrodesse Stecktechnik
 • DIP Arthrodesse von distal
 • DIP Arthrodesse von proximal
12:15 – 13:00 Lunch Break
13:00 – 13:45 DIDACTIC SESSION
 • Histologie & Knochenheilung
 • Aktuelle Studienlage
 • Allografts
13:45 – 14:00 Coffee Break
14:00 – 17:30 WETLAB SESSION
 • PIP Arthrodesse
 • Kahnbeinfraktur von volar & dorsal
 • MCP I Arthrodesse
18:30 – 22:00 Alm Dinner im Mühlviertel

WORKSHOP TAG II

- 8:00 – 8:15** Coffee & Networking
8:15 – 10:30 WETLAB SESSION
 • Four Corner Fusion
10:30 – 10:45 Coffee Break
10:45 – 12:45 WETLAB SESSION
 • IP Arthrodesse am Daumen
 • Sehnenfixation Shark Screw® suture
 • Sehnentransfer Shark Screw® tenton
 • Metakarpalfraktur
12:45 – 13:15 Lunch Break
13:15 – 13:30 Signing, Certificates & Evaluation
13:30 – 15:00 WETLAB SESSION
 • Personal Coaching & Freies Arbeiten
15:00 Ende des Kurses

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

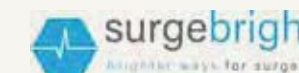
OA Dr. Wolfgang Palle, OÄ Dr. Birgit Winkler, OA Dr. Simon Sailer, OÄ Dr. Kathleen Tomasi, Dr. Eva Pastl & Dr. Klaus Pastl

DATUM: Montag, 27. und Dienstag, 28. März 2023 ODER Montag, 24. und Dienstag, 25. April 2023 ODER Montag, 25. und Dienstag, 26. September 2023
ZEIT: jeweils 9:30 bis 17:30 & 8:00 bis 15:00 Uhr
ORT: surgebright GmbH
 Gewerbezeile 7, 4040 Lichtenberg
KOSTEN: € 745,00 inkl. humaner Präparate, Unterlagen und Verpflegung
APPROBIERT: 16 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Mit freundlicher Unterstützung von:

CENTER FOR ANATOMY AND CELL BIOLOGY MEDICAL UNIVERSITY VIENNA Division of Anatomy, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Weninger und Dr. Lukas Reissing

in Kooperation mit der Firma
surgebright





Operationskurs Fuß & Sprunggelenk Shark Screw® Workshop für Orthopäden und Unfallchirurgen

Ein Workshop voller Praxis & Expertise! Bisher wurden in Österreich tausende Patientinnen und Patienten erfolgreich mit Shark Screw® versorgt.

Trainieren Sie gemeinsam mit führenden Fuß- und Sprunggelenkschirurginnen und -chirurgen den Einsatz von menschlichen Knochenschrauben am anatomischen Präparat. Werden Sie zum weltweiten Vorreiter und Teil der gemeinsamen Mission: Ersparen wir bis 2030, 500.000 Menschen das Risiko einer zweiten Operation zur Metallentfernung.

ZIELGRUPPE: Orthopädinnen und Orthopäden, Unfall- & Handchirurginnen und -chirurgen

INHALTE:

WORKSHOP TAG I

- 9:30 – 9:45** Registration & Coffee
9:45 – 10:30 Einführung & Eröffnung des Workshops
- Mission 2030
 - Klinische Case Reports
- 10:30 – 12:15** WETLAB SESSION
- Hammerzehen Deformität
 - Metatarsalgie
 - P-Gelenksarthrose an der Großzehe
- 12:15 – 13:00** Lunch Break
13:00 – 13:45 DIDACTIC SESSION
- Histologie & Knochenheilung
 - Aktuelle Studienlage
 - Allografts
- 13:45 – 14:00** Coffee Break
14:00 – 17:30 WETLAB SESSION
- Leichte bis mittlere Hallux valgus Fehlstellung
 - Arthrose im MPT I Gelenk
 - Schwerer Hallux valgus/Lapidus Arthrodese
- 18:30 – 22:00** Alm Dinner im Mühlviertel

WORKSHOP TAG II

- 8:00 – 8:15** Coffee & Networking
8:15 – 10:30 WETLAB SESSION
- Medialisierende Calcaneus Osteotomie
 - FDL Transfer
 - Arthrose im Lisfranc Gelenk
 - TMT II – III Arthrodese
- 10:30 – 10:45** Coffee Break
10:45 – 12:45 WETLAB SESSION
- Achillessehnen Refixation
 - Arthrose in der Fußwurzel
 - Jones Fraktur
- 12:45 – 13:15** Lunch Break
13:15 – 13:30 Signing, Certificates & Evaluation
13:30 – 15:00 WETLAB SESSION
- Personal Coaching & Freies Arbeiten
- 15:00** Ende des Kurses

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

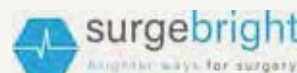
Dr. Boris Tirala, Prim. Priv.-Doz. Dr. Alexander Brunner MBA, OA Dr. Florian Wenzel-Schwarz, Priv.-Doz. OA Dr. Stephan Puchner MSc, Dr. Eva Pastl & Dr. Klaus Pastl

DATUM:	Donnerstag, 30. und Freitag, 31. März 2023 ODER Donnerstag, 27. und Freitag, 28. April 2023
ZEIT:	jeweils 9:30 bis 17:30 & 8:00 bis 15:00 Uhr
ORT:	surgebright GmbH Gewerbezeile 7, 4040 Lichtenberg
KOSTEN:	€ 745,00 inkl. humaner Präparate, Unterlagen und Verpflegung
APPROBIERT:	16 medizinische Punkte
ANMELDUNG:	erforderlich!

Mit freundlicher Unterstützung von:

CENTER FOR ANATOMY AND CELL BIOLOGY MEDICAL UNIVERSITY VIENNA Division of Anatomy, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Weninger und Dr. Lukas Reissing

in Kooperation mit der Firma
surgebright



Man kann sich den ganzen Tag ärgern, ist dazu aber nicht verpflichtet

Strategien um schwierige Situationen gelassener zu bewältigen

Wir ärgern uns durchschnittlich 20-30 mal am Tag. Und dann ärgern wir uns, dass wir uns ärgern! Das belastet nicht nur uns selbst, sondern auch die Menschen in unserer Umgebung. Wer will schon als „Nörgler“ gelten?

Lassen Sie uns gemeinsam an einem Anti-Ärger-Programm arbeiten, um dem Teufelskreis zu entkommen, indem wir unsere „Haltung“ betrachten, eingefahrene Denk- und Verhaltensweisen überprüfen und daraus resultierend neue Ideen für Reaktion auf „Ärgernisse“ generieren.

ZIELGRUPPE: alle Interessierten

- INHALTE:**
- Selbst-Check: wie „nörglerisch“ bin ich veranlagt?
 - Mein Autopilot: wann und wodurch wird er gestartet?
 - Schimpfen, um „WAS“ zu erreichen?
 - Veränderung der eigenen Programme
 - Keep cool – das Ende der Drama-Queen
 - Kommunikation wirkt
 - Raus aus der Opferrolle
 - Hilfsmittel für mehr Gelassenheit

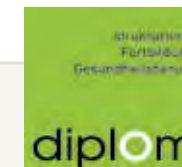
METHODE: Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit

REFERENTIN:

Mag. Beatrix Kastrun

Juristin, Trainerin, Dipl. Mediatorin, NLP-Practitioner, Re-teaming-Coach, Systemische Organisationsberaterin nach Heidelberger Schule, Syst. Psychotherapeutin nach Heidelberger Schule

DATUM:	Freitag, 20. Jänner 2023
ZEIT:	14:00 bis ca. 19:30 Uhr
ORT:	Ärztchamber für OÖ
KOSTEN:	€ 144,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
APPROBIERT:	7 sonstige Punkte
FB-PUNKTE:	7 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG:	erforderlich!
TEILNEHMER:	maximal 15 Personen



Vorbereitet?! Gas, Blackout & Co Sicherer Betrieb trotz Energiekrisensituation

In den vergangenen Jahren waren Vorbereitungen auf Szenarien, die im Zusammenhang mit Engpässen von benötigten Energieressourcen standen, nur bedingt notwendig. Aktuell hat sich dies aber verändert und es bedarf einer Vorsorge, aber auch gewissen Vorbereitungen für den Fall der Fälle. Das ist für einen weitgehend gesicherten (Not-)Betrieb gerade für Einrichtungen im Gesundheitswesen (Arztpraxen etc.) sowohl im Hinblick auf Versorgungsengpässe als auch für einen möglichen Eintritt eines „Blackouts“ erforderlich.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte bzw. Personen, die für den Betrieb von Praxen/Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen verantwortlich sind, alle interessierten Personen

- INHALTE:**
- Individuelle Gesamtanalyse im Hinblick auf benötigte Energieressourcen und -quellen der jeweiligen Einrichtung
 - Ist-Stand möglicher bereits getroffener Vorbereitungen
 - Gefahrenbewertung etwaiger Szenarien und Folgen für den jeweiligen Betrieb
 - Ableitung der (weiteren) notwendigen Maßnahmen
 - Tipps zur „Selbsthilfe“ im Rahmen von Vorbereitungsmaßnahmen für einen möglichst sicheren (Not-)Betrieb

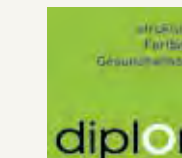
METHODE: Kleinworkshop mit Fachinputs und Möglichkeit der Analyse der jeweiligen Einrichtung

REFERENT:

Markus Huber, MSc.

Katastrophen- und Krisenmanager auf nationaler und internationaler Ebene, über 20 Jahre praktische Erfahrung, aktiv in diversen Einsatz- und Krisenstäben

DATUM:	Freitag, 10. Februar 2023
ZEIT:	14:00 bis 18:00 Uhr
ORT:	Ärztchamber für OÖ
KOSTEN:	€ 131,00 inkl. Unterlagen und Snack
APPROBIERT:	5 sonstige Punkte
FB-PUNKTE:	5 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG:	erforderlich!
TEILNEHMER:	maximal 10 Personen



Stress- und Emotionsregulation in Krisenzeiten

Praktische und effektive Stressregulation mit Entspannungs-, Atem-, Achtsamkeits- und Energieübungen

ONLINE-SEMINAR

Die Coronakrise bringt für viele von uns zusätzliche Belastungen und steigert das generelle Angst- und Stresserleben. Ungewissheit als ein großer Stressfaktor erhöht das Stresserleben und damit die Stressfolgen um ein Vielfaches.

Dieses Webinar unterstützt Sie, diese erhöhten Stressbelastungen gut zu verarbeiten, auszugleichen und damit das Immunsystem zu stärken und gesund zu bleiben.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte, therapeutisch tätige Personen, Ordinationsassistentinnen und Ordinationsassistenten

INHALTE:

24. Jänner 2023 – Workshop 1

Aus dem Alarmzustand das Beruhigungssystem aktivieren. Entspannungstechniken zum Ausgleich des vegetativen Nervensystems

31. Jänner 2023 – Workshop 2

Emotionale Balance & Stärkung des Immunsystems durch Atemregulation

7. Februar 2023 – Workshop 3

Abstand gewinnen & geistige Beruhigung mittels Achtsamkeitsübungen

14. Februar 2023 – Workshop 4

Stärkung des gesamten Organismus durch Energieübungen aus dem Yoga & Qi Gong

METHODE: Webinarstruktur

Ca. 15 Minuten theoretische Einführung in das jeweilige Thema, ca. 60 Minuten Praxis, ca. 15 Minuten Reflexion und Fragenbeantwortung. Alle Teilnehmenden benötigen die kostenlose App „Zoom“ auf PC, Laptop oder Tablet mit Kamera und Lautsprecher.

REFERENTIN:

Mag.a Ulrike Raich-Trauner

Sportwissenschaftlerin; Akkr. Trainingstherapeutin im Bereich Neurologie, Psychiatrie & Psychosomatik; Focusing- und Yogatherapeutin; Lehrerin für Achtsamkeit

DATUM: dienstags, 24., 31. Jänner, 7. und 14. Februar 2023

ZEIT: jeweils 18:30 bis 20:00 Uhr

ORT: Webinar

KOSTEN: € 98,00

APPROBIERT: 4 sonstige Punkte

FB-PUNKTE: 4 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe

ANMELDUNG: erforderlich!



Grundlagen der Digitalfotografie

Grundkurs

Was unterscheidet ein gutes von einem weniger guten Bild? Wie mache ich ein gutes Bild und vor allem was brauche ich dazu? Wohin nun mit all den Bilddateien? Wie finde ich das richtige Bild für meinen Zweck?

Bei medizinischen Fotos kommt es oft auf Details an, die gut sichtbar sein müssen. Wenn Sie Fotos von Organen, Haut, Krankheitsbildern oder Patientinnen und Patienten für Vorträge benötigen, ist es wichtig, technisch professionelle Bilder zu verwenden. Zwar hat jede Spiegelreflexkamera eine Programmautomatik, doch nicht immer kann man sich auf diese verlassen. Besser ist es zu wissen, wie eine Kamera funktioniert, wie man selbst eingreifen und Aufnahmen noch optimieren kann. Auch aus Urlaubsfotos kann man mit dem entsprechenden Wissen „mehr herausholen“.

ZIELGRUPPE: Interessierte, die eine Kamera mit manueller Einstellungsmöglichkeit haben (Spiegelreflexkamera, Systemkamera etc.) und sich als Anfänger einstufen

- INHALTE:**
- Technische Auseinandersetzung mit dem Gerät (Kamera und Objektive)
 - Arbeiten mit dem Licht in Räumen und draußen
 - Besprechen von Bildaufbau
 - Durchführung fotografischer Aufgaben mit anschließender Bildbesprechung
 - Verwaltung und Aussortieren der Bilder mit Lightroom
 - Einbau von Fotos in Vortragsunterlagen (z. B. Power Point)

METHODE: Präzise und leicht verständliche Vermittlung durch einen Kollegen, Vorträge, Ausrüstungsberatung mit externen Referenten, Bildbesprechungen, abgespeckter Fotomarathon, Arbeiten mit eigener Kamera (siehe auch: www.foto-marathon.at)

REFERENT:

Dr. Tomislav Mesic

Fotograf und Unfallchirurg am UKH Linz, intensive Auseinandersetzung mit der digitalen Fotografie seit vielen Jahren, Berufsfotograf, fotografiert u. a. für Musiktheater Linz, ARS Electronica, Posthof Linz, Diözese Linz, Theater Phönix, Arthrex, Implantec, Greiner, Hueck Folien etc., Teilnehmer an nationalen Einzel- und Gruppenausstellungen, www.tommestic.com

DATUM/ZEIT: Freitag, 17. März 2023, 15:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 18. März 2023, 8:00 bis 15:00 Uhr

ORT: Ärztekammer für OÖ

KOSTEN: € 255,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung

APPROBIERT: 13 sonstige Punkte

ANMELDUNG: erforderlich!



English for Medical Assistants

A different way to learn English



Patientengespräche im Praxis- oder Klinikalltag

How can I help? Have you got an e-card? Talking with patients in English can be a challenge! This seminar aims at developing special language skills between medical assistant and patient and focuses on useful phrases and terms.

TARGET GROUP: medizinisches Fachpersonal (Ordinationsassistenten, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Stationssekretariat etc.); Hauptschulniveau in Englisch erforderlich

- CONTENTS:**
- Developing vocabulary and phrases for conversations with patients
 - Arranging appointments
 - Asking for health care details and giving information
 - Role plays for practicing, feedback from trainer and grammar on demand

METHOD: A mix of theory-inputs, interactive role plays and supporting feedback

TRAINER:

Ilse Klonner, Dipl. Päd.

Sprachinstitut Top Training e. U., Sprach- und Kommunikationscoach, Lektorin PHOÖ und FHOÖ

DATE: Monday, 6.2., 13.2., 27.2., 6.3., 13.3. and 20.3.2023

TIME: 6:30 pm to 8:30 pm

LOCATION: Ärztekammer für OÖ

PRICE: € 175,00 incl. handout and drinks

APPROBATED: 12 points general education

REGISTRATION: necessary!



Jetzt
kostenlosen
**Inflations-
Check**
vereinbaren.

Christian Tucho, HYPO Kundenberater

Kein Vorher- sager, sondern Vorausdenker.

Wir schaffen mehr Wert.

Die Inflation macht das Leben teurer. Egal, ob Ersparnis absichern, Vermögen aufbauen oder Energiekosten senken: Unsere maßgeschneiderten Lösungen können helfen, Ihr Vermögen zu schützen und bares Geld zu sparen. Vereinbaren Sie jetzt einen kostenlosen Inflations-Check in Ihrer HYPO Filiale.

Wir freuen uns auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.
Christian Tucho, Filialleiter HYPO Linz-Bahnhof LDZ, 0732 / 656390

HYPO
OBERÖSTERREICH

   www.hypo.at/inflations-check

Schulung: VORSORGEUNTERSUCHUNG NEU

aek oö Ärztekammer
für Oberösterreich

Diese Informationsveranstaltung entspricht den Bestimmungen des Gesamtvertrages mit dem Hauptverband der Sozialversicherungen (§ 11 Abs. 5) und ist Voraussetzung für den Abschluss eines VU-Einzelvertrages.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte, die um einen VU-Vertrag ansuchen wollen aber auch solche, die bereits einen VU-Vertrag haben und einfach ihr Wissen wieder auffrischen wollen

INHALTE:

- Vorstellung der Inhalte der VU neu
- Besprechung der Durchführung der VU

METHODE: Inputvortrag

REFERENTIN:

Dr. Angelika Reitböck
Ärztin für Allgemeinmedizin, Gemeindeärztin in Klaus/ Steyring mit Hausapotheke, Fachärztin für Dermatologie, Allg. beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige, Präsidentin des ÖHV

DATUM: Dienstag, 7. Februar oder 13. Juni oder 17. Oktober 2023

ZEIT: 18:00 bis 20:30 Uhr

ORT: Ärztekammer für OÖ

KOSTEN: übernimmt die Ärztekammer für OÖ; € 25,00 für Teilnehmende aus anderen Bundesländern

APPROBIERT: 3 medizinische Punkte

ANMELDUNG: erforderlich!

Schulung: 24 Stunden Blutdruck-Monitoring

aek oö Ärztekammer
für Oberösterreich

Nach Absolvierung dieser Schulung erlangen Sie die Verrechnungsberechtigung und können diese bei der OÖGKK einreichen. Dieser Kurs erfüllt auch die Erfordernisse für den Erwerb des Hochdruck-Diploms der Österr. Gesellschaft für Hypertonie.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin

INHALTE:

- Hypertonie – Übersicht und Update
- Grundlagen:
 - Indikationsstellung
 - Normalwerte
 - Befundinterpretation des 24 Stunden Blutdruck-Monitoring
- Therapeutische Konsequenzen

METHODE: Vortrag mit Diskussion

REFERENT:

Univ.-Prof. Prim. Dr. Johann Auer
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Leiter der Abteilung für Innere Medizin Spezialisierung in Kardiologie, A.ö. Krankenhaus St. Josef Braunau, Klinische Schwerpunkte: Klinische Kardiologie, Interventionelle Kardiologie, Hypertensiologie

DATUM: Montag, 6. März 2023

ZEIT: 18:30 bis ca. 21:30 Uhr

ORT: Ärztekammer für OÖ

KOSTEN: € 61,00 inkl. Unterlagen und Getränke

APPROBIERT: 4 medizinische Punkte

ANMELDUNG: erforderlich!



Komplementärmedizin Was kann sie? Was kann sie nicht?

Einführung in die Komplementärmedizin

Seminarreihe – Vorstellung der einzelnen Ärztekammerdiplome – ist wirklich nichts EbM?



Komplementärmedizin kann eine ganze Reihe von hilfreichen Ergänzungen zur konventionellen Behandlung liefern. Dies wird auch immer mehr von den Patientinnen und Patienten gefordert.

Die Kursreihe bietet einen Überblick über die komplementärmedizinischen Möglichkeiten und liefert Anregungen, wie sie im Praxisalltag ergänzend angewendet werden können. Die zwölf Ärztekammer-Diplome werden von Expertinnen und Experten vorgestellt.

ZIELGRUPPE: Turnusärztinnen und Turnusärzte (Restplätze auch für Medizinerinnen und Mediziner aller Fachrichtungen)

INHALTE:

Modul 1

- Einführung in spezifische komplementärmedizinische Methoden, die im Rahmen der Österreichischen Ärztekammer-Diplome und der Diplom-Richtlinien erlernbar sind
- Studienlage zur Komplementärmedizin
- Was kann die Komplementärmedizin? Was kann sie nicht?
- Vorstellung der einzelnen Methoden in Theorie und Praxis

Modul 2

- Akupunktur
- TCM
- Neuraltherapie

Modul 3

- FMD
- Manuelle Medizin
- Orthomolekulare Medizin

Modul 4

- Homöopathie
- Antroposophische Medizin
- Kneippmedizin

Modul 5

- F. X. Mayr-Therapie
- Phytotherapie
- Komplementäre Krebstherapie

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Univ.-Prof. Dr. Leo Auerbach

Leitung Ambulanz für Komplementäre Medizin der Frauenheilkunde, Med Uni Wien

Dr. Peter Brunner

Referent der IMAK & der Ärzteplattform

Dr. Julian Hoflehner

Antroposophische Medizin

Univ.-Doz. DDr. Ulrike Kastner

Med Uni Wien

Dr. Alexandra Knauer

Referentin Ärzte für Akupunktur

Univ.-Prof. PD Dr. Peter Panhofer

Lehrstuhl für Komplementärmedizin, SFU Wien

Dr. Peter Pertschy

FA Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr. Sigrun Schönfelder

Referentin IMAK

Dr. Karin Serrat

Referentin ÖNR

Dr. Irene Übelhör

Internationale Gesellschaft der Mayr-Ärzte

Dr. Regina Webersberger

Referentin Kneippmedizin

Dr. Bernhard Zauner

Referent ÄKH

DATUM:	Modul 1: Dienstag, 28. Februar 2023 Modul 2: Dienstag, 28. März 2023 Modul 3: Dienstag, 25. April 2023 Modul 4: Dienstag, 23. Mai 2023 Modul 5: Dienstag, 27. Juni 2023
ZEIT:	jeweils 18:30 bis 21:00 Uhr
ORT:	Ärztekammer für OÖ
KOSTEN:	Gesamt, Module I-V € 165,00 inkl. Unterlagen und Getränke Einzelmodul € 43,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT:	15 medizinische Punkte für die gesamte Reihe 3 medizinische Punkte pro Modul
ANMELDUNG:	erforderlich!

ETHIKBERATUNG IM GESUNDHEITSWESEN

Ausbildung zur Ethikberatung im Gesundheitswesen nach den Richtlinien der AEM

Ethikberatung im Gesundheitswesen ist ein praktisches Arbeitsfeld in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Hospizen und anderen stationären sowie ambulanten bzw. mobilen Gesundheitseinrichtungen. Der Tätigkeitsbereich umfasst ethische Fallberatungen, Bildungsinitiativen und Policy-Making. Die Ethikberatung trägt dazu bei, dass die Sorge um Menschen im Gesundheitswesen ethisch verantwortungsvoll wahrgenommen wird. Die zentralen Stakeholder sind dabei die Klientinnen und Klienten und jene Menschen, die für sie Sorge tragen.

Für die Ethikberatung im Gesundheitswesen bilden sich international Qualitätsstandards heraus. Diese sind nötig, um der Verantwortung, die mit Ethikberatung verbunden ist, gerecht zu werden und um in einem professionalisierten Arbeitsumfeld wie dem Gesundheitswesen anschlussfähig zu sein.

7. Lehrgang (AUSGEBUCHT) Warteliste verfügbar

Di, 16.05.2023, 15:00 - 20:00 Uhr
Mi, 17.05.2023, 08:30 - 20:00 Uhr
Di, 06.06.2023, 15:00 - 20:00 Uhr
Mi, 07.06.2023, 08:30 - 20:00 Uhr
Di, 20.06.2023, 08:30 - 15:00 Uhr

8. Lehrgang

Di, 19.09.2023, 15:00 - 20:00 Uhr
Mi, 20.09.2023, 08:30 - 20:00 Uhr
Di, 03.10.2023, 15:00 - 20:00 Uhr
Mi, 04.10.2023, 08:30 - 20:00 Uhr
Di, 17.11.2023, 08:30 - 15:00 Uhr

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. Jürgen WALLNER MBA, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Wien;

Leiter des Ethikprogramms der Barmherzigen Brüder Österreich; Zertifizierter Trainer für Ethikberatung im Gesundheitswesen K3, AEM



MEDIZINRECHT

18. Universitätslehrgang zum Master of Laws (LL.M.)

Der Universitätslehrgang richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, Juristinnen und Juristen z. B. bei Krankenversicherungen, Krankenanstaltenträgern, Gebietskörperschaften, Kammern, Konsumentenberatungsstellen und Patientenvertretungen, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte mit Fachbezug zum Medizinrecht, Notarinnen und Notare.

Dauer: 4 Semester von 15. September 2023 bis 4. Juli 2025

1 x im Monat Freitag und Samstag

Ort: Ärztekammer für OÖ, Linz

Kosten: € 8.992,00 inkl. Verpflegung, Unterlagen und Prüfungsgebühren

Infos: MedAk - Medizinische Fortbildungsakademie OÖ
0732 778371-315, www.medak.at

Titelvergebende Institution: Johannes Kepler Universität, Linz

Online Informationsabend am 12. April 2023, 18:00 Uhr





GESUNDHEITSMANAGEMENT



7. Universitätslehrgang zum MBA in Health Care Management

Der Universitätslehrgang richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, Fach- und Führungskräfte, Juristinnen und Juristen aus dem Gesundheitsbereich, leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bund, Ländern und Gemeinden, Krankenversicherungen, Krankenanstaltenträgern, Gebietskörperschaften, Pflege- und Verwaltungspersonal, Pflegekräfte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Dauer: 4 Semester von 15. September 2023 bis 8. Juni 2025
1 x im Monat Freitag und Samstag
Ort: Ärztekammer für OÖ, Linz
Kosten: € 12.996,00 inkl. Verpflegung, Unterlagen und Prüfungsgebühren
Infos: MedAk - Medizinische Fortbildungsakademie OÖ
0732 778371-315, www.medak.at

Titelvergebende Institution: Johannes Kepler Universität Linz

Online Informationsabend am 27. April 2022, 18:00 Uhr



MEDIZIN- UND BIOETHIK



9. Universitätslehrgang zum Professional Master of Ethics (Medical Ethic) PM.ME.

Der Universitätslehrgang richtet sich an Personen, die aktiv im Gesundheitsbereich beschäftigt sind und Interesse am Thema haben. Ziel dieses Lehrgangs ist es, eine methodisch-kritische Reflexion medizinischen Handelns in Hinblick auf dessen sittliche Vertretbarkeit zu eröffnen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf konkrete medizin-ethische Situationen und Probleme übertragen und reflektiert.

Dauer: 3 Semester von 8. September 2023 bis 21. März 2025 Präsenzphase
1 Semester (bis 30. September 2025) zum Verfassen der Master Thesis
1 x im Monat Freitag und Samstag
Ort: Ärztekammer für OÖ, Linz
Kosten: € 6.432,00 inkl. Verpflegung, Unterlagen und Prüfungsgebühren
Info: MedAk - Medizinische Fortbildungsakademie OÖ
Tel. 0732 778371-316, www.medak.at

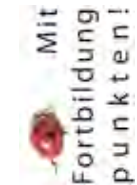
Titelvergebende Institution: Johannes Kepler Universität, Linz

Online Informationsabend am 10. Mai 2023, 18:00 Uhr



Oberösterreichischer Fortbildungskalender

www.dfpkalender.at



Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen DFP-approbierter Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalter noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Datum	von	bis	Thema	Ort	Veranstalter	Telefon, E-Mail	Punkte DFP	Anm.-erf.
24.1.-25.1.2023	9:00	19:00	FMD Manueller Untersuchungskurs/Manuelle Medizin 1	Fortbildungsakademie Linz 4020 Linz, Scharitzerstraße 8	IMAK I. Ramsak	0664 390 44 66 office@fmd.co.at	Med.: 20, Dipl. Funkt. Myodiagn.	ja
26.1.-27.1.2023	9:00	18:00	FMD Ganzheitliche Strategien	Fortbildungsakademie Linz 4020 Linz, Scharitzerstraße 8	IMAK I. Ramsak	0664 390 44 66 office@fmd.co.at	Med.: 20, Dipl. Funkt. Myodiagn.	ja
27.1.-28.1.2023	10:00	15:10	ÖAK Dipl.lehrgang für Umweltmedizin 2022/23 – Seminar 3	Hotel Kolping 4020 Linz, Gesellenhausstraße 5	Österreichische Akademie der Ärzte GmbH P. Lercher	01 512 63 83 0 akademie@arztakademie.at	Med.: 14, Dipl. Umweltmedizin	ja
4.2.2023	8:30	13:30	Balintgruppe Leonding – Dr. Maria Brandstetter	Leonding 4060 Leonding, Mayrhanssenstraße 13	Österreichische Balint Gesellschaft (ÖBG) M. Brandstetter	0662 871327 117 sirman@aeksbg.at	Med.: 6	ja
4.2.2023	10:00	18:00	Fortbildungsreihe Psychotherapeutische Medizin – Negative Resonanzen in der Psychotherapie	Schloss Riedegg 4211 Alberndorf in der Riedmark, Schloss Riedegg 1	Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus, Institut für Psychotherapie, K. Raninger	05 7680 87 28474, katharina.raninger@kepleruniklinikum.at	Med.: 8	ja
10.2.-11.2.2023	16:00	20:00	Psy3 – Personenzentrierte Psychotherapie – Ergänzungsfach Tiefenpsychologie	Gruppenraum Institut für Psychotherapie 4020 Linz, Wagner-Jauregg-Weg 15	Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus, Institut für Psychotherapie, D. Oberreiter	05 7680 87 27141, david.oberreiter@kepleruniklinikum.at	Med.: 20	ja
14.2.2023	9:00	17:00	Fachseminar Ergonomisch gestalten – Sicher, gesund, wirtschaftlich!	Radisson Park Inn 4020 Linz, Hessenplatz 16-18	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, HUB I. Kaufmann	05 9393 20734 andrea.nevoral@auva.at	Med.: 8	ja
15.2.2023	11:30	13:00	Verkehrstauglichkeitsprüfung bei psychiatrischen Erkrankungen	Salzkammergutklinikum 4840 Vöcklabruck, Dr.Wilhelm Bockstr.1	Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck, Psychiatrie/Psychotherapeutische Med., B. Lugmayer	05 0554 71 christoph.silberbauer@oöeg.at	Med.: 2	nein
27.2.-3.3.2023	14:00	18:00	Psychische Erkrankungen in Theorie und Praxis	Akademie 4020 Linz, Niederrharter Straße 20	Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH-Akademie, T. Königswieser	05 0554 60 20362 sonja.lonsing@oöeg.at	Med.: 25	ja
2.3.2023	9:00	17:00	Fachseminar „Schweißen – es gibt immer noch was zu tun!“	Hotel Schillerpark 4020 Linz, Rainerstraße 2-4	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, HUB I. Kaufmann	05 9393 20734 andrea.nevoral@auva.at	Med.: 8	ja
3.3.-4.3.2023	13:00	18:00	Curriculum „Hypnose und Kommunikation“ – Modul A3	Amtschulhaus Kitzendorf 3420 Kitzendorf, Hauptstraße 56-58	ÖGMH/ÖGGZ – Österreichische Gesellschaft für ärztliche und zahnärztliche Hypnose, A. Krupka	01 3176320 info@oegzh.at	Med.: 16	Ja
4.3.2023	9:00	18:00	Zukunft der Schmerzmedizin Rising Stars – The Next Generation	Courtyard by Marriott Linz 4020 Linz, Europaplatz 2	ÖGARI – Österr. Ges. für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin, W. Stromer	0664 8810 082 schmerztherapie@room09.com	Med.: 10	ja
8.3.2023	18:00	21:00	Entwicklungsauffälligkeiten im Säuglingsalter	Ärztekammer für OÖ 4010 Linz, Dinghoferstraße 4	Medizinische Gesellschaft für OÖ A. Shamiyeh	0732 778371 314 schander@medak.at	Med.: 4	ja
9.3.2023	7:00	18:00	Intensivbefeundertraining Mammographie prüfungsimmanentes Basismodul	Schulungszentrum Steyr 4400 Steyr, Stadtplatz 30	Ärztekammer für Oberösterreich/Fachgruppe Radiologie, T. Rieger	0676 610 13 90 claudia.graf1@icloud.com	Med.: 10	ja
10.3.2023	7:00	18:00	Intensivbefeundertraining Mammographie prüfungsimmanentes Modul für Ersteinsteiger	Schulungszentrum Steyr 4400 Steyr, Stadtplatz 30	Ärztekammer für Oberösterreich/Fachgruppe Radiologie, T. Rieger	0676 610 13 90 claudia.graf1@icloud.com	Med.: 10	ja
10.3.2023	7:00	18:00	Intensivbefeundertraining Mammographie prüfungsimmanentes Modul für Fortgeschrittene	Schulungszentrum Steyr 4400 Steyr, Stadtplatz 30	Ärztekammer für Oberösterreich/Fachgruppe Radiologie, T. Rieger	0676 610 13 90 claudia.graf1@icloud.com	Med.: 10	ja
10.3.-11.3.2023	16:00	20:00	Psy3 – Personenzentrierte Psychotherapie – Praxeologie I/8 – Erlernen einer Entspannungstechnik – Anwendung von Focusing	Gruppenraum Institut für Psychotherapie 4020 Linz, Wagner-Jauregg-Weg 15	Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus, Institut für Psychotherapie, D. Oberreiter	05 7680 87 27141, david.oberreiter@kepleruniklinikum.at	Med.: 20	ja
11.3.2023	9:00	16:00	OBGAM Frühlingkongress 2023 „Notfälle in der Hausarztpraxis“	Med Campus, JKU Linz 4020 Linz	OBGAM F. Ardeit	0664 8865 7488 office@obgam.at	Med.: 6	ja
24.3.2023	15:00	20:00	Orthopädie-Akademie – Fuß und Sprunggelenk	Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern 4020 Linz, Seilerstätte 4	Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern, J. Hochreiter	0732 7677 6499 ingrid.radler@ordensklinikum.at	Med.: 6	ja
24.3.-25.3.2023	9:00	18:00	FMD Manuelle Medizin 2	Fortbildungsakademie Linz 4020 Linz, Scharitzerstraße 8	IMAK S. Schönfelder	0664 690 44 66 office@fmd.co.at	Med.: 20, Dipl. Funkt. Myodiagn.	ja

Datum	von	bis	Thema	Ort	Veranstalter	Telefon, E-Mail	Punkte DFP	Anm.- erf.
28.3.2023	8:30	16:00	Fachseminar „Lehrlinge und Jugendliche – Sicher Arbeiten im Betrieb“	Radisson Park Inn 4020 Linz, Hessenplatz 16-18	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt HUB I. Kaufmann	05 9393 20734 andrea.nevoral@auva.at	Med.: 7	ja
12.4.2023	9:00	17:00	Fachseminar „Gefährdungen der Haut“	Hotel Schillerpark 4020 Linz, Rainerstraße 2-4	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, HUB I. Kaufmann	05 9393 20734 andrea.nevoral@auva.at	Med.: 8	ja
14.4.2023	15:00	20:00	Orthopädie-Akademie – Die Unterscheidung von degenerativen und stoffwechselbedingten Erkrankungen	Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern 4020 Linz, Seilerstätte 4	Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern, J. Hochreiter	0732 7677 6499 ingrid.radler@ordensklinikum.at	Med.: 6	ja
14.4.- 15.4.2023	16:00	20:00	Psy3 – Personenzierte Psychotherapie – Ergänzungsfach Verhaltenstherapie	Gruppenraum Institut für Psychotherapie 4020 Linz, Wagner-Jauregg-Weg 15	Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus, Institut für Psychotherapie, D. Oberreiter	05 7680 87 27141, david.oberreiter@kepleruniklinikum.at	Med.: 20	ja
14.4.2023	11:45	15:30	25. Linzer Reisemedizinische Tagung, Tag 1	Landeskulturzentrum Ursulinenhof 4020 Linz, Landstraße 31	Österreichische Gesellschaft für Reise und Touristikmedizin, M. Haditsch	0677 6243 5521 ak.reisemedizin@aastm.org	Med.: 4	ja
15.4.2023	9:15	17:30	25. Linzer Reisemedizinische Tagung, Tag 2	Landeskulturzentrum Ursulinenhof 4020 Linz, Landstraße 31	Österreichische Gesellschaft für Reise und Touristikmedizin, M. Haditsch	0677 6243 5521 ak.reisemedizin@aastm.org	Med.: 8	ja
16.4.2023	9:15	13:30	25. Linzer Reisemedizinische Tagung, Tag 3	Landeskulturzentrum Ursulinenhof 4020 Linz, Landstraße 31	Österreichische Gesellschaft für Reise und Touristikmedizin, M. Haditsch	0677 6243 5521 ak.reisemedizin@aastm.org	Med.: 4	ja
17.4.- 21.4.2023	14:00	18:00	Psychische Erkrankungen in Theorie und Praxis	Akademie 4020 Linz, Niedermharter Straße 20	Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH-Akademie, T. Königswieser	05 0554 60 20362 sonja.lonsing@ooeeg.at	Med.: 25	ja
18.4.2023	9:00	16:15	Fachseminar „Beschaffenheit und Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)“	Hotel Schillerpark 4020 Linz, Rainerstraße 2-4	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, HUB I. Kaufmann	05 9393 20734 andrea.nevoral@auva.at	Med.: 7	ja
20.4.- 22.4.2023	8:00	19:00	European Paediatric Advanced Life Support Course (EPALS)	Bildungszentrum St. Magdalena 4040 Linz, Schatzweg 177	Die Johanniter, Johanniter Österreich Ausbildung und Forschung, G. Burda	01 470 70 30 kinderreanimation@johanniter.at	Med.: 30	ja
21.4.- 22.4.2023	9:00	18:00	FMD Manuelle Medizin 4	Fortbildungsakademie Linz 4020 Linz, Scharitzerstraße 8	IMAK S. Schönfelder	0664 390 44 66 office@fmd.co.at	Med.: 20, Dipl. Funkt. Myodiagn.	ja
21.4.- 22.4.2023	9:00	15:00	ÖÄK Dipl.-Lehrgang für Geriatrie 2023 – Seminar 3	Courtyard by Marriott Linz 4020 Linz, Europaplatz 2	Österreichische Akademie der Ärzte GmbH G. Ohrenberger	01 512 63 83 0 akademie@arztakademie.at	Med.: 15, Dipl. Geriatrie	ja
21.4.- 22.4.2023	9:00	14:00	9. AFEL – Anästhesie Forum Elisabethinen Linz: State of the Art – Wissen im Wandel	Brucknerhaus Linz 4020 Linz	Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen, Anästhesiologie/Intensivmedizin, A. Kulier	0732 7676 3500 diana.thuerriedl@ordensklinikum.at	Med.: 20	ja
21.4.- 28.4.2023	8:00	18:00	Notartzkurs	Klinikum Wels-Grieskirchen 4600 Wels	Klinikum Wels-Grieskirchen, Personalentwick- lung, J. Thaler	07242 415 9 96574 daniela.hallovic@klinikum-weg.at	Med.: 80	ja
21.4.- 22.4.2023	13:00	18:00	Curriculum „Hypnose und Kommunikation“ – Modul A4	Amtschhaus Kritzendorf 3420 Kritzendorf, Hauptstraße 56-58	ÖGMH/ÖGZH – Österreichische Gesellschaft für ärztliche und zahnärztliche Hypnose, A. Krupka	01 3176 320 info@oegzh.at	Med. 16	Ja
23.4.2023	8:30	16:00	Basic FATE – Echocardiography for Anesthetists	Ordensklinikum Linz Elisabethinen 4020 Linz, Fadingerstraße 1	Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen, Anästhesiologie/ Intensivmedizin, A. Kulier	0732 7676 3500 diana.thuerriedl@ordensklinikum.at	Med.: 8	ja
29.4.2023	9:00	17:00	ÖÄK-Zert.slehgang Angiologische Basisdiagnos- tik – Seminar	Ärztekammer für ÖÖ 4010 Linz, Dinghoferstraße 4	Österreichische Akademie der Ärzte GmbH T. Maca	01 512 63 83 0 akademie@arztakademie.at	Med.: 8, Zert. Angiol. Basisdiagn.	ja
5.5.- 7.5.2023	8:30	14:00	European Trauma Course	KH St. Josef Braunau 5280 Braunau am Inn	Landesklinikum Neunkirchen, Abt. für Anästhesi- ologie/Allg. Intensivmedizin, M. Hüpfel	0677 2000 info@etca.at	Med.: 24	ja
11.5.2023	7:00	18:00	Intensivbefundertraining Mammographie prüfungsimmanentes Basismodul	Schulungszentrum Steyr 4400 Steyr, Stadtplatz 30	Ärztekammer für Oberösterreich/Fachgruppe Radiologie, T. Rieger	0676 610 13 90 claudia.graf1@icloud.com	Med.: 10	ja
12.5.2023	7:00	18:00	Intensivbefundertraining Mammographie prüfungsimmanentes Modul für Erststeinsteiger	Schulungszentrum Steyr 4400 Steyr, Stadtplatz 30	Ärztekammer für Oberösterreich/Fachgruppe Radiologie, T. Rieger	0676 610 13 90 claudia.graf1@icloud.com	Med.: 10	ja
12.5.2023	7:00	18:00	Intensivbefundertraining Mammographie prüfungsimmanentes Modul für Fortgeschrittene	Schulungszentrum Steyr 4400 Steyr, Stadtplatz 30	Ärztekammer für Oberösterreich/Fachgruppe Radiologie, T. Rieger	0676 610 13 90 claudia.graf1@icloud.com	Med.: 10	ja
12.5.- 13.5.2023	16:00	20:00	Psy3 – Personenzierte Psychotherapie – Zusatzfach Systemische Therapie	Gruppenraum Institut für Psychotherapie 4020 Linz, Wagner-Jauregg-Weg 15	Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus, Institut für Psychotherapie, D. Oberreiter	05 7680 87 27141, david.oberreiter@kepleruniklinikum.at	Med.: 20	ja

Für das DFP-Referat Dr. Peter Niedemoser
Aus drucktechnischen Gründen sind kurzfristig approbierte Veranstaltungen hier nicht enthalten, die Internetversion unter www.arztakademie.at ist jedoch aktualisiert!
Wir ersuchen um Verständnis, dass wir Titel aus technischen Gründen nicht abdrucken.



Anmeldung

bitte schicken / faxen / telefonieren / mailen: MedAk – Medizinische Fortbildungsakademie OÖ,
Dinghoferstr. 4, 4010 Linz, Tel.: 0732 77 83 71-270, Fax: 0732 78 36 60-314, E-Mail: info@medak.at
Die Fortbildungen finden gemäß der zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Regelungen statt!

- ☐ Seminarabend Unfallkrankenhaus Linz
Mittwoch, 18. Jänner 2023, 19:00 Uhr s.t.

☐ Das EKG im Kindesalter – Aufbaukurs
(Infos siehe November-Ausgabe)
Mittwoch, 18. Jänner 2023, 18:00 bis 21:00 Uhr

☐ Man kann sich den ganzen Tag ärgern, ist aber dazu nicht verpflichtet
Freitag, 20. Jänner 2023, 14:00 bis 19:30 Uhr

☐ Konservative Adipositas therapie
Dienstag, 24. Jänner 2023, 18:30 bis 20:00 Uhr

☐ Webinar: Stress- und Emotionsregulation in Krisenzeiten
ab Dienstag, 24. Jänner 2023, 18:30 bis 20:00 Uhr

☐ Kassenärztin/Kassenarzt leicht gemacht
(Infos siehe November-Ausgabe)
Donnerstag, 26. Jänner 2023, 17:30 bis 21:00 Uhr

☐ Neues zur Herzinsuffizienz
Montag, 30. Jänner 2023, 18:30 bis 21:30 Uhr

☐ English for Medical Assistants
ab Montag, 6. Februar 2023, 18:30 bis 20:30 Uhr

☐ Schulung – Vorsorgeuntersuchung Neu
☐ Dienstag, 7. Februar 2023, 18:00 bis 20:30 Uhr
☐ Dienstag, 13. Juni 2023, 18:00 bis 20:30 Uhr
☐ Dienstag, 17. Oktober 2023, 18:00 bis 20:30 Uhr

☐ Baby in Sicht
Mittwoch, 8. Februar 2023, 18:30 bis 20:00 Uhr

☐ Vorbereitet?! Gas, Blackout & Co
Freitag, 10. Februar 2023, 14:00 bis 18:00 Uhr

☐ Webinar: Im Online-Vortrag professionell auftreten
Mittwoch, 15. Februar 2023, 18:00 bis 20:00 Uhr

☐ Was kann ich tun bis der Notarzt kommt?
(Infos siehe November-Ausgabe)
Donnerstag, 16. Februar 2023, 17:00 bis 21:00 Uhr

☐ Seminarabend Ordensklinikum Linz Elisabethinen
Donnerstag, 16. Februar 2023, 18:00 Uhr s.t.

☐ Komplementärmedizin – Was kann sie? Was kann sie nicht?
☐ Modul 1: Dienstag, 28. Februar 2023, 18:30 bis 21:00 Uhr
☐ Modul 2: Dienstag, 28. März 2023, 18:30 bis 21:00 Uhr
☐ Modul 3: Dienstag, 25. April 2023, 18:30 bis 21:00 Uhr
☐ Modul 4: Dienstag, 23. Mai 2023, 18:30 bis 21:00 Uhr
☐ Modul 5: Dienstag, 27. Juni 2023, 18:30 bis 21:00 Uhr
☐ alle Termine (1-5)

☐ Notarzt-Fortbildung gem. § 40 Abs. 3 ÄG EKG und Monitoring
für Notärzte (Infos www.medak.at)
Freitag, 3. März 2023, 14:00 bis 21:30 Uhr und
Samstag, 4. März 2023, 8:00 bis 14:00 Uhr

☐ 24. Stunden Blutdruck-Monitoring
Montag, 6. März 2023, 18:30 bis 21:30 Uhr

☐ Switch – Ärztliche Kurzintervention
dienstags, 7. und 14. März 2023, jeweils 17:00 bis 21:00 Uhr

☐ Wenn der Patient nicht mehr für sich selbst entscheiden kann
Dienstag, 7. März 2023, 18:00 bis 20:00 Uhr

☐ Klinisches Taping mit Osteopathie – Grundkurs
Montag, 13. März 2023, 13:00 bis 19:00 Uhr

☐ Balintgruppe
ab Mittwoch, 15. März 2023, 17:00 bis 20:00 Uhr

☐ Arbeitsmediziner im Dialog
Donnerstag, 16. März 2023, 18:00 bis 20:00 Uhr

☐ Der Notfall in der ärztlichen Praxis – Follow-up
Donnerstag, 16. März 2023, 18:00 bis 21:00 Uhr
- ☐ Lehrgang „Psychosoziale Medizin“
ab Freitag, 17. März 2023, 16:30 bis 21:00 Uhr, Hotel Park Inn, Linz

☐ Drogenlenker – Hintergründe und Handhabung
Freitag, 17. März 2023, 10:00 bis 17:30 Uhr, Hotel Kolping, Linz

☐ Grundlagen der Digitalfotografie
Freitag, 17. März 2023, 15:00 bis 19:00 Uhr und
Samstag, 18. März 2023, 8:00 bis 15:00 Uhr

☐ Operationskurs Handchirurgie
☐ Montag, 27. und Dienstag, 28. März 2023,
9:30 bis 17:30 Uhr und 8:00 bis 15:00 Uhr
☐ Montag, 24. und Dienstag, 25. April 2023,
9:30 bis 17:30 Uhr und 8:00 bis 15:00 Uhr
☐ Montag, 25. und Dienstag, 26. September 2023,
9:30 bis 17:30 Uhr und 8:00 bis 15:00 Uhr

☐ Operationskurs Fuß & Sprunggelenk
☐ Donnerstag, 30. und Freitag, 31. März 2023,
9:30 bis 17:30 Uhr und 8:00 bis 15:00 Uhr
☐ Donnerstag, 27. und Freitag, 28. April 2023,
9:30 bis 17:30 Uhr und 8:00 bis 15:00 Uhr

☐ Lehrpraxisleiterseminar
Freitag, 31. März 2023, 14:00 bis ca. 18:00 Uhr

☐ Update Endoprothetik
Mittwoch, 12. April 2023, 18:30 bis 21:30 Uhr

ANFORDERUNG INFORMATIONSMATERIAL:

- ☐ 7. Durchgang Ethikberatung im Gesundheitswesen,
ab 16. Mai 2023
- ☐ OÖ Psychotherapietage, von 14. bis 16. Juni 2023
- ☐ 9. Universitätslehrgang Medizin- und Bioethik,
ab 8. September 2023
- ☐ 7. Universitätslehrgang MBA in Gesundheitsmanagement,
ab 15. September 2023
- ☐ 18. Universitätslehrgang Medizinrecht, ab 15. September 2023
- ☐ Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Fachrichtung:

- ☐ Allgemeinmedizinerin/Allgemeinmediziner
- ☐ Turnusärztin/Turnusarzt
- ☐ Wahlärztin/Wahlarzt
- ☐ Fachärztin/Facharzt für _____

Allgemeine Informationen:

Eine Anmeldung ist für fast alle Veranstaltungen erforderlich. Wenn die Teilnehmerzahl begrenzt ist, entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung über die Teilnahme. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung. Für die Anmeldung zu einem der Universitätslehrgänge gibt es eigene Anmeldeformalitäten die im jeweiligen Folder zu finden sind. Abmeldungen sind bis vierzehn Tage vor Anmeldeschluss kostenlos möglich, sofern nicht in der Ausschreibung zur Fortbildung ein anderer Termin festgesetzt wurde. Danach oder bei Nichterscheinen zur Fortbildung wird die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Ersatznennungen sind - nach Abstimmung mit der MedAk - möglich. Ebenfalls können TeilnehmerInnen von einer eventuellen Warteliste den Seminarplatz übernehmen. In diesen Fällen wird eine Bearbeitungsgebühr von einheitlich € 15,00 verrechnet. Wird die Veranstaltung wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder aus derzeit nicht absehbaren Gründen abgesagt, können keine Ansprüche geltend gemacht werden. Bereits einbezahlt Teilnahmegebühren werden selbstverständlich refundiert. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Sie stimmen hiermit der Verarbeitung Ihrer Daten in Zusammenhang mit Ihrer Anmeldung/Anfrage zu.* (Weitere Informationen und Widerrufshinweise finden Sie unter www.medak.at)

